

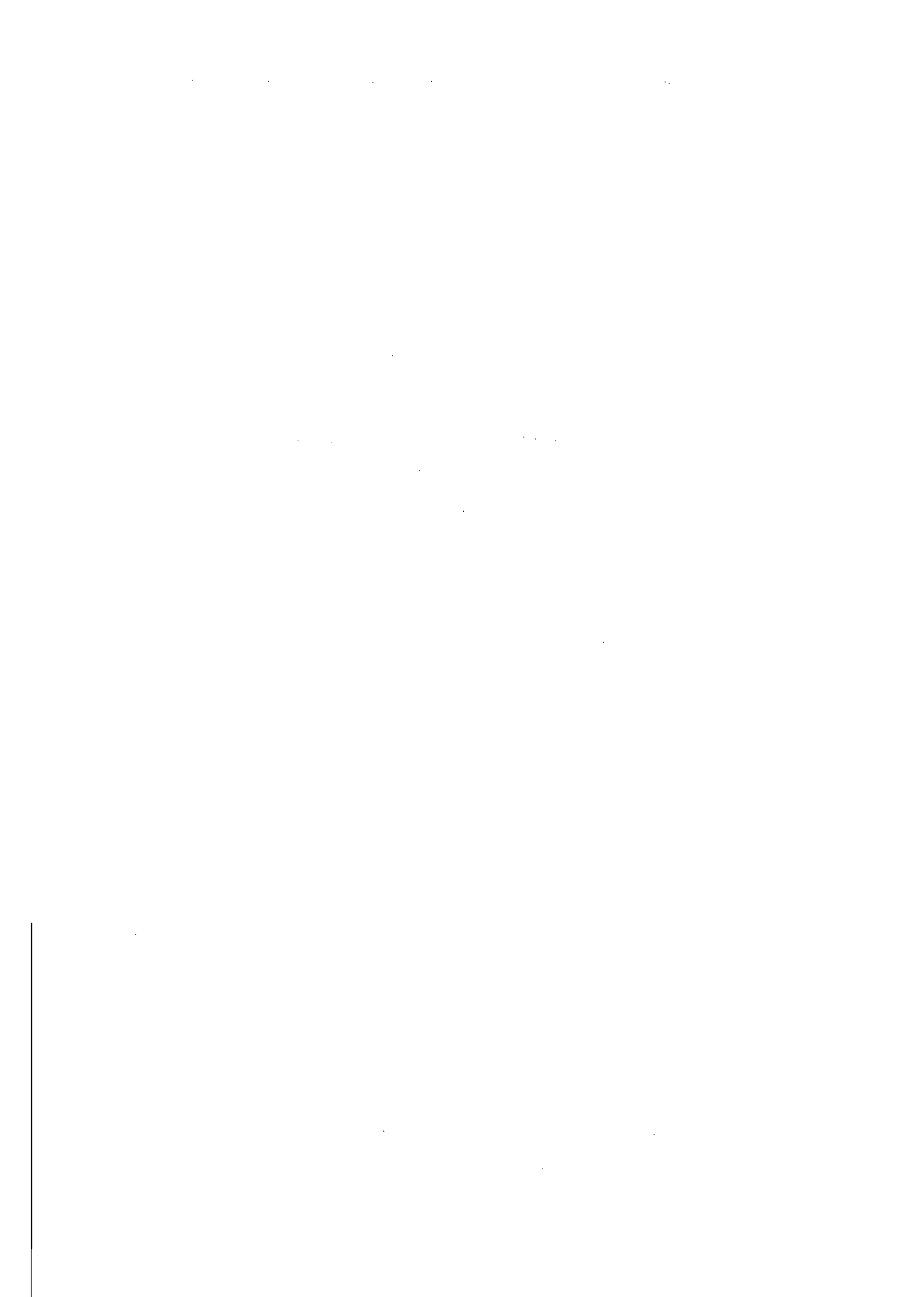
**ZUR SUBJEKTIVEN MORBIDITÄT DER BERLINER  
BEVÖLKERUNG**

- Eine statistische Analyse -

von  
Barbara Becker  
Ramona Kramer  
Priv.-Doz. Dr. Gerhard Meinschmidt

Diskussionspapier 12

September 1989



	<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
1.	Einleitung	2
2.	Methode	4
2.1	Datengrundlage der Untersuchung	4
2.2	Bevölkerungsmäßige Fortschreibung des Datenkörpers	6
3.	Zu den empirischen Ergebnissen	7
3.1	Kranke und Unfallverletzte nach Geschlecht	7
3.2	Kranke nach Art der Krankheit, Altersgruppen und Geschlecht	9
3.3	Kranke nach Art der Krankheit, Dauer des stationären Krankenhausaufenthaltes, Krankheitszustand und Geschlecht	23
3.4	Kranke nach Beteiligung am Erwerbsleben, Krankheitszustand, Altersgruppen und Geschlecht	39
3.5	Kranke nach Art der Behandlung, Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht	44
3.6	Kranke Erwerbstätige nach Stellung im Beruf, Dauer der Arbeitsunfähigkeit, Altersgruppen und Geschlecht	46
3.7	Kranke nach monatlichem Nettoeinkommen, Art der Behandlung, Altersgruppen und Geschlecht	57
3.8	Wohnbevölkerung nach Anwendung von Rheumamitteln, Altersgruppen und Geschlecht	69
3.9	Wohnbevölkerung nach Einnahme einer Diätkost und Geschlecht	73
3.10	Weibliche Personen unter 45 Jahren nach Rötelschutz, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen	77
3.11	Unfallverletzte nach Art der Verletzung, Altersgruppen und Geschlecht	81
4.	Zusammenfassung	86
5.	Literatur	91

## 1. Einleitung

Die Gesundheit nimmt im Leben jedes einzelnen Menschen einen bedeutenden Stellenwert ein. Um innerhalb der Gesundheits- und Sozialpolitik über neue Schwerpunkte bzw. Zielperspektiven entscheiden zu können, ist es erforderlich, differenzierte Informationen über die soziale und gesundheitliche Situation der Bevölkerung bereitzustellen. Bevor man sich an diese Aufgabe heranmacht, ist es notwendig, sich über die Definition und die Art der Messung von Gesundheit auseinanderzusetzen. Gesundheit stellt u. E. nach ein weiteres Spektrum auf einer Rangskala dar, die nach unten durch den Tod begrenzt und nach oben offen zu definieren ist. Die wohl umfassendste Definition gibt die Weltgesundheitsorganisation (WHO), indem sie Gesundheit als einen Zustand völligen physischen, psychischen und sozialen Wohlbefindens definiert und sich somit von der Schwarz-Weiß-Malerei, der lediglich der Abwesenheit von Krankheit und Gebrechen, absetzt.

Bereits aufgrund dieser Begriffsbestimmung wird deutlich, wie schwierig es ist, den Gesundheitszustand an rein objektiven Kriterien festzumachen; zu denken wäre hier z. B. an die Erfassung von Krankheiten in der Systematik der ICD durch ärztlichen Sachverstand. Die subjektive Komponente des Begriffs Gesundheit und deren soziale Verankerung würden hier nicht zur Geltung kommen. Dies sind jedoch Informationen, die insbesondere auch bei der Planung von Einrichtungen und bei der Bereitstellung von Gesundheitsangeboten von entscheidender Bedeutung sind, da sie ihre Nachfrage mit beeinflussen.

Informationen zu dem Themenfeld Gesundheitszustand, den wir durch die Komplexe Gesundheit, Morbidität, Behinderung, Pflegebedürftigkeit und Mortalität beschreiben, sind auf Bundes- und Landesebene seit Jahren defizitär. Um einen weitreichenden Überblick über die gesundheitliche Lage der Bevölkerung zu erhalten, bedarf es einer umfassenden und epidemiologisch fundierten Datenbasis. Bisher gibt es hierfür kein geschlossenes methodisches Konzept. Durch Aktivitäten in verschiedenen Gremien auf Bundes- und Landesebene wird z. Z. eine Verbesserung der Gesundheitsberichterstattung angestrebt. Eine zentrale Aufgabe dieser Bemühungen besteht auch darin, insbesondere die Defizite hinsichtlich der Morbidität der Bevölkerung unter epidemiologischen Gesichtspunkten zu schließen. Hierbei sind der Zusammenhang mit der demographischen Entwicklung, der sozialen, ökonomischen und ökologischen Umwelt und die Inanspruchnahme von Leistungen der Gesundheitsversorgung zu berücksichtigen.

Auf Bundesebene läuft ein Forschungsvorhaben zum Aufbau einer institutionalisierten Gesundheitsberichterstattung, das von den Bundesministerien für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit, für Forschung und Technik sowie für Arbeit und Sozialordnung getragen wird. Die Arbeitsgemeinschaft der Leitenden Medizinalbeamten der Länder beschäftigt sich ebenfalls mit der Erarbeitung entsprechender Konzepte; eine von ihr einberufene Arbeitsgruppe hat bereits erste Vorschläge vorgelegt. Darüber hinaus wird versucht, durch Gesundheitssurveys weitere Informationen hinsichtlich der Beurteilung des Gesundheitszustandes der Bevölkerung bereitzustellen. Damit wird ein wesentlicher Beitrag zur Versachlichung der Gesundheitspolitik und -planung geleistet.

Die einzige geschlossene Datenquelle, die auf Landes- und Bundesebene über die Morbidität der Bevölkerung informiert, sind die Mikrozensuserhebungen. Daneben gibt es Daten zu meldepflichtigen Krankheiten und für epidemiologische Forschung kaum nutzbar, Daten der Krankenkassen für den ambulanten und stationären Bereich.

Die vorliegende Arbeit beschreibt die subjektive Morbiditätsstruktur der Berliner Bevölkerung für 1989 auf der Basis des Mikrozensus 1982 und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Abbau der vorhandenen Informationsdefizite. Unter epidemiologischen Gesichtspunkten

punkten (sowie der Lebenslagenforschung der Bevölkerung) greift die vorliegende Datenquelle jedoch zu kurz, wenn man sich zum Ziel setzt, die soziale Situation der Bevölkerung, ihren Gesundheitszustand (insbesondere auch das Problem der Multimorbidität, das Gesundheitsverhalten und die Inanspruchnahme von Leistungen des Gesundheitssystems) zu erforschen. Diese Arbeiten bleiben weiteren repräsentativen Bevölkerungssurveys vorbehalten.

Die Daten für 1989 wurden aufgrund einer Prognose des geschlechts- und altersspezifischen Bevölkerungsaufbaues fortgeschrieben.

## 2. Methode

### 2.1 Datengrundlage der Untersuchung

In regelmäßigen Abständen wird in der Bundesrepublik einschließlich Berlin (West) eine Stichproben-Befragung auf repräsentativer Grundlage (Mikrozensus) durchgeführt, die wichtige Strukturdaten über den Gesundheitszustand der Bevölkerung liefert und Grundlage u.a. für gesundheits- und sozialpolitische Entscheidungen bildet. Seit 1975 sind nach dem Grundprogramm dieser Erhebung im Abstand von zwei Jahren mit wechselnden Auswahlätzen von 0,25 bis 1% der Bevölkerung und ab 1984 nur noch alle drei bis fünf Jahre bei 0,5 % der Bevölkerung "Fragen zur Gesundheit" enthalten. In dem hier zugrunde gelegten Jahr 1982 wird bei einem Auswahlatz von 1 % der Haushalte neben den Themenbereichen Krankheiten und Unfälle zusätzlich der Einnahme einer Diätkost, der Anwendung von Rheumamitteln und deren rezeptfreiem Kauf (sog. Selbstmedikation) sowie bei der weiblichen Bevölkerung bis zum 50. Lebensjahr dem Schutz gegen Röteln nachgegangen.

Der Erhebung vom April 1982 liegt ein "**gleitender Berichtszeitraum**" von vier Wochen zugrunde, d.h. der Berichtszeitraum wird nicht auf einen bestimmten Monat festgelegt, sondern richtet sich nach dem Befragungstag. Von diesem Tag an werden die vier Wochen des Berichtszeitraums zurückgerechnet. In die Erhebung sind also die Personen einbezogen, die während des vierwöchigen Berichtszeitraums - einschließlich Befragungstag - an mindestens einem Tag krank waren. Die Krankheit kann dabei

- vor dem Berichtszeitraum begonnen haben und am Befragungstag noch andauern
- vor dem Berichtszeitraum begonnen und im Berichtszeitraum geendet haben
- im Berichtszeitraum begonnen haben und am Befragungstag noch andauern
- im Berichtszeitraum begonnen und vor dem Befragungstag geendet haben
- am Befragungstag begonnen haben.

Eine **Krankheit** liegt insbesondere dann vor, wenn von einem Arzt eine als behandlungsbedürftig angesehene Regelwidrigkeit des Körper- oder Geisteszustandes diagnostiziert wurde. Hierbei kommt es - insbesondere bei chronischen bzw. langfristigen Leiden - nicht darauf an, ob der Befragte in der Ausübung seiner gewöhnlichen Beschäftigung beeinträchtigt war oder nicht. Auch ein angeborenes Leiden bzw. eine Körperbehinderung sind, sofern eine regelmäßige ärztliche Behandlung erfolgt, als Krankheit anzusehen.

Als **krank** im Sinne dieser Befragung gilt darüber hinaus, wer sich in seinem Gesundheitszustand so beeinträchtigt fühlt, daß er seiner üblichen Tätigkeit (Beruf, Haushalt, Schule) nicht voll nachgehen kann. Die Konsultierung eines Arztes ist dabei nicht ausschlaggebend.

Bei den kranken Personen wird nach chronisch und akut Kranken unterschieden. Bei einer Krankheitsdauer von unter 6 Wochen wird die Person den **akut** Kranken zugeordnet, auch wenn die Erkrankung am Befragungstag bereits nicht mehr bestand. Bei **chronisch** oder **langfristig** Kranken muß sich das Leiden langsam entwickelt haben, länger als 6 Wochen bestehen und am Befragungstag noch andauern. Hier ist auch die

voraussichtlich weitere Entwicklung der Krankheit zu berücksichtigen

Schwangerschaft, Entbindung und Wochenbett gelten nicht als Krankheit. Ergeben sich jedoch Komplikationen, die eine wesentliche Einschränkung der Tätigkeit zur Folge haben oder ärztlicher Behandlung bedürfen, liegt eine Krankheit vor.

Da es von der Beurteilung des Auskunftgebenden abhängt, wer als krank eingestuft wird, sind die Ergebnisse über den Gesundheitszustand von den subjektiven Vorstellungen der Befragten wesentlich beeinflusst

**Unfälle** sind plötzliche Ereignisse, die eine Verletzung oder eine andere Beeinträchtigung des Gesundheitszustandes eines Menschen, wie z.B. Gehirnerschütterung, zur Folge haben

Auf dem Fragebogen ist für jede Person nur eine Angabe für Krankheiten oder Unfallverletzungen vorgesehen. Bei **gleichzeitig mehrfach** auftretenden **Erkrankungen** bzw. mehreren Unfällen wird daher nur die jeweils schwerwiegendste Krankheit oder der schwerwiegendste Unfall berücksichtigt. Beim Zusammentreffen von Krankheit und Unfallverletzung wird ebenfalls nur das vom Befragten als am schwerwiegendsten Empfundene bewertet. **Eine Erfassung des Problems der Multimorbidität ist damit nicht gewährleistet.**

Darüber hinaus ist aufgrund der subjektiven Einschätzung sowie des gewählten Zeitraums der Befragung (saisonale Einflüsse) eine Verschiebung der Schwerpunkte hinsichtlich der akuten Krankheitsbilder gegenüber den chronischen Erkrankungen nicht auszuschließen

## 2.2 Bevölkerungsmäßige Fortschreibung des Datenkörpers

Die unter 2.1 vorgestellten Datengrundlagen werden in dieser Arbeit entsprechend der Bevölkerungsmodellrechnung des Statistischen Landesamtes Berlin (Vorausberechnung der Bevölkerung in den Bezirken von Berlin (West) von 1986 bis 2000, November 1987) fortgeschrieben.

Bevor eine Fortschreibung auf der Basis von 1982 erfolgen kann, ist aus Kohärenzgründen eine neue Hochrechnung der Daten des Mikrozensus auf die in der Bevölkerungsprognose verwendete absolute Bevölkerungszahl Voraussetzung. Diese neue Hochrechnung wird so vorgenommen, daß sich die Struktur der Mikrozensusergebnisse in 1982 nicht ändert.

Anschließend wird die Fortschreibung der Mikrozensusergebnisse mit Hilfe des Bevölkerungsmodells vorgenommen. Unser Hauptaugenmerk konzentrieren wir hierbei auf die Extrapolation der Krankheitsarten. Die Prognose dieser Größen differenzieren wir zusätzlich nach dem Geschlecht und nach der Altersstruktur. Die übrigen Bevölkerungsgrößen prognostizieren wir mit Hilfe der allgemeinen Bevölkerungsentwicklung.

Es versteht sich von selbst, daß bei dieser Art der Fortschreibung mögliche Änderungen in den medizinischen Behandlungsverfahren und sogenannte Kohorteneffekte unberücksichtigt bleiben müssen.

Durch die Hochrechnungen der Stichprobenergebnisse von 1982 auf die Gesamtbevölkerung, die mehrfachen Umrechnungen, erneuten Hochrechnungen auf 1989 bzw. Prozentberechnungen, die mit Hilfe der EDV sehr verfeinert vorgenommen wurden, sind Abweichungen bei der Bildung der Gesamtsummen unvermeidbar.



### 3. Zu den empirischen Ergebnissen

#### 3.1 Kranke und Unfallverletzte nach Geschlecht

Schichtet man die Berliner Wohnbevölkerung nach ihrem Gesundheitszustand, so wird deutlich, daß 84,5 % der Wohnbevölkerung weder krank noch unfallverletzt sind. Differenziert man nach dem Geschlecht, so liegt dieser Prozentsatz bei den Männern mit 86,9 % deutlich über der Vergleichszahl der weiblichen Wohnbevölkerung mit 82,3 %. Der Hauptgrund für die Differenz liegt in dem unterschiedlichen Altersaufbau - Frauen werden im Durchschnitt 6 Jahre älter als Männer. Gerade im Alter stellt sich das Problem der Multimorbidität und insbesondere das Auftreten von langfristigen und chronischen Erkrankungen. Rund 10 % der Berliner Wohnbevölkerung sind langfristig erkrankt bzw. leiden unter chronischen Krankheitssymptomen. Ca. 12,4 % sind dies bei den Frauen und nur 7,4 % bei den Männern. Von den 298 800 Kranken in Berlin sind 38,9 % männlichen und 61,1 % weiblichen Geschlechts.

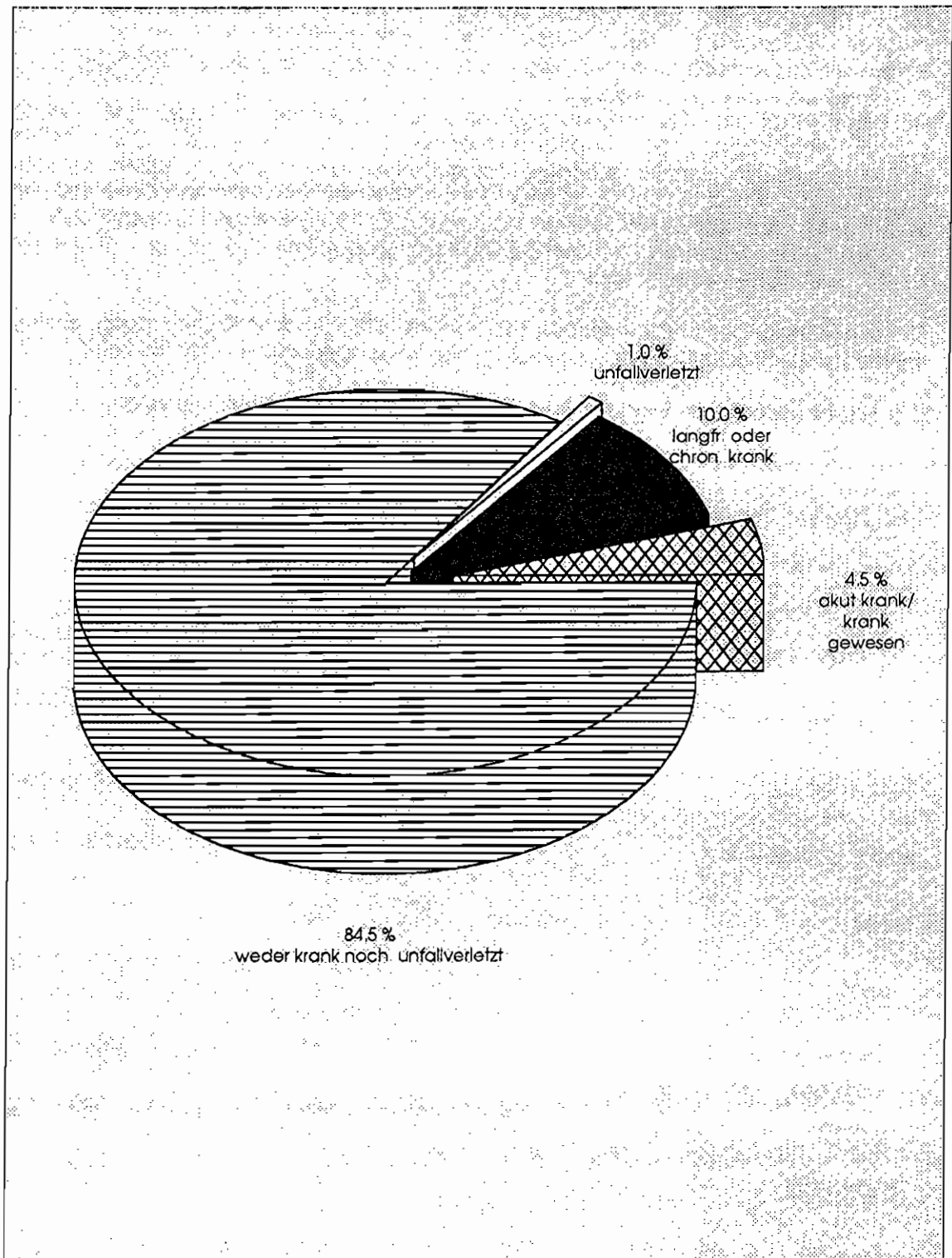
Der Prozentsatz der Unfallverletzten liegt bei rd 1 % der Wohnbevölkerung. Eine geschlechterspezifische Differenzierung zeigt hier keine signifikanten Unterschiede.

Die Gesamtschau der Ergebnisse gibt die nachstehende Tabelle 1 wieder.

Tabelle 1: **KRANKE UND UNFALLVERLETZTE IN BERLIN (WEST) 1989**  
NACH GESCHLECHT

Personengruppe	insgesamt		männlich		weiblich	
	1.000	%	1.000	%	1.000	%
Wohnbevölkerung	2054,9	100,0	972,9	100,0	1082,0	100,0
Kranke u Unfallverletzte	318,6	15,5	127,4	13,1	191,3	17,7
Kranke	298,8	14,5	116,2	11,9	182,7	16,9
davon						
- akut krank bzw. krank ge- wesen	92,7	4,5	43,8	4,5	48,9	4,5
- langfristig oder chronisch- krank	206,2	10,0	72,4	7,4	133,8	12,4
Unfallverletzte	19,8	1,0	11,2	1,2	8,6	0,8
weder krank noch unfallverletzt	1736,3	84,5	845,5	86,9	890,7	82,3

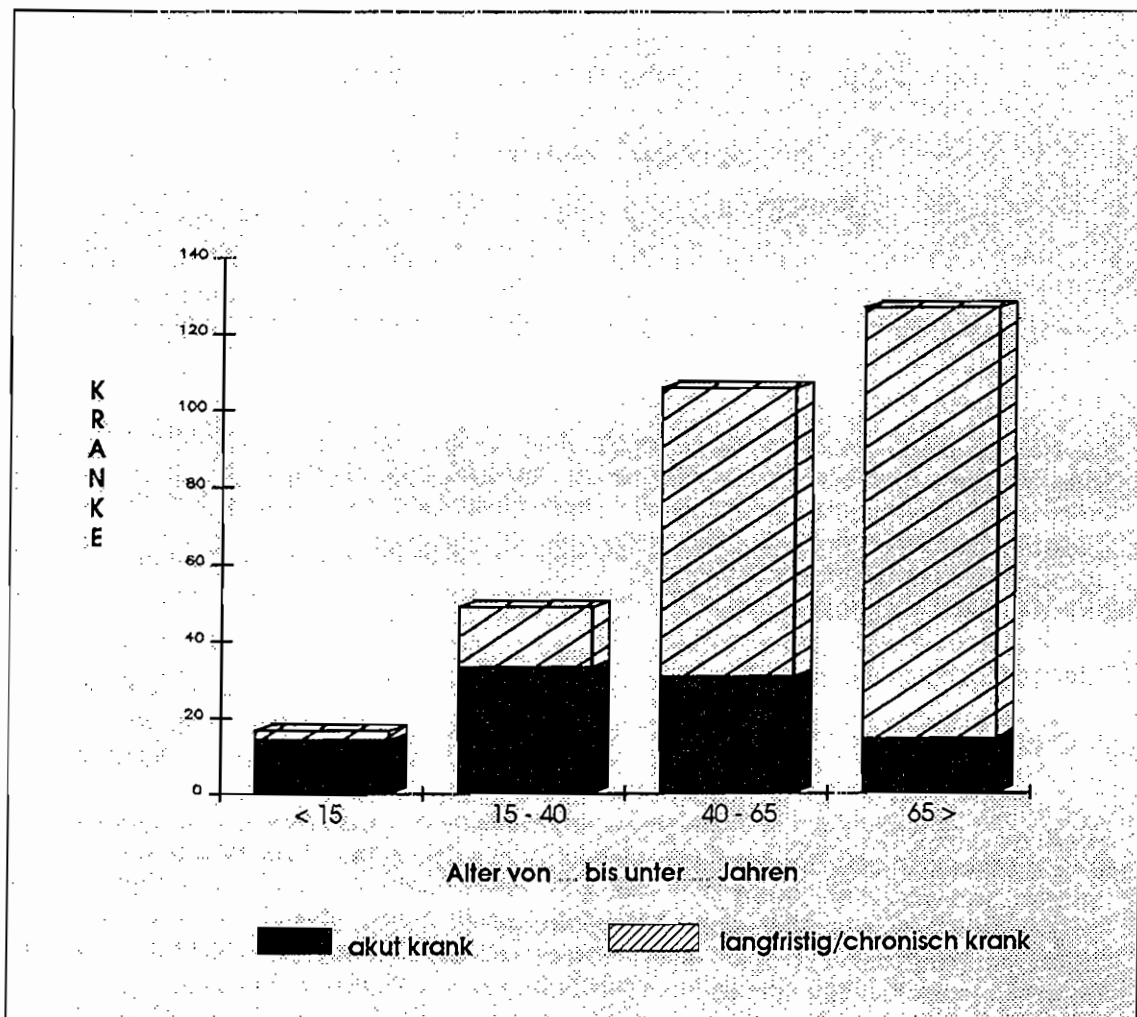
Graphik 1: **KRANKE UND UNFALLVERLETZTE**

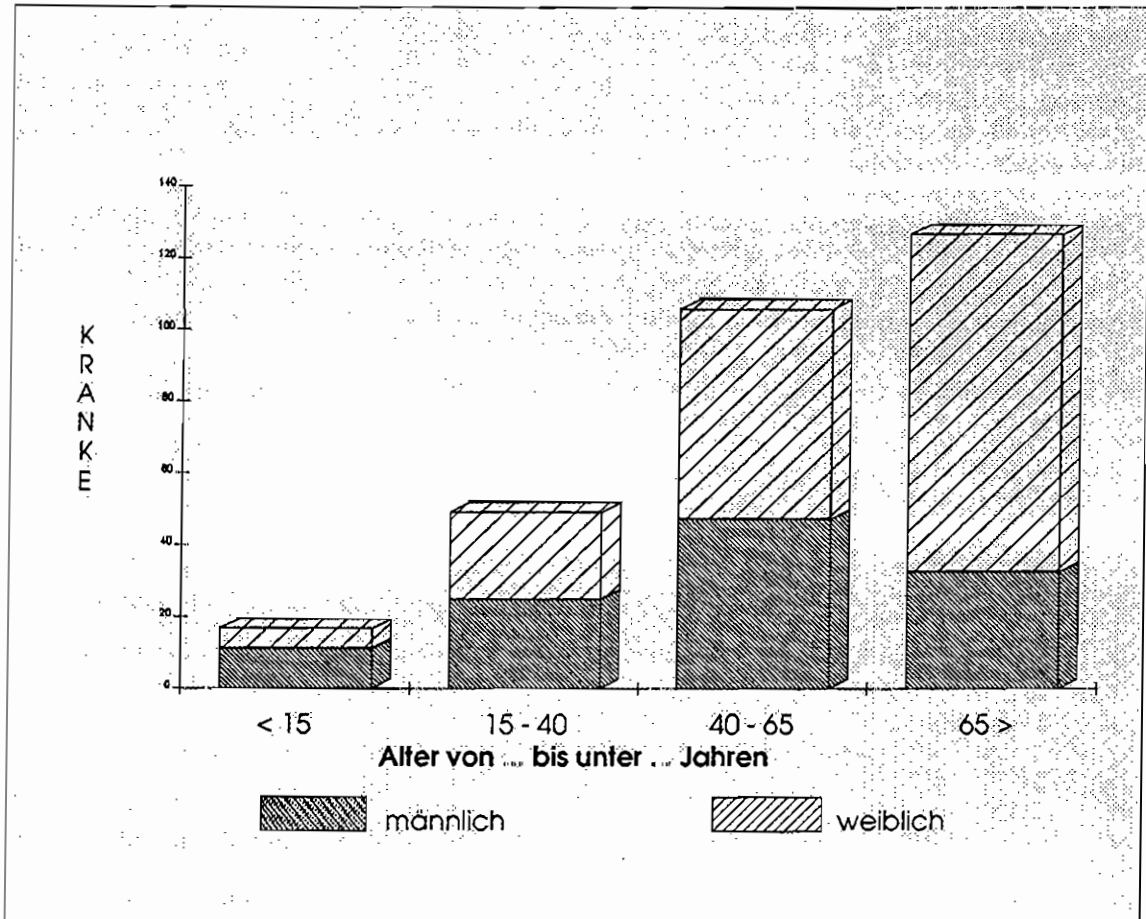


### 3.2 Kranke nach Art der Krankheit, Altersgruppen und Geschlecht

Insgesamt waren 1989 298 800 Berliner akut bzw. langfristig oder chronisch krank. Von dieser Gesamtzahl entfielen 5,7 % auf die Altersgruppe der unter 15jährigen. Bei der Altersgruppe der 15- bis unter 40jährigen waren dies bereits 16,4 % und bei den Altersgruppen der 40- bis unter 65- bzw. 65jährigen und älter waren es 35,5 % bzw. 42,4 %. Analysiert man die Zahl der Kranken hinsichtlich ihres Geschlechtsproporz und ihrer Altersgruppenverteilung, so ergeben sich deutlich geschlechtsspezifische Unterschiede in den Altersgruppen. In der Gruppe der unter 15jährigen liegt der Prozentsatz der Erkrankten bei den Männern mit 9,7 % wesentlich höher als die entsprechende Vergleichszahl bei den weiblichen Erkrankten (3,1 %). In den höheren Altersklassen, insbesondere der über 65jährigen, dominiert mit 51,5 % die Gruppe der weiblichen Erkrankten. Die entsprechende Vergleichszahl für die männlichen Erkrankten liegt bei 28,2 %.

Graphik 2: **KRANKE NACH ALTERSGRUPPEN UND KRANKHEITZUSTAND**



Graphik 3: **KRANKE NACH ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT**

Bei den 298 800 Kranken überwiegen mit 69 % die langfristigen oder chronischen Erkrankungen, nur 31 % leiden unter einer akuten Erkrankung. Betrachtet man die langfristigen bzw. chronischen Erkrankungen zwischen den Altersgruppen, so nimmt ihre Bedeutung mit steigendem Alter kontinuierlich zu. Krankheiten im Alter sind zum weit überwiegenden Teil langfristig bzw. chronischen Charakters. So entfallen hierauf bei den Kranken der Altersgruppe unter 15 Jahren 16 %, bei den 15- bis unter 40jährigen bereits rd 32 %, bei den 40- bis unter 65jährigen rd 71 % und schließlich in der Altersgruppe 65 Jahre und älter rd 89 %.

Bei einem Vergleich zwischen den Geschlechtern ist hier ein deutlicher Unterschied in den jüngeren Altersgruppen festzustellen. Während bei den weiblichen Erkrankten unter 15 Jahren nur rd 9 % eine langfristige bzw. chronische Erkrankung aufweisen, liegt der Prozentsatz bei den Männern mit 19,5 % klar darüber. In der Gruppe der 15- bis unter 40jährigen stellt sich dagegen ein umgekehrtes Verhältnis dar. Während bei den Männern 29,2 % chronisch oder langfristig krank sind, sind es bei den Frauen bereits 35,1 %. In den älteren Jahrgängen haben sich die relativen Anteile zwischen den Geschlechtern angenähert. Von den 40- bis unter 65jährigen Erkrankten gaben 71,4 % der Männer und 70,8 % der Frauen und von den über 65jährigen 89,3 % der Männer und 88,4 % der Frauen an, an einem chronischen bzw. langfristigen Leiden erkrankt zu sein (vgl. Tab. 2 - 2.5).

Analysiert man die Gesamtzahl der Kranken hinsichtlich ihrer Krankheitsarten, so lassen sich folgende Schwerpunkte festhalten: Die Krankheiten des Kreislaufsystems stellen mit 22,3 % die häufigste Ursache dar, wobei hier Herzinfarkt, Erkrankungen der Herzkranzgefäße, des Herzmuskels, Herzfehler und Angina pectoris dominieren. Den Krankheiten des Kreislaufsystems folgen mit 20,3 % die Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes. Innerhalb dieser Gruppe treten besonders die Krankheitsarten Rheumatismus sowie Gelenk- und Wirbelentzündungen hervor. Als weitere markante Krankheitsgruppe sind mit insgesamt 17,6 % die Krankheiten der Atmungsorgane und dabei insbesondere die Infektionskrankheiten (ohne Tbc) zu nennen.

Ein bevölkerungsbezogener Vergleich zwischen den Geschlechtern weist bei den weiblichen Kranken ähnliche Schwerpunkte wie in der Morbiditätsstruktur der Gesamtverteilung auf.

Bei den Männern treten dagegen Krankheiten der Atmungsorgane an erster Stelle hervor, dann folgen die Krankheiten des Kreislaufsystems und schließlich des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes. Weitere Abweichungen lassen sich aus der Tabelle 2.9 entnehmen.

Eine prozentuale Beschreibung der akuten bzw. langfristigen oder chronischen Erkrankungen nach Krankheitsarten macht deutlich, daß es sich bei den Krankheiten der Atmungsorgane überwiegend um Akuterkrankungen handelt, während die Krankheiten des Kreislaufsystems sowie die Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes eher langfristigen bzw. chronischen Charakter aufweisen.

In der Altersgruppe der unter 15jährigen dominieren mit 41,2 % die Krankheiten der Atmungsorgane. Es folgen mit 34,1 % die infektiösen und parasitären Krankheiten. Hierbei handelt es sich zum weit überwiegenden Teil um akute Krankheitsbilder.

In der Altersgruppe der 15- bis unter 40jährigen fallen mit 37,5 % die Krankheiten der Atmungsorgane - schwerpunktmäßig als akute Erkrankungen - und mit 15,6 % die Krankheiten des Skeletts - schwerpunktmäßig als langfristige bzw. chronische Erkrankungen - ins Auge.

In der Altersgruppe der 40- bis unter 65jährigen sind die Krankheiten des Skeletts mit 22,2 % - schwerpunktmäßig als langfristige bzw. chronische Erkrankungen -, Krankheiten des Kreislaufsystems mit 19,3 % - schwerpunktmäßig als chronische Erkrankungen -, die Krankheiten der Atmungsorgane mit 17,4 % - schwerpunktmäßig als akute Erkrankungen -, die Krankheiten der Verdauungsorgane sowie Krankheiten der Drüsen mit innerer Sekretion jeweils mit 11,7 % auffällig.

In der Altersgruppe 65 Jahre und älter sind - wie bereits gesagt - die Krankheitsarten mit langfristigem bzw. chronischem Verlauf am häufigsten vertreten. Hier sind die Krankheiten des Kreislaufsystems mit 33,7 %, des Skeletts mit 23,0 % und der Drüsen mit 14,4 % zu nennen (vgl. Tabellen 2.6 bis 2.8).

Graphik 4: KRANKE NACH ART DER KRANKHEIT UND GESCHLECHT JE 10.000 MÄNNLICHE BZW. WEIBLICHE EINWOHNER

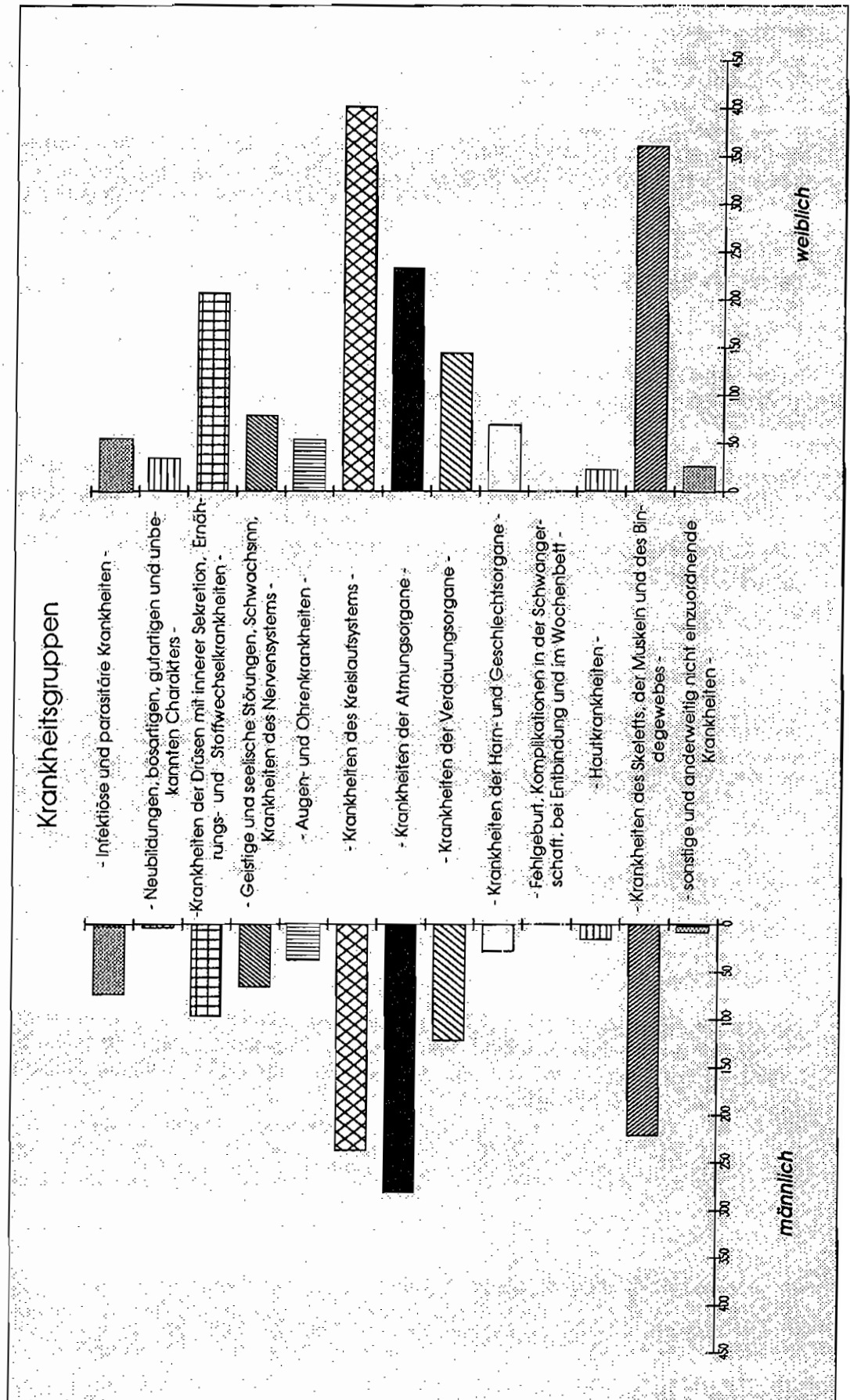


Tabelle 2: **KRANKE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH ART DER KRANKHEIT, ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT**

Art der Krankheit	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren														
	insgesamt			unter 15			15 - 40			40 - 65			65 u. mehr		
	insgesamt	davon		zus.	davon		zus.	davon		zus.	davon		zus.	davon	
		akut krank bzw. krank gewesen	langfr. oder chron. krank		akut krank bzw. krank gewesen	langfr. oder chron. krank		akut krank bzw. krank gewesen	langfr. oder chron. krank		akut krank bzw. krank gewesen	langfr. oder chron. krank		akut krank bzw. krank gewesen	langfr. oder chron. krank
	1.000														
	insgesamt														
Infektöse und parasitäre Krankheiten, ohne Grippe und Lungenentz. (z.B. Tuberkulose, Keuchhusten, Scharlach, Kinderlähmung einschl. Spätfolgen)	13,0	8,5	3,5	5,8	5,5	0,2	2,3	1,6	0,7	3,3	1,6	1,7	1,6	0,8	0,8
Neubildungen bösartigen, gutartigen und unbekanntes Charakters	4,2	0,3	3,9	-	-	-	0,3	0,1	0,2	1,6	0,2	1,3	2,3	-	2,3
Krankheiten der Drüsen mit innerer Sekretion, einschl. der Schilddrüse; Ernährungs- und Stoffwechselerh. - Zuckerkrankheiten (Diabetes mell.) - sonstige	31,8 30,2 1,8	1,2 1,1 0,1	30,6 29,1 1,5	0,3 0,3 -	- - -	0,3 0,3 -	0,8 0,7 0,1	- - -	0,8 0,7 0,1	12,4 12,0 0,4	0,5 0,5 -	11,9 11,5 0,4	18,3 17,2 1,1	0,7 0,7 0,1	17,5 16,5 1,0
geistige und seelische Störungen (z.B. Neurosen, Psychosen, Schwachsinn, Krankheiten des Nervensystems ohne Augen- und Ohrenkrankheiten)	15,0	3,3	11,7	0,3	-	0,3	4,4	1,7	2,6	5,7	1,4	4,3	4,6	0,2	4,4
Augen- und Ohrenkrankheiten	9,4	3,4	6,0	1,4	1,0	0,4	1,6	1,4	0,2	1,9	0,6	1,3	4,5	0,4	4,1
Krankheiten des Kreislaufsystems - Bluthochdruck - ischaemische Herzkrankheiten (z.B. Herzkranzgefäßerkrankung Herzinfarkt Angina pectoris) - sonst. Herzkrankheiten (z.B. Herzfehler, Herzmuskelkrankheiten)	66,6 6,7	7,5 1,1	59,1 5,6	- -	- -	- -	3,4 0,3	1,5 -	1,9 0,3	20,5 3,1	3,0 0,8	17,5 2,3	42,7 3,2	3,0 0,3	39,7 2,9
- Krankheiten der Venen (z.B. Hämorrhoiden, Krampfadern offene Beine, Thrombose)	5,7	1,9	3,8	-	-	-	0,6	0,5	0,1	2,5	0,8	1,7	2,7	0,6	2,0
- sonst. Krankheiten des Kreislaufsystems (z.B. Arteriosklerose Hirngefäßkrankheiten)	15,4	2,0	13,4	-	-	-	1,0	0,8	0,2	4,7	0,4	4,4	9,6	0,8	8,8
Krankheiten der Atmungsorgane ohne Neubildungen - Infektionen der oberen Luftwege (z.B. Schnupfen, Notta- Mandel-Rachenentzündung)	17,9 20,1	15,9 19,5	2,0 0,5	2,7 2,7	2,7 -	- -	8,6 7,8	7,8 -	0,8 -	5,2 8,9	4,6 0,2	0,6 2,7	1,4 2,7	0,8 2,4	0,5 0,3
- Grippe	20,1	19,5	0,5	2,7	2,7	-	7,8	7,8	-	8,9	0,2	2,7	2,4	0,3	2,4
- Bronchitis, Emphysem	9,1	4,4	4,7	1,3	0,7	0,6	1,4	0,9	0,5	3,3	2,1	1,2	3,2	0,7	2,4
- Asthma	3,9	0,4	3,5	0,1	-	0,1	0,6	0,1	0,5	2,1	0,1	2,0	1,1	0,2	0,9
- sonst. Krankheiten der Atmungsorgane (z.B. Lungenentzündung, Pneumonie Rippenfellentzündung)	1,6	0,9	0,7	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-	0,9	0,5	0,4	0,5	0,3	0,3
Krankheiten der Verdauungsorgane ohne Neubildungen - Krankheiten des Magens und Zwölffingerdarms (Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür, Magenschleimhautentz.)	6,3	1,9	4,3	-	-	-	1,5	1,1	0,3	3,4	0,7	2,7	1,4	0,1	1,3
- Leberkrankheiten (z.B. Gelbsucht, Leberentzündung, Leberzirrhose)	5,2	0,2	5,0	-	-	-	0,6	-	0,6	2,4	0,1	2,3	2,2	0,1	2,1
- Krankheiten der Gallenblase und -gänge (z.B. Gallenblasenentzündung, -steine)	3,8	1,1	2,7	-	-	-	0,2	0,2	-	1,4	0,6	0,8	2,2	0,3	1,9
- sonst. Krankheiten der Verdauungsorgane, einschl. der Zähne und Kiefer (z.B. Blinddarmentzündung, Magen- und Darmkatarrh)	12,2	6,3	5,9	0,8	0,8	-	3,1	2,2	0,9	5,1	2,4	2,6	3,2	0,8	2,4
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ohne Neubildungen (z.B. Frauenleiden, Prostataleiden, Wechseljahrsbeschwerden)	10,3	4,5	5,8	0,1	0,1	-	2,5	1,8	0,7	4,8	2,0	2,9	2,8	0,6	2,3
Fehlgeburt, Komplikationen in der Schwangerschaft bei Entbindung und im Wochenbett	0,1	-	0,1	-	-	-	0,1	-	0,1	-	-	-	-	-	-
Hautkrankheiten, ohne Neubildungen (z.B. Abszess, Furunkel, Ekzem)	4,1	1,9	2,2	0,5	0,2	0,2	1,8	1,3	0,6	1,2	0,1	1,0	0,6	0,3	0,4
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes - Rheumatismus	60,8 25,4	9,4 2,3	51,4 23,1	0,3 0,1	- 0,1	0,3 -	7,7 1,5	3,4 0,6	4,2 0,9	23,5 9,5	3,3 0,9	20,2 8,6	29,2 14,2	2,6 0,7	26,6 13,5
- Gelenk- und Wirbelsäulentzündung (z.B. Arthritis, Spondylitis)	25,1	4,4	20,7	-	-	-	3,2	1,4	1,8	9,9	1,4	8,5	12,0	1,7	10,3
- Bandscheibenerkrankung	6,1	1,2	4,9	-	-	-	1,1	0,7	0,5	3,5	0,5	3,0	1,5	-	1,5
- sonst. Krankheiten der Knochen, Muskeln und des Bindegewebes	4,2	1,6	2,7	0,2	-	0,2	1,8	0,8	1,0	0,7	0,6	0,1	1,5	0,2	1,3
Krankheiten des Blutes, sonst. und anderweitig nicht einzuordnende Krankheiten	3,4	0,8	2,6	0,3	0,3	-	0,3	0,2	0,1	0,3	0,1	0,2	2,4	0,2	2,2
<b>insgesamt</b>	<b>298,8</b>	<b>92,7</b>	<b>206,2</b>	<b>16,9</b>	<b>14,2</b>	<b>2,7</b>	<b>49,1</b>	<b>33,3</b>	<b>15,8</b>	<b>106,0</b>	<b>30,7</b>	<b>75,2</b>	<b>126,9</b>	<b>14,4</b>	<b>112,5</b>

Tabelle 2.1: **KRANKE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH ART DER KRANKHEIT, ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT**

Art der Krankheit	insgesamt		davon im Alter von ... bis unter ... Jahren												
			unter 15			15 - 40			40 - 65			65 u. mehr			
	insgesamt	davon	zus.	davon		zus.	davon		zus.	davon		zus.	davon		
		akut krank bzw. krank gewesen		langfr. oder chron. krank	akut krank bzw. krank gewesen		langfr. oder chron. krank	akut krank bzw. krank gewesen		langfr. oder chron. krank	akut krank bzw. krank gewesen		langfr. oder chron. krank		
1.000															
männlich															
Infektiöse und parasitäre Krankheiten, ohne Grippe und Lungenentz. (z.B. Tuberkulose, Keuchhusten, Scharlach, Kinderlähmung einschl. Spätfolgen)	7,1	4,9	2,2	3,6	3,3	0,2	1,0	0,6	0,5	1,7	0,7	1,0	0,8	0,4	0,4
Neubildungen bösartigen, gutartigen und unbekanntem Charakters	0,4	-	0,4	-	-	-	0,1	-	0,1	-	-	-	0,3	-	0,3
Krankheiten der Drüsen mit innerer Sekretion, einschl. der Schilddrüse; Ernährungs- und Stoffwechselerk. - Zuckerkrankheiten (Diabetes mell.) - sonstige	9,4	0,3	9,1	0,2	-	0,2	-	-	-	5,1	0,3	4,8	4,0	-	4,0
	8,8	0,3	8,5	0,2	-	0,2	-	-	-	4,8	0,3	4,6	3,7	-	3,7
	0,6	-	0,6	-	-	-	-	-	-	0,3	-	0,3	0,4	-	0,4
geistige und seelische Störungen (z.B. Neurosen, Psychosen, Schwachsin, Krankheiten des Nervensystems, ohne Augen- und Ohrenkrankheiten)	6,4	1,8	4,6	0,2	-	0,2	2,3	1,1	1,1	2,5	0,7	1,8	1,4	-	1,4
Augen- und Ohrenkrankheiten	3,7	1,7	2,1	1,1	0,7	0,4	0,8	0,7	0,1	0,5	0,3	0,3	1,3	-	1,3
Krankheiten des Kreislaufsystems - Bluthochdruck - hämodynamische Herzkrankheiten (z.B. Herzinsuffizienz, Herzinfarkt, Angina pectoris) - sonst. Herzkrankheiten (z.B. Herzfehler, Herzmuskelkrankheiten) - Krankheiten der Venen (z.B. Hämorrhoiden, Krampfadern, offene Beine, Thrombose) - sonst. Krankheiten des Kreislaufsystems (z.B. Arteriosklerose, Hirngefäßkrankheiten)	23,1	2,5	20,6	-	-	-	1,7	0,5	1,3	10,1	0,9	9,2	11,4	1,1	10,2
	2,2	0,2	2,0	-	-	-	0,2	-	0,2	1,3	0,1	1,2	0,7	0,1	0,6
	7,0	0,4	6,6	-	-	-	0,3	0,1	0,2	2,6	0,1	2,5	4,0	0,2	3,9
	6,6	0,4	6,2	-	-	-	0,7	-	0,7	2,6	0,1	2,5	3,3	0,3	3,0
	1,9	0,6	1,3	-	-	-	0,2	0,1	0,1	1,0	0,3	0,8	0,6	0,2	0,4
	5,4	0,9	4,5	-	-	-	0,2	0,2	-	2,5	0,3	2,2	2,7	0,4	2,3
Krankheiten der Atmungsorgane, ohne Neubildungen - Infektionen der oberen Luftwege (z.B. Schnupfen, Hals- Mandel- Rachenentzündung) - Grippe - Bronchitis, Emphysem - Asthma - sonst. Krankheiten der Atmungsorgane (z.B. Lungenentzündung, Pneumonie, Rippenfellentzündung)	27,4	21,9	5,4	4,7	4,1	0,6	10,6	3,8	0,8	8,6	6,8	1,8	3,4	1,2	2,2
	9,9	8,9	1,0	1,7	1,7	-	4,8	4,7	0,2	2,8	2,4	0,4	0,5	0,2	0,4
	9,8	9,6	0,1	1,6	1,6	-	4,4	4,4	-	3,0	2,9	0,1	0,7	0,7	-
	4,7	2,3	2,4	1,2	0,7	0,5	0,7	0,5	0,2	1,6	1,0	0,5	1,2	0,1	1,1
	1,7	0,2	1,4	0,1	-	0,1	0,5	0,1	0,3	0,7	0,1	0,5	0,4	-	0,4
	1,3	0,8	0,5	-	-	-	0,1	0,1	-	0,7	0,4	0,3	0,5	0,3	0,3
Krankheiten der Verdauungsorgane ohne Neubildungen - Krankheiten des Magens und Zwölffingerdarms (Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür, Magenstumpftumoren) - Leberkrankheiten (z.B. Gelbsucht, Leberentzündung, Leberzirrhose) - Krankheiten der Gallenblase und -gänge (z.B. Gallenblasenentzündung, -steine) - sonst. Krankheiten der Verdauungsorgane, einschl. der Zähne und Kiefer (z.B. Blinddarmentzündung, Magen- und Darmkatarrh)	11,9	4,9	7,1	0,8	0,8	-	3,0	1,9	1,0	6,4	2,0	4,5	1,9	0,4	1,6
	2,9	0,9	2,0	-	-	-	0,8	0,7	0,1	2,0	0,3	1,7	0,2	-	0,2
	2,5	-	2,5	-	-	-	0,3	-	0,3	1,4	-	1,4	0,7	-	0,7
	0,9	0,4	0,5	-	-	-	0,1	0,1	-	0,4	0,3	0,1	0,4	-	0,4
	5,6	3,5	2,1	0,6	0,6	-	1,7	1,1	0,6	2,6	1,4	1,2	0,7	0,4	0,4
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ohne Neubildungen (z.B. Frauenleiden, Prostataleiden, Wechseljahrsbeschwerden)	2,8	1,1	1,7	0,1	0,1	-	0,8	0,6	0,2	0,9	0,4	0,5	1,0	-	1,0
Fehlgeburt, Komplikationen in der Schwangerschaft bei Entbindung und im Wochenbett	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hautkrankheiten, ohne Neubildungen (z.B. Akne, Furunkel, Ekzem)	1,6	0,8	0,8	0,4	0,1	0,2	0,7	0,5	0,2	0,3	0,1	0,1	0,3	0,1	0,2
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes - Rheumatismus - Gelenk- und Wirbelsäulenentzündung (z.B. Arthritis, Spondylitis) - Bandscheibenerkrankung - sonst. Krankheiten der Knochen, Muskeln und des Bindegewebes	21,6	3,8	17,8	0,2	-	0,2	3,9	2,1	1,8	11,0	1,4	9,6	6,5	0,3	6,2
	7,9	0,5	7,4	0,1	-	0,1	0,8	0,2	0,6	3,8	0,3	3,5	3,2	-	3,2
	9,2	2,0	7,2	-	-	-	1,4	0,8	0,6	4,7	0,9	3,8	3,1	0,3	2,8
	2,9	0,6	2,3	-	-	-	0,6	0,5	0,1	2,2	0,1	2,1	0,1	-	0,1
	1,7	0,7	1,0	0,1	-	0,1	1,1	0,6	0,6	0,3	0,1	0,1	0,2	-	0,2
Krankheiten des Blutes, sonst. und anderweitig nicht einzuordnende Krankheiten	0,7	0,2	0,5	0,1	0,1	-	0,1	-	0,1	-	-	-	0,4	0,1	0,4
<b>zusammen</b>	<b>116,2</b>	<b>43,8</b>	<b>72,4</b>	<b>11,3</b>	<b>8,1</b>	<b>2,2</b>	<b>25,0</b>	<b>17,7</b>	<b>7,3</b>	<b>47,2</b>	<b>13,5</b>	<b>33,7</b>	<b>32,7</b>	<b>3,5</b>	<b>28,2</b>



Tabelle 2.2: **KRANKE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH ART DER KRANKHEIT, ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT**

Art der Krankheit	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren														
	insgesamt			unter 15			15 - 40			40 - 65			65 u. mehr		
	insgesamt	davon		zus.	davon		zus.	davon		zus.	davon		zus.	davon	
		akut krank bzw. krank gewesen	langfr. oder chron. krank		akut krank bzw. krank gewesen	langfr. oder chron. krank		akut krank bzw. krank gewesen	langfr. oder chron. krank		akut krank bzw. krank gewesen	langfr. oder chron. krank		akut krank bzw. krank gewesen	langfr. oder chron. krank
	1.000														
	weiblich														
Infektöse und parasitäre Krankheiten, ohne Grippe und Lungentz. (z.B. Tuberkulose, Keuchhusten, Scharlach, Kinderlähmung einschli. Spätfolgen)	5,9	4,6	1,3	2,2	2,2	-	1,3	1,0	0,2	1,6	0,9	0,7	0,8	0,5	0,4
Neubildungen bösartigen, gutartigen und unbekanntes Charakters	3,8	0,3	3,5	-	-	-	0,2	0,1	0,1	1,6	0,2	1,3	2,0	-	2,0
Krankheiten der Drüsen mit innerer Sekretion, einschli. der Schilddrüse; Ernährungs- und Stoffwechselerk.	22,4	1,0	21,4	0,1	-	0,1	0,8	-	0,8	7,3	0,2	7,1	14,2	0,7	13,5
- Zuckerkrankheiten (Diabetes mell.)	21,4	0,9	20,6	0,1	-	0,1	0,7	-	0,7	7,2	0,2	6,9	13,5	0,7	12,8
- sonstige	1,0	0,1	0,9	-	-	-	0,1	-	0,1	0,1	-	0,1	0,7	0,1	0,7
geistige und seelische Störungen (z.B. Neurosen, Psychosen, Schwächen, Krankheiten des Nervensystems, ohne Augen- und Ohrenkrankheiten)	8,6	1,5	7,0	0,1	-	0,1	2,1	0,6	1,5	3,2	0,8	2,5	3,2	0,2	3,0
Augen- und Ohrenkrankheiten	5,6	1,7	3,9	0,3	0,3	-	0,8	0,7	0,1	1,3	0,3	1,0	3,2	0,4	2,8
Krankheiten des Kreislaufsystems	43,5	5,0	38,5	-	-	-	1,7	1,0	0,7	10,4	2,1	8,3	31,3	1,9	29,5
- Bluthochdruck	4,4	0,8	3,6	-	-	-	0,1	-	0,1	1,8	0,7	1,1	2,5	0,2	2,3
- ischaemische Herzkrankheiten (z.B. Herzkreislauferkrank. Herzhinfarkt, Angina pectoris)	12,9	0,4	12,5	-	-	-	0,2	-	0,2	1,6	0,1	1,5	11,1	0,3	10,8
- sonst. Herzkrankheiten (z.B. Herzfehler, Herzmuskelerkrankheiten)	12,4	1,3	11,1	-	-	-	0,2	0,1	0,1	3,4	0,7	2,7	8,8	0,6	8,3
- Krankheiten der Venen (z.B. Hämorrhoiden, Krampfader, offene Beine, Thrombose)	3,8	1,4	2,5	-	-	-	0,3	0,3	-	1,5	0,6	0,9	2,0	0,5	1,6
- sonst. Krankheiten des Kreislaufsystems (z.B. Arteriosklerose Hirngefäßkrankheiten)	9,9	1,1	8,9	-	-	-	0,8	0,6	0,2	2,2	0,1	2,1	6,9	0,4	6,5
Krankheiten der Atmungsorgane ohne Neubildungen	25,3	19,3	5,9	2,3	2,1	0,2	7,8	6,9	0,9	9,7	7,2	2,6	5,4	3,2	2,2
- Infektionen der oberen Luftwege (z.B. Schnupfen, Hals-, Mandel-, Rachenentzündung)	8,0	7,0	1,0	1,0	1,0	-	3,7	3,1	0,6	2,5	2,2	0,2	0,8	0,7	0,2
- Grippe	10,3	9,9	0,4	1,1	1,1	-	3,3	3,3	-	3,9	3,8	0,1	2,0	1,7	0,3
- Bronchitis, Emphysem	4,4	2,1	2,3	0,1	-	0,1	0,7	0,5	0,2	1,7	1,0	0,7	2,0	0,7	1,3
- Asthma	2,2	0,2	2,0	-	-	-	0,1	-	0,1	1,5	-	1,5	0,7	0,2	0,5
- sonst. Krankheiten der Atmungsorgane (z.B. Lungentzündung, Pneumonie, Rippenfellentzündung)	0,3	0,1	0,2	0,1	-	0,1	-	-	-	0,2	0,1	0,1	-	-	-
Krankheiten der Verdauungsorgane ohne Neubildungen	15,6	4,6	11,0	0,2	0,2	-	2,4	1,8	0,8	5,9	1,9	4,0	7,1	0,9	6,1
- Krankheiten des Magens und Zwölffingerdarms (Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür, Magenschleimhautentz.)	3,4	1,0	2,4	-	-	-	0,7	0,5	0,2	1,5	0,4	1,0	1,2	0,1	1,1
- Leberkrankheiten (z.B. Gelbsucht, Leberentzündung, Leberzirrhose)	2,7	0,2	2,5	-	-	-	0,2	-	0,2	1,0	0,1	0,9	1,5	0,1	1,4
- Krankheiten der Gallenblase und -gänge (z.B. Gallenblasenentzündung, -steine)	3,0	0,7	2,3	-	-	-	0,1	0,1	-	1,0	0,3	0,7	1,9	0,3	1,6
- sonst. Krankheiten der Verdauungsorgane, einschli. der Zähne und Kiefer (z.B. Blinddarmentzündung, Magen- und Darmkatarrh)	6,6	2,7	3,8	0,2	0,2	-	1,4	1,0	0,3	2,5	1,0	1,5	2,5	0,5	2,0
Krankheiten der Horn- und Geschlechtsorgane, ohne Neubildungen (z.B. Frauenleiden, Prostataleiden, Wechseljahrsbeschwerden)	7,5	3,4	4,1	-	-	-	1,7	1,3	0,5	3,9	1,6	2,4	1,9	0,6	1,3
Fehlgeburten, Komplikationen in der Schwangerschaft bei Entbindung und im Wochenbett	0,1	-	0,1	-	-	-	0,1	-	0,1	-	-	-	-	-	-
Hautkrankheiten, ohne Neubildungen (z.B. Abszess, Furunkel, Ekzem)	2,5	1,1	1,4	0,1	0,1	-	1,2	0,8	0,3	0,9	-	0,9	0,4	0,2	0,2
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	30,1	5,6	24,5	0,1	-	0,1	3,8	1,4	2,4	12,5	1,9	10,6	22,7	2,3	20,4
- Rheumatismus	17,5	1,8	15,7	-	-	-	0,7	0,3	0,3	5,7	0,7	5,0	11,1	0,7	10,3
- Gelenk- und Wirbelsäulentzündung (z.B. Arthritis, Spondylitis)	15,9	2,4	13,5	-	-	-	1,8	0,6	1,3	5,2	0,4	4,7	8,9	1,4	7,5
- Bandscheibenerkrankung	3,2	0,6	2,6	-	-	-	0,6	0,2	0,3	1,2	0,3	0,9	1,4	-	1,4
- sonst. Krankheiten der Knochen, Muskeln und des Bindegewebes	2,5	0,9	1,7	0,1	-	0,1	0,7	0,2	0,5	0,4	0,4	-	1,3	0,2	1,1
Krankheiten des Blutes, sonst. und anderweitig nicht einzuordnende Krankheiten	2,7	0,6	2,1	0,2	0,2	-	0,2	0,2	-	0,3	0,1	0,2	2,0	0,1	1,9
<b>zusammen</b>	<b>182,7</b>	<b>48,9</b>	<b>133,8</b>	<b>5,6</b>	<b>5,1</b>	<b>0,5</b>	<b>24,2</b>	<b>15,6</b>	<b>8,5</b>	<b>58,8</b>	<b>17,2</b>	<b>41,6</b>	<b>94,1</b>	<b>10,9</b>	<b>83,2</b>

Tabelle 2 3: **KRANKE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH ART DER KRANKHEIT, ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT**

Art der Krankheit	insgesamt		davon im Alter, von ... bis unter ... Jahren												
			unter 15			15 - 40			40 - 65			65 u. mehr			
	insgesamt	davon		zus.	davon		zus.	davon		zus.	davon		zus.	davon	
		akut krank bzw. krank gewesen	langfr. oder chron. krank		akut krank bzw. krank gewesen	langfr. oder chron. krank		akut krank bzw. krank gewesen	langfr. oder chron. krank		akut krank bzw. krank gewesen	langfr. oder chron. krank			
- X -															
insgesamt															
Infektiöse und parasitäre Krankheiten, ohne Grippe und Lungenentz. (z.B. Tuberkulose, Keuchhusten, Scharlach, Kinderlähmung einschli. Spätfolgen)	100	73,3	26,7	44,5	42,6	1,9	17,7	12,4	5,3	25,2	12,0	13,3	12,6	6,3	6,3
Neubildungen bösartigen, gutartigen und unbekanntes Charakters	100	8,0	92,0	-	-	-	8,1	2,7	5,4	37,1	5,3	31,8	54,7	-	54,7
Krankheiten der Drüsen mit innerer Sekretion, einschli. der Schilddrüse; Ernährungs- und Stoffwechselerk.	100	3,9	96,1	1,1	-	1,1	2,5	-	2,5	38,9	1,5	37,4	57,4	2,3	55,1
- Zuckerkrankheiten (Diabetes mell.)	100	3,8	96,2	1,1	-	1,1	2,3	-	2,3	39,7	1,6	38,1	56,8	2,2	54,7
- sonstige	100	5,9	94,1	-	-	-	7,3	-	7,3	23,6	-	23,6	68,1	5,9	63,3
geistige und seelische Störungen (z.B. Neurosen, Psychoosen, Schwachahn, Krankheiten des Nervensystems, ohne Augen- und Ohrenkrankheiten)	100	22,3	77,7	2,3	-	2,3	28,0	11,4	17,6	38,2	8,6	28,6	30,5	1,2	28,2
Augen- und Ohrenkrankheiten	100	36,1	63,9	15,0	11,1	3,9	17,1	14,7	2,4	20,0	6,4	13,6	47,9	4,0	43,9
Krankheiten des Kreislaufsystems	100	11,3	88,7	-	-	-	5,2	2,2	2,9	30,8	4,6	26,2	64,1	4,5	59,6
- Bluthochdruck	100	16,2	83,8	-	-	-	5,2	-	5,2	46,6	12,1	34,5	48,3	4,1	44,2
- ischaemische Herzkrankheiten (z.B. Herz-Kranzgefäßerkr., Herzinfarkt, Angina pectoris)	100	4,1	95,9	-	-	-	2,9	0,6	2,3	21,1	1,2	19,8	76,1	2,3	73,8
- sonst. Herzkrankheiten (z.B. Herzfehler, Herzmuskelkrankheiten)	100	9,2	90,8	-	-	-	4,8	0,6	4,2	31,5	4,2	27,3	63,7	4,3	58,4
- Krankheiten der Venen (z.B. Hämorrhoiden, Krampfadern, offene Beine, Thrombosen)	100	33,5	66,5	-	-	-	10,0	8,0	2,0	43,6	14,3	29,3	46,4	11,2	35,2
- sonst. Krankheiten des Kreislaufsystems (z.B. Arteriosklerose, Hämoglobinopathien)	100	12,9	87,1	-	-	-	6,7	5,2	1,5	30,8	2,4	28,3	62,5	5,3	57,2
Krankheiten der Atmungsorgane, ohne Neubildungen	100	78,4	21,6	13,3	11,7	1,5	35,0	31,7	3,3	35,0	26,6	8,4	16,8	8,4	8,4
- Infektionen der oberen Luftwege (z.B. Schnupfen, Hals-, Mandel-, Rachenentzündung)	100	88,1	10,9	15,2	15,2	-	48,0	43,5	4,5	29,2	25,7	3,5	7,6	4,6	3,0
- Grippe	100	97,4	2,6	13,4	13,4	-	38,8	38,8	-	34,5	33,3	1,2	13,2	11,8	1,4
- Bronchitis, Emphysem	100	48,7	51,3	14,5	8,1	6,5	15,0	10,0	5,0	35,6	22,5	13,1	34,8	8,1	26,8
- Asthma	100	11,1	88,9	3,2	-	3,2	14,7	2,9	11,7	54,2	3,4	50,8	28,0	4,8	23,2
- sonst. Krankheiten der Atmungsorgane (z.B. Lungenentzündung, Pneumonie, Rippenfellentzündung)	100	54,5	45,5	6,2	-	6,2	7,0	7,0	-	54,2	31,2	23,1	32,8	16,3	16,3
Krankheiten der Verdauungsorgane, ohne Neubildungen	100	34,5	65,5	3,0	3,0	-	19,5	12,9	6,6	44,8	14,0	30,8	32,7	4,7	28,0
- Krankheiten des Magens und Zwölffingerdarms (Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür, Magenschleimhautentz.)	100	30,9	69,1	-	-	-	23,6	18,2	5,5	54,4	11,3	43,1	22,0	1,5	20,5
- Leberkrankheiten (z.B. Gelbsucht), Leberentzündung, Leberzirrhose)	100	3,9	96,1	-	-	-	11,0	-	11,0	47,0	2,1	44,8	42,0	1,8	40,3
- Krankheiten der Gallenblase und -gänge (z.B. Gallenblasenentzündung, -steine)	100	28,8	71,2	-	-	-	8,0	8,0	-	36,5	15,6	20,9	57,8	7,3	50,3
- sonst. Krankheiten der Verdauungsorgane, einschli. der Zähne und Kiefer (z.B. Blinddarmentzündung, Magen- und Darmkatarrh)	100	51,3	48,7	6,7	6,7	-	25,3	17,8	7,5	41,7	20,1	21,6	26,3	6,7	19,6
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ohne Neubildungen (z.B. Frauenleiden, Prostataleiden, Wechseljahrsbeschwerden)	100	43,4	56,6	1,2	1,2	-	24,5	17,8	6,7	46,9	19,0	27,9	27,4	5,4	22,0
Fehlgeburten, Komplikationen in der Schwangerschaft bei Entbindung und im Wochenbett	100	-	100,0	-	-	-	100,0	-	100,0	-	-	-	-	-	-
Hautkrankheiten, ohne Neubildungen (z.B. Abszess, Furunkel, Ekzem)	100	46,1	53,9	11,4	5,4	6,0	44,8	30,8	14,0	28,3	3,2	25,1	15,5	6,7	8,8
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	100	15,4	84,6	0,6	-	0,6	12,6	5,6	7,0	38,8	5,5	33,2	48,1	4,3	43,8
- Rheumalismus	100	8,9	91,1	0,5	-	0,5	5,9	2,3	3,6	37,5	3,7	33,8	56,1	2,9	53,2
- Gelenk- und Wirbelsäulentzündung (z.B. Arthritis, Spondylitis)	100	17,5	82,5	-	-	-	12,8	5,5	7,3	39,3	5,4	33,9	47,9	6,6	41,3
- Bandscheibenverkrümmung	100	18,9	81,1	-	-	-	18,8	11,3	7,5	56,8	7,7	49,2	24,4	-	24,4
- sonst. Krankheiten der Knochen, Muskeln und des Bindegewebes	100	36,9	63,1	5,3	-	5,3	43,2	18,9	24,3	16,7	13,7	3,1	34,9	4,4	30,5
Krankheiten des Blutes, sonst. und anderweitig nicht einzuordnende Krankheiten	100	24,9	75,1	9,5	9,5	-	10,1	6,8	3,4	9,9	3,3	6,6	70,5	5,3	65,1
insgesamt	100	31,0	69,0	5,7	4,8	0,9	18,4	11,1	5,3	35,5	10,3	25,2	42,4	4,8	37,6

Tabelle 2.4: KRANKE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH ART DER KRANKHEIT, ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT

Art der Krankheit	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren														
	insgesamt			unter 15			15 - 40			40 - 65			65 u. mehr		
	insgesamt	davon		zus.	davon		zus.	davon		zus.	davon		zus.	davon	
		akut krank bzw. krank gewesen	langfr. oder chron. krank		akut krank bzw. krank gewesen	langfr. oder chron. krank		akut krank bzw. krank gewesen	langfr. oder chron. krank		akut krank bzw. krank gewesen	langfr. oder chron. krank			
- X -															
männlich															
Infektiöse und parasitäre Krankheiten, ohne Grippe und Lungenentz. (z.B. Tuberkulose, Keuchhusten, Scharlach, Kinderlähmung einschl. Spillfolgen)	100	69,1	30,9	50,3	48,8	3,5	14,5	8,0	6,4	24,0	9,2	14,8	11,2	5,0	6,2
Neubildungen bösartigen, gutartigen und unbekanntes Charakters	100	-	100,0	-	-	-	30,2	-	30,2	-	-	-	69,8	-	69,8
Krankheiten der Drüsen mit innerer Sekretion, einschl. der Schilddrüse; Ernährungs- und Stoffwechselerkr. - Zuckerkrankheiten (Diabetes mell.) - sonstige	100	2,8	97,2	2,6	-	2,6	-	-	-	54,3	2,8	51,5	43,1	-	43,1
	100	3,0	97,0	2,8	-	2,8	-	-	-	55,1	3,0	52,2	42,1	-	42,1
	100	-	100,0	-	-	-	-	-	-	42,7	-	42,7	57,3	-	57,3
geistige und seelische Störungen (z.B. Neurosen, Psychosen, Schwächen, Krankheiten des Nervensystems, ohne Augen- und Ohrenkrankheiten)	100	27,9	72,1	3,8	-	3,8	35,5	17,7	17,7	38,8	10,2	28,6	21,8	-	21,8
Augen- und Ohrenkrankheiten	100	44,9	55,1	28,5	19,7	9,8	21,3	18,2	3,0	14,0	7,0	7,0	35,2	-	35,2
Krankheiten des Kreislaufsystems - Bluthochdruck	100	10,9	89,1	-	-	-	7,4	2,0	5,4	43,6	4,0	39,6	49,0	4,9	44,1
- ischaemische Herzkrankheiten (z.B. Herz-Kreislauferkrank. Herzinfarkt Angina pectoris)	100	8,8	90,2	-	-	-	10,2	-	10,2	58,4	5,8	52,6	31,4	3,9	27,5
- sonst. Herzkrankheiten (z.B. Herzfehler, Herzmuskelkrankheiten)	100	6,0	94,0	-	-	-	4,9	1,6	3,3	37,4	1,9	35,5	57,7	2,5	55,2
- Krankheiten der Venen (z.B. Hämorrhoiden, Krampfadern, offene Beine, Thrombose)	100	6,0	94,0	-	-	-	10,4	-	10,4	39,9	2,0	37,9	49,6	4,0	45,6
- sonst. Krankheiten des Kreislaufsystems (z.B. Arteriosklerose, Hirngefäßkrankheiten)	100	29,2	70,8	-	-	-	12,1	6,0	6,0	55,4	13,8	41,5	32,6	9,3	23,3
100	17,1	82,9	-	-	-	4,2	4,2	-	4,2	45,7	4,8	40,9	50,1	8,1	42,0
Krankheiten der Atmungsorgane, ohne Neubildungen - Infektionen der oberen Luftwege (z.B. Schnupfen, Hals- Mandel-Rachenentzündung)	100	80,1	19,9	17,1	14,8	2,2	36,8	35,8	2,9	31,6	24,9	6,7	12,5	4,5	8,0
- Grippe	100	90,2	9,8	17,4	17,4	-	49,5	47,2	2,3	27,8	23,8	4,0	5,3	1,8	3,6
- Bronchitis, Emphysem	100	88,7	11,3	16,4	16,4	-	45,5	45,5	-	30,9	29,5	1,3	7,2	7,2	-
- Asthma	100	49,4	50,6	26,1	15,6	10,4	14,5	9,7	4,8	33,3	22,2	11,1	26,1	1,9	24,2
- sonst. Krankheiten der Atmungsorgane (z.B. Lungenentzündung, Pneumonie, Rippenfellentzündung)	100	14,6	85,4	7,3	-	7,3	27,2	6,8	20,4	39,1	7,8	31,3	26,3	-	26,3
100	58,4	40,6	-	-	-	8,8	8,8	-	50,5	30,3	20,2	40,7	20,4	20,4	
Krankheiten der Verdauungsorgane, ohne Neubildungen - Krankheiten des Magens und Zwölffingerdarms (Magens- und Zwölffingerdarmgeschwür, Magenachleimhautentz.)	100	40,8	59,2	5,2	5,2	-	24,8	16,2	8,6	53,8	18,5	37,3	18,2	2,9	13,3
- Leberkrankheiten (z.B. Gelbsucht, Leberentzündung, Leberzirrhose)	100	32,2	67,8	-	-	-	27,2	23,3	3,9	66,9	8,9	57,9	6,0	-	6,0
- Krankheiten der Gallenblase und -gänge (z.B. Gallenblasenentzündung, -steine)	100	-	100,0	-	-	-	13,8	-	13,8	57,9	-	57,9	28,3	-	28,3
- sonst. Krankheiten der Verdauungsorgane, einschl. der Zähne und Kiefer (z.B. Blinddarmentzündung, Magen- und Darmkatarrh)	100	43,8	56,2	-	-	-	13,3	13,3	-	45,8	30,5	15,3	41,0	-	41,0
100	62,8	37,2	10,9	10,9	-	30,3	20,2	10,1	46,4	25,5	20,9	12,5	6,2	6,2	
Krankheiten der Horn- und Geschlechtsorgane, ohne Neubildungen (z.B. Frauenleiden, Prostataleiden, Wechseljahrsbeschwerden)	100	38,7	61,3	4,4	4,4	-	28,4	20,3	8,1	32,7	14,0	18,7	34,5	-	34,5
Fehlgeburt, Komplikationen in der Schwangerschaft bei Entbindung und im Wochenbett	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hautkrankheiten, ohne Neubildungen (z.B. Abszess, Furunkel, Ekzem)	100	50,5	49,5	23,4	7,8	15,6	43,3	28,9	14,4	16,6	8,3	8,3	16,7	5,6	11,1
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes - Rheumatismus	100	17,4	82,6	1,1	-	1,1	17,8	9,5	8,4	50,9	6,7	44,2	30,1	1,2	28,9
- Gelenk- und Wirbelsäulentzündung (z.B. Arthritis, Spondylitis)	100	6,2	93,8	1,6	-	1,6	10,1	2,9	7,2	48,2	3,3	44,8	40,2	-	40,2
- Bandscheibenerkrankung	100	21,6	78,4	-	-	-	14,9	8,7	6,2	51,5	10,0	41,5	33,6	2,9	30,7
- sonst. Krankheiten der Knochen, Muskeln und des Bindegewebes	100	20,3	79,7	-	-	-	19,8	15,8	4,0	72,2	4,5	72,7	3,1	-	3,1
100	41,2	58,8	7,2	-	7,2	67,0	33,5	33,5	15,4	7,7	7,7	10,3	-	10,3	
Krankheiten des Blutes, sonst. und anderweitig nicht einzuordnende Krankheiten	100	31,2	68,8	18,2	18,2	-	16,8	-	16,8	-	-	-	65,0	13,0	52,0
Zusammen	100	37,7	62,3	9,7	7,8	1,9	21,5	15,2	6,3	40,6	11,6	28,0	28,2	3,0	25,1

Tabelle 2.5: **KRANKE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH ART DER KRANKEIT, ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT**

Art der Krankheit	insgesamt		davon im Alter von ... bis unter ... Jahren												
	davon		unter 15			15 - 40			40 - 65			65 u. mehr			
	insgesamt	davon akut bzw. chron. gewesen	zus.	davon		zus.	davon		zus.	davon		zus.	davon		
				akut bzw. chron. krank	langfr. oder chron. krank		akut bzw. chron. krank	langfr. oder chron. krank		akut bzw. chron. krank	langfr. oder chron. krank		akut bzw. chron. krank	langfr. oder chron. krank	
- % -															
weiblich															
Infektiöse und parasitäre Krankheiten, ohne Grippe und Lungenentz. (z.B. Tuberkulose, Keuchhusten, Scharlach, Kindererkrankung einschl. Spätfolgen)	100	78,3	21,7	37,5	37,5	-	21,6	17,6	3,9	26,7	15,3	11,4	14,3	7,9	6,3
Neubildungen bösartigen, gutartigen und unbekanntes Charakters	100	8,8	91,2	-	-	-	6,0	3,0	3,0	40,8	5,8	35,0	53,2	-	53,2
Krankheiten der Drüsen mit innerer Sekretion, einschl. der Schilddrüse; Ernährungs- und Stoffwechselerk.	100	4,3	95,7	0,4	-	0,4	3,6	-	3,6	32,5	1,0	31,5	63,5	3,3	60,2
- Zuckerkrankheiten (Diabetes mell.)	100	4,1	95,9	0,5	-	0,5	3,2	-	3,2	33,4	1,0	32,4	62,9	3,0	59,9
- sonstige	100	9,8	90,4	-	-	-	11,8	-	11,8	11,5	-	11,5	76,8	9,6	67,0
geistige und seelische Störungen (z.B. Neurosen, Psychosen, Schwachsinn, Krankheiten des Nervensystems, ohne Augen- und Ohrenkrankheiten)	100	18,0	82,0	1,2	-	1,2	24,1	6,7	17,4	37,9	9,1	28,7	36,9	2,2	34,7
Augen- und Ohrenkrankheiten	100	30,3	69,7	5,3	5,3	-	14,3	12,3	2,0	24,0	6,0	18,0	56,4	6,6	49,7
Krankheiten des Kreislaufsystems	100	11,6	88,4	-	-	-	4,0	2,4	1,6	24,0	4,9	19,1	72,1	4,3	67,8
- Bluthochdruck	100	19,4	80,6	-	-	-	2,6	-	2,6	40,6	15,2	25,4	56,8	4,2	52,6
- Ischaemische Herzkrankheiten (z.B. Herzkrankheiten, Herzinfarkt, Angina pectoris)	100	3,0	97,0	-	-	-	1,8	-	1,8	12,2	0,9	11,3	86,0	2,2	83,9
- sonst. Herzkrankheiten (z.B. Herzfehler, Herzmuskelkrankheiten)	100	10,8	89,2	-	-	-	1,9	0,9	0,9	27,0	5,4	21,6	71,1	4,5	66,6
- Krankheiten der Venen (z.B. Hämorrhoiden, Krampfadern, offene Beine, Thrombose)	100	35,6	64,4	-	-	-	9,0	9,0	-	37,8	14,6	23,3	53,2	12,1	41,1
- sonst. Krankheiten des Kreislaufsystems (z.B. Arteriosklerose, Känggefäßkrankheiten)	100	10,7	89,3	-	-	-	8,1	5,8	2,3	22,8	1,1	21,4	69,3	3,7	65,6
Krankheiten der Atmungsorgane ohne Neubildungen	100	76,5	23,5	9,1	8,3	0,8	31,0	27,3	3,6	38,6	28,4	10,2	21,4	12,5	8,8
- Infektionen der oberen Luftwege (z.B. Schnupfen, Hals-, Mandel-, Rachenentzündung)	100	87,7	12,3	12,5	12,5	-	46,1	38,9	7,2	30,9	28,1	2,8	10,5	8,2	2,3
- Grippe	100	96,2	3,8	10,7	10,7	-	32,4	32,4	-	38,0	36,9	1,1	18,9	18,2	2,7
- Bronchitis, Emphysem	100	47,9	52,1	2,3	-	2,3	15,6	10,4	5,2	38,0	22,8	15,2	44,2	14,7	29,4
- Asthma	100	8,4	91,6	-	-	-	5,2	-	5,2	65,5	-	65,5	29,3	8,4	20,9
- sonst. Krankheiten der Atmungsorgane (z.B. Lungenentzündung, Pneumonie, Rippenfellentzündung)	100	34,6	65,4	30,9	-	30,9	-	-	-	69,1	34,6	34,6	-	-	-
Krankheiten der Verdauungsorgane ohne Neubildungen	100	29,7	70,3	1,3	1,3	-	15,5	10,3	5,2	38,0	12,2	25,8	45,3	6,0	39,3
- Krankheiten des Magens und Zwölffingerdarms (Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür, Magenschleimhautentz.)	100	29,8	70,2	-	-	-	20,6	13,7	6,9	43,4	13,4	30,0	36,0	2,8	33,3
- Leberkrankheiten (z.B. Gelbsucht), Leberentzündung, Leberzirrhose)	100	7,5	92,5	-	-	-	8,4	-	8,4	37,0	4,1	32,9	54,6	3,4	51,2
- Krankheiten der Gallenblase und -gänge (z.B. Gallenblasenentzündung, -steine)	100	24,5	75,5	-	-	-	3,9	3,9	-	33,8	11,3	22,5	62,4	9,4	53,0
- sonst. Krankheiten der Verdauungsorgane, einschl. der Zähne und Kiefer (z.B. Blinddarmentzündung, Magen- und Darmkatarrh)	100	41,3	58,7	3,1	3,1	-	21,1	15,8	5,3	37,6	15,4	22,2	38,3	7,1	31,2
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ohne Neubildungen (z.B. Frauenleiden, Prostatalleiden, Wechseljahrsbeschwerden)	100	45,2	54,8	-	-	-	23,0	16,9	6,1	52,2	20,9	31,3	24,8	7,4	17,3
Fehlgeburt, Komplikationen in der Schwangerschaft bei Entbindung und im Wochenbett	100	-	100,0	-	-	-	100,0	-	100,0	-	-	-	-	-	-
Hautkrankheiten, ohne Neubildungen (z.B. Abszeß, Furunkel, Ekzem)	100	43,3	56,7	4,0	4,0	-	45,7	32,0	13,7	35,6	-	35,6	14,8	7,4	7,4
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	100	14,3	85,7	0,3	-	0,3	9,7	3,5	6,2	32,1	4,9	27,2	58,0	5,8	52,0
- Rheumatismus	100	10,1	89,9	-	-	-	3,9	2,0	2,0	32,7	3,8	28,9	63,4	4,3	59,1
- Gelenk- und Wirbelsäulenentzündung (z.B. Arthritis, Spondylitis)	100	15,2	84,8	-	-	-	11,6	3,6	7,9	32,4	2,8	29,5	56,1	8,8	47,3
- Bandscheibenerkrankung	100	17,7	82,3	-	-	-	18,0	7,2	10,8	38,5	10,5	28,0	43,6	-	43,6
- sonst. Krankheiten der Knochen, Muskeln und des Bindegewebes	100	34,0	66,0	3,9	-	3,9	27,2	9,1	18,1	17,6	17,6	-	51,3	7,3	43,9
Krankheiten des Blutes, sonst. und anderweitig nicht einzuordnende Krankheiten	100	23,4	76,6	7,4	7,4	-	8,5	8,5	-	12,4	4,1	8,2	71,8	3,4	68,4
<b>Zusammen</b>	<b>100</b>	<b>26,8</b>	<b>73,2</b>	<b>3,1</b>	<b>2,8</b>	<b>0,3</b>	<b>13,2</b>	<b>8,6</b>	<b>4,7</b>	<b>32,2</b>	<b>9,4</b>	<b>22,7</b>	<b>51,5</b>	<b>6,0</b>	<b>45,6</b>

Tabelle 2 6: **KRANKE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH ART DER KRANKHEIT, ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT**

Art der Krankheit	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren														
	insgesamt			unter 15			15 - 40			40 - 65			65 u. mehr		
	insgesamt	davon		zus.	davon		zus.	davon		zus.	davon		zus.	davon	
		akut krank bzw. krank gewesen	langfr. oder chron. krank		akut krank bzw. krank gewesen	langfr. oder chron. krank		akut krank bzw. krank gewesen	langfr. oder chron. krank		akut krank bzw. krank gewesen	langfr. oder chron. krank		akut krank bzw. krank gewesen	langfr. oder chron. krank
- X -															
insgesamt															
Infektöse und parasitäre Krankheiten ohne Grippe und Lungenentz. (z.B. Tuberkulose, Keuchhusten, Scharlach, Kinderlähmung einsehl. Spätfolgen)	4,3	10,2	1,7	34,1	38,9	8,1	4,7	4,8	4,3	3,1	5,0	2,3	1,3	5,7	0,7
Neubildungen bösartigen, gutartigen und unbekanntes Charakters	1,4	0,4	1,9	-	-	-	0,7	0,3	1,4	1,5	0,7	1,8	1,8	-	2,1
Krankheiten der Drüsen mit innerer Sekretion, einschl. der Schilddrüse; Ernährungs- und Stoffwechsell.	10,6	1,3	14,8	2,0	-	12,7	1,8	-	5,1	11,7	1,6	15,8	14,4	5,2	15,6
- Zuckerkrankheiten (Diabetes mell.)	10,1	1,2	14,1	2,0	-	12,7	1,4	-	4,4	11,3	1,6	15,3	13,5	4,5	14,7
- sonstige	0,5	0,1	0,7	-	-	-	0,2	-	0,7	0,4	-	0,5	0,9	0,6	0,9
geistige und seelische Störungen (z.B. Neurosen, Psychosen, Schwachsin, Krankheiten des Nervensystems, ohne Augen- und Ohrenkrankheiten)	5,0	3,6	5,7	2,0	-	12,7	8,9	5,1	16,7	5,4	4,7	5,7	3,6	1,3	3,9
Augen- und Ohrenkrankheiten	3,1	3,7	2,9	8,3	7,3	13,6	3,3	4,1	1,4	1,8	1,8	1,7	3,5	2,6	3,7
Krankheiten des Kreislaufsystems	22,3	8,1	28,7	-	-	-	7,0	4,5	12,3	19,3	9,9	23,2	33,7	20,9	35,3
- Bluthochdruck	2,2	1,2	2,7	-	-	-	0,7	-	2,2	2,9	2,6	3,1	2,5	1,9	2,6
- ischaemische Herzkrankheiten (z.B. Herz-Kreislauferkrank., Herzinfarkt, Angina pectoris)	6,7	0,9	9,2	-	-	-	1,2	0,3	2,9	4,0	0,8	5,2	11,8	3,2	13,0
- sonst. Herzkrankheiten (z.B. Herzfehler, Herzmuskelkrankheiten)	6,4	1,9	8,4	-	-	-	1,9	0,3	5,1	5,6	2,8	6,9	9,5	5,7	10,0
- Krankheiten der Venen (z.B. Hämorrhoiden, Krampfadern, offene Beine, Thrombosen)	1,9	2,1	1,9	-	-	-	1,2	1,4	0,7	2,4	2,7	2,2	2,1	4,5	1,8
- sonst. Krankheiten des Kreislaufsystems (z.B. Arteriosklerose, Hirngefäßkrankheiten)	5,1	2,1	6,5	-	-	-	2,1	2,4	1,5	4,5	1,2	5,8	7,8	5,6	7,8
Krankheiten der Atmungsorgane, ohne Neubildungen	17,6	44,5	5,5	41,2	43,4	30,0	37,5	50,1	10,9	17,4	45,5	5,9	7,0	30,5	3,9
- Infektionen der oberen Luftwege (z.B. Schnupfen, Heiße Mandel-, Rachenentzündung)	6,0	17,2	0,8	16,1	19,2	-	17,5	23,4	5,1	4,9	15,0	0,8	1,1	5,7	0,5
- Grippe	6,7	21,1	0,3	16,0	19,0	-	15,8	23,4	-	6,5	21,8	0,3	2,1	16,5	0,2
- Bronchitis, Emphysem	3,1	4,8	2,3	7,9	5,2	21,8	2,8	2,7	2,9	3,1	6,7	1,6	2,5	5,1	2,2
- Asthma	1,3	0,5	1,7	0,7	-	4,5	1,2	0,3	2,9	2,0	0,4	2,6	0,8	1,3	0,8
- sonst. Krankheiten der Atmungsorgane (z.B. Lungenentzündung, Pneumonie, Rippenfellentzündung)	0,5	1,0	0,4	0,6	-	3,7	0,2	0,3	-	0,8	1,6	0,5	0,4	1,8	0,2
Krankheiten der Verdauungsorgane, ohne Neubildungen	9,2	10,3	8,7	4,8	5,7	-	11,0	10,7	11,6	11,7	12,6	11,3	7,1	8,9	6,9
- Krankheiten des Magens und Zwölffingerdarms (Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür, Magenachleimhautentz.)	2,1	2,1	2,1	-	-	-	3,0	3,4	2,2	3,2	2,3	3,6	1,1	0,6	1,1
- Leberkrankheiten (z.B. Gelbsucht, Leberentzündung, Leberzirrhose)	1,7	0,2	2,4	-	-	-	1,2	-	3,6	2,3	0,4	3,1	1,7	0,6	1,9
- Krankheiten der Gallenblase und -gänge (z.B. Gallenblasentzündung, -steine)	1,3	1,2	1,3	-	-	-	0,5	0,7	-	1,3	1,8	1,1	1,7	1,9	1,7
- sonst. Krankheiten der Verdauungsorgane, einschl. der Zähne und Kiefer (z.B. Blinddarmentzündung, Magen- und Darmkatarrh)	4,1	6,8	2,9	4,8	5,7	-	6,3	6,5	5,8	4,8	8,0	3,5	2,5	5,7	2,1
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ohne Neubildungen (z.B. Frauenleiden, Prostataleiden, Wechseljahresbeschwerden)	3,5	4,8	2,8	0,7	0,9	-	5,1	5,5	4,4	4,6	6,4	3,8	2,2	3,9	2,0
Fehlgeburt, Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett	0,0	-	0,1	-	-	-	0,2	-	0,7	-	-	-	-	-	-
Hautkrankheiten, ohne Neubildungen (z.B. Abzess, Furunkel, Ekzem)	1,4	2,0	1,1	2,8	1,6	8,1	3,7	3,8	3,6	1,1	0,4	1,4	0,5	1,9	0,3
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	20,3	10,1	24,0	2,0	-	12,7	15,6	10,3	26,8	22,2	10,8	28,9	23,0	18,0	23,7
- Rheumatismus	8,5	2,4	11,2	0,7	-	4,5	3,0	1,7	5,8	9,0	3,0	11,4	11,2	5,2	12,0
- Gelenk- und Wirbelsäulentzündung (z.B. Arthritis, Spondylitis)	8,4	4,7	10,0	-	-	-	6,5	4,1	11,6	9,3	4,4	11,3	9,5	11,5	9,2
- Bandscheibenerkrankung	2,0	1,2	2,4	-	-	-	2,3	2,1	2,9	3,3	1,5	4,0	1,2	-	1,3
- sonst. Krankheiten der Knochen, Muskeln und des Bindegewebes	1,4	1,7	1,3	1,3	-	8,2	3,7	2,4	6,5	0,7	1,9	0,2	1,2	1,3	1,1
Krankheiten des Blutes, sonst. und anderweitig nicht einzuordnende Krankheiten	1,1	0,8	1,2	1,9	2,3	-	0,7	0,7	0,7	0,3	0,4	0,3	1,9	1,3	2,0
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Tabelle 2.7: **KRANKE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH ART DER KRANKHEIT, ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT**

Art der Krankheit	Insgesamt			davon im Alter von ... bis unter ... Jahren											
	insgesamt	davon		unter 15			15 - 40			40 - 65			65 u. mehr		
		akut krank bzw. krank gewesen	langfr. oder chron. krank	zus.	davon		zus.	davon		zus.	davon		zus.	davon	
					akut krank bzw. krank gewesen	langfr. oder chron. krank		akut krank bzw. krank gewesen	langfr. oder chron. krank		akut krank bzw. krank gewesen	langfr. oder chron. krank			
- X -															
männlich															
Infektöse und parasitäre Krankheiten, ohne Grippe und Lungentz. (z.B. Tuberkulose, Keuchhusten, Scharlach, Kinderlähmung einschli. Spätfolgen)	6,1	11,2	3,0	31,5	36,5	11,1	4,1	3,2	6,3	3,6	4,9	3,1	2,4	10,0	1,5
Neubildungen bösartigen, gutartigen und unbekanntes Charakters	0,3	-	0,5	-	-	-	0,5	-	1,6	-	-	-	0,8	-	0,9
Krankheiten der Drüsen mit innerer Sekretion, einschli. der Schilddrüse: Ernährungs- und Stoffwechselerk.	8,1	0,6	12,6	2,2	-	11,1	-	-	-	10,8	1,9	14,4	12,4	-	13,9
- Zuckerkrankheiten (Diabetes mell.)	7,6	0,6	11,8	2,2	-	11,1	-	-	-	10,3	1,9	13,6	11,3	-	12,7
- sonstige	0,5	-	0,8	-	-	-	-	-	-	0,6	-	0,8	1,1	-	1,2
geistige und seelische Störungen (z.B. Neurosen, Psychosen, Schwachsin, Krankheiten des Nervensystems, ohne Augen- und Ohrenkrankheiten)	5,5	4,1	6,4	2,2	-	11,1	9,1	6,5	15,6	5,3	4,9	5,4	4,3	-	4,8
Augen- und Ohrenkrankheiten	3,2	3,8	2,9	9,8	8,1	16,7	3,2	3,9	1,8	1,1	1,9	0,8	4,0	-	4,5
Krankheiten des Kreislaufsystems	19,9	5,7	28,5	-	-	-	6,8	2,6	17,2	21,4	6,8	27,2	34,7	32,5	34,9
- Bluthochdruck	1,9	0,5	2,8	-	-	-	0,9	-	3,1	2,8	1,0	3,5	2,2	2,5	2,1
- ischaemische Herzkrankheiten (z.B. Herzkranzgefäßerkr., Herzinfarkt, Angina pectoris)	6,0	1,0	9,1	-	-	-	1,4	0,6	3,1	5,6	1,0	7,4	12,4	5,0	13,3
- sonst. Herzkrankheiten (z.B. Herzfehler, Herzmuskelkrankheiten)	5,6	0,9	8,5	-	-	-	2,7	-	9,4	5,6	1,0	7,4	9,9	7,5	10,2
- Krankheiten der Venen (z.B. Hämorrhoiden, Krampfadern offene Beine, Thrombose)	1,6	1,3	1,9	-	-	-	0,8	0,6	1,6	2,2	1,9	2,3	1,9	5,0	1,5
- sonst. Krankheiten des Kreislaufsystems (z.B. Arteriosklerose Hirngefäßkrankheiten)	4,7	2,1	6,2	-	-	-	0,9	1,3	-	5,3	1,9	6,6	8,3	12,5	7,8
Krankheiten der Atmungsorgane ohne Neubildungen	23,5	50,0	7,5	41,3	44,6	27,8	42,5	55,5	10,9	18,3	50,5	5,4	10,5	35,0	7,5
- Infektionen der oberen Luftwege (z.B. Schnupfen, Hei-ß- Mandel-, Rachenentzündung)	8,5	20,4	1,3	15,2	18,9	-	19,6	26,5	3,1	5,8	17,5	1,2	1,6	5,0	1,2
- Grippe	8,4	22,0	0,2	14,1	17,6	-	17,8	25,2	-	6,4	21,4	0,4	2,2	20,0	-
- Bronchitis, Emphysem	4,1	5,3	3,3	10,9	8,1	22,2	2,7	2,6	3,1	3,3	7,8	1,6	3,8	2,5	3,9
- Asthma	1,4	0,6	2,0	1,1	-	5,6	1,8	0,6	4,7	1,4	1,0	1,6	1,3	-	1,5
- sonst. Krankheiten der Atmungsorgane (z.B. Lungentzündung, Pneumonie, Rippenfellentzündung)	1,1	1,8	0,7	-	-	-	0,5	0,6	-	1,4	2,9	0,8	1,6	7,5	0,9
Krankheiten der Verdauungsorgane, ohne Neubildungen	10,3	11,1	9,8	5,4	6,8	-	11,9	11,0	14,1	13,6	14,6	13,2	5,9	10,0	5,4
- Krankheiten des Magens und Zwölffingerdarms (Magens- und Zwölffingerdarmgeschwür, Magenachleimhautentz.)	2,5	2,2	2,8	-	-	-	3,2	3,9	1,6	4,2	1,9	5,1	0,5	-	0,6
- Leberkrankheiten (z.B. Gelbsucht, Leberentzündung, Leberzirrhose)	2,1	-	3,4	-	-	-	1,4	-	4,7	3,1	-	4,3	2,2	-	2,4
- Krankheiten der Gallenblase und -gänge (z.B. Gallenblasenentzündung, -steine)	0,7	0,9	0,7	-	-	-	0,5	0,6	-	0,8	1,9	0,4	1,1	-	1,2
- sonst. Krankheiten der Verdauungsorgane, einschli. der Zähne und Kiefer (z.B. Blinddarmentzündung, Magen- und Darmkatarrh)	4,9	8,1	2,9	5,4	6,8	-	6,8	6,5	7,8	5,6	10,7	3,5	2,2	10,0	1,2
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ohne Neubildungen (z.B. Frauenleiden, Prostatalleiden Wechseljahrschwerden)	2,4	2,5	2,4	1,1	1,4	-	3,2	3,2	3,1	1,9	2,9	1,6	3,0	-	3,3
Fehlgeburt, Komplikationen in der Schwangerschaft bei Entbindung und im Wochenbett	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hautkrankheiten, ohne Neubildungen (z.B. Abszess, Furunkel, Ekzem)	1,4	1,8	1,1	3,3	1,4	11,1	2,7	2,6	3,1	0,6	1,0	0,4	0,8	2,5	0,6
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	18,6	8,6	24,7	2,2	-	11,1	15,5	11,6	25,0	23,3	10,7	28,4	19,9	7,5	21,4
- Rheumatismus	6,8	1,1	10,2	1,1	-	5,6	3,2	1,3	7,8	8,1	1,9	10,5	9,7	-	10,8
- Gelenk- und Wirbelsäulentzündung (z.B. Arthritis, Spondylitis)	7,9	4,5	9,9	-	-	-	5,5	4,5	7,8	10,0	6,8	11,3	9,4	7,5	9,6
- Bandscheibenerkrankung	2,5	1,3	3,2	-	-	-	2,3	2,6	1,6	4,7	1,0	6,2	0,3	-	0,3
- sonst. Krankheiten der Knochen, Muskeln und des Bindegewebes	1,5	1,6	1,4	1,1	-	5,6	4,6	3,2	7,8	0,6	1,0	0,4	0,5	-	0,6
Krankheiten des Blutes, sonst. und anderweitig nicht einzuordnende Krankheiten	0,8	0,5	0,6	1,1	1,4	-	0,5	-	1,8	-	-	-	1,3	2,5	1,2
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Tabelle 2.8: **KRANKE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH ART DER KRANKHEIT, ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT**

Art der Krankheit	insgesamt			davon im Alter von ... bis unter ... Jahren											
	insgesamt	davon		zus.	davon		zus.	davon		zus.	davon		zus.	davon	
		akut	langfr.		akut	langfr.		akut	langfr.		akut	langfr.			
		kronk bzw. gewesen	chron. kronk		kronk bzw. gewesen	chron. kronk		kronk bzw. gewesen	chron. kronk		kronk bzw. gewesen	chron. kronk			
- X -															
weiblich															
Infektiöse und parasitäre Krankheiten ohne Grippe und Lungenentz. (z.B. Tuberkulose, Keuchhusten, Scharlach, Kinderlähmung einschli. Spätfolgen)	3,2	9,4	1,0	38,3	43,1	-	5,2	8,6	2,7	2,7	5,2	1,6	0,9	4,3	0,4
Neubildungen bösartigen, gutartigen und unbekanntes Charakters	2,1	0,7	2,6	-	-	-	1,0	0,7	1,4	2,7	1,3	3,2	2,2	-	2,5
Krankheiten der Drüsen mit innerer Sekretion, einschli. der Schilddrüse; Ernährungs- und Stoffwechselstör.	12,3	2,0	16,0	1,8	-	20,0	3,3	-	8,5	12,4	1,3	17,0	15,1	6,8	16,2
- Zuckerkrankheiten (Diabetes mell.)	11,7	1,8	15,4	1,8	-	20,0	2,9	-	8,1	12,2	1,3	16,7	14,3	6,0	15,4
- sonstige	0,5	0,2	0,7	-	-	-	0,5	-	1,4	0,2	-	0,3	0,8	0,9	0,8
geistige und seelische Störungen (z.B. Neurosen, Psychosen, Schwächen, Krankheiten des Nervensystems, ohne Augen- und Ohrenkrankheiten)	4,7	3,2	5,3	1,8	-	20,0	8,6	3,7	17,6	5,5	4,5	5,9	3,4	1,7	3,6
Augen- und Ohrenkrankheiten	3,1	3,5	2,9	5,4	5,9	-	3,3	4,4	1,4	2,3	1,8	2,4	3,4	3,4	3,4
Krankheiten des Kreislaufsystems	23,8	10,3	28,7	-	-	-	7,1	6,6	8,1	17,7	12,3	19,9	33,3	17,1	35,4
- Bluthochdruck	2,4	1,8	2,7	-	-	-	0,5	-	1,4	3,0	3,9	2,7	2,7	1,7	2,8
- ischaemische Herzkrankheiten (z.B. Herzkranzgefäßkr., Herzinfarkt, Angina pectoris)	7,0	0,8	9,3	-	-	-	1,0	-	2,7	2,7	0,6	3,5	11,8	2,6	13,0
- sonst. Herzkrankheiten (z.B. Herzfehler, Herzmuskelkrankheiten)	6,8	2,8	8,3	-	-	-	1,0	0,7	1,4	5,7	3,9	6,5	9,4	5,1	9,9
- Krankheiten der Venen (z.B. Hämorrhoiden, Krampfadern, offene Beine, Thrombose)	2,1	2,8	1,9	-	-	-	1,4	2,2	-	2,5	3,2	2,2	2,2	4,3	1,9
- sonst. Krankheiten des Kreislaufsystems (z.B. Arteriosklerose, Hirngefäßkrankheiten)	5,4	2,2	6,6	-	-	-	3,3	3,7	2,7	3,8	0,6	5,1	7,3	3,4	7,8
Krankheiten der Atmungsorgane, ohne Neubildungen	13,8	39,8	4,4	41,1	41,2	40,0	32,4	44,1	10,8	16,6	41,6	6,2	5,7	29,1	2,7
- Infektionen der oberen Luftwege (z.B. Schnupfen, Hals-, Mandel-, Rachenentzündung)	4,4	14,3	0,7	17,9	19,6	-	15,2	19,9	6,8	4,2	13,0	0,5	0,9	6,0	0,2
- Grippe	5,8	20,3	0,3	19,6	21,8	-	13,8	21,3	-	8,7	22,1	0,3	2,1	15,4	0,3
- Bronchitis, Emphysem	2,4	4,3	1,7	1,8	-	20,0	2,9	2,9	2,7	2,9	5,8	1,6	2,1	6,0	1,6
- Asthma	1,2	0,4	1,5	-	-	-	0,5	-	1,4	2,5	-	3,5	0,7	1,7	0,6
- sonst. Krankheiten der Atmungsorgane (z.B. Lungenentzündung, Pneumonie, Rippenfellentzündung)	0,2	0,2	0,2	1,8	-	20,0	-	-	-	0,4	0,6	0,3	-	-	-
Krankheiten der Verdauungsorgane, ohne Neubildungen	8,6	9,5	8,2	3,6	3,9	-	10,0	10,3	9,5	10,1	11,0	9,7	7,5	8,5	7,4
- Krankheiten des Magens und Zwölffingerdarms (Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür, Magenschleimhautentz.)	1,8	2,0	1,8	-	-	-	2,9	2,9	2,7	2,5	2,6	2,4	1,3	0,9	1,3
- Leberkrankheiten (z.B. Gelbsucht, Leberentzündung, Leberzirrhose)	1,5	0,4	1,9	-	-	-	1,0	-	2,7	1,7	0,6	2,2	1,6	0,9	1,7
- Krankheiten der Gallenblase und -gänge (z.B. Gallenblasenentzündung, -steine)	1,6	1,5	1,7	-	-	-	0,5	0,7	-	1,7	1,9	1,6	2,0	2,6	1,9
- sonst. Krankheiten der Verdauungsorgane, einschli. der Zölne und Kiefer (z.B. Blinddarmentzündung, Magen- und Darmkatarrh)	3,6	5,5	2,9	3,6	3,9	-	5,7	6,6	4,1	4,2	5,8	3,5	2,7	4,3	2,5
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ohne Neubildungen (z.B. Frauenleiden, Prostataleiden, Wechseljahresbeschwerden)	4,1	6,9	3,1	-	-	-	7,1	8,1	5,4	6,7	9,1	5,7	2,0	5,1	1,6
Fehlgeburt, Komplikationen in der Schwangerschaft bei Entbindung und im Wochenbett	0,1	-	0,1	-	-	-	0,5	-	1,4	-	-	-	-	-	-
Hautkrankheiten, ohne Neubildungen (z.B. Abzess, Furunkel, Ekzem)	1,4	2,2	1,1	1,8	2,0	-	4,8	5,1	4,1	1,5	-	2,2	0,4	1,7	0,2
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	21,4	11,5	25,1	1,8	-	20,0	15,7	8,8	28,4	21,3	11,0	25,6	24,1	21,4	24,5
- Rheumabimms	9,6	3,6	11,7	-	-	-	2,9	2,2	4,1	9,7	3,9	12,1	11,8	6,8	12,4
- Gelenk- und Wirbelenentzündung (z.B. Arthritis, Spondylitis)	8,7	4,9	10,1	-	-	-	7,6	3,7	14,9	8,8	2,6	11,3	9,5	12,8	9,1
- Bandscheibenerkrankung	1,8	1,2	2,0	-	-	-	2,4	1,5	4,1	2,1	1,8	2,2	1,5	-	1,7
- sonst. Krankheiten der Knochen, Muskeln und des Bindegewebes	1,4	1,8	1,3	1,8	-	20,0	2,9	1,5	5,4	0,8	2,6	-	1,4	1,7	1,3
Krankheiten des Blutes, sonst. und anderweitig nicht einzuordnende Krankheiten	1,5	1,3	1,6	3,6	3,9	-	1,0	1,5	-	0,6	0,6	0,5	2,1	0,9	2,2
<b>zusammen</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Tabelle 2.9: **KRANKE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH ART DER KRANKHEIT, ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT JE 10.000 EINWOHNER**

Art der Krankheit	insgesamt			männlich			weiblich								
	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren		zusammen	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren		zusammen	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							
		unter 15	15 - 40		40 - 65	65 und mehr		unter 15	15 - 40	40 - 65	65 und mehr				
												unter 15	15 - 40	40 - 65	65 und mehr
- Infektiöse v. parasitäre Krankh.	63,3	224,3	30,0	49,6	44,0	73,0	272,5	24,7	50,8	79,5	54,5	173,9	35,9	48,4	30,4
- Neubildungen bösartigen, gutartigen u. unbekanntem Charakters	20,4	-	3,9	24,0	63,3	4,1	-	2,5	-	29,8	35,1	-	5,5	48,4	76,0
- Krankh. der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- u. Stoffwechsellkrankh.	154,8	11,6	10,4	186,3	503,3	96,6	15,1	-	152,4	397,7	207,0	7,9	22,1	220,7	539,9
- Geistige u. seelische Störungen, Schwachsinn, Krankh. des Nervensystems	73,0	11,6	57,4	85,6	126,5	65,8	15,1	56,7	74,7	139,2	79,5	7,9	58,1	96,7	121,7
- Augen- u. Ohrenkrankheiten	45,7	54,1	20,9	28,5	123,8	38,0	83,3	19,7	14,9	129,3	51,8	23,7	22,1	39,3	121,7
- Krankh. des Kreislaufsystems	324,1	-	44,3	308,0	1.174,4	237,4	-	41,9	301,7	1.133,4	402,1	-	47,0	314,4	1.190,0
- Krankh. der Atmungsorgane	256,0	270,7	239,8	276,5	242,0	281,6	355,8	261,4	256,9	338,0	233,8	181,8	215,7	293,2	205,3
- Krankh. der Verdauungsorgane	134,3	30,9	70,4	186,3	247,5	122,3	45,4	74,0	191,2	188,9	144,2	15,8	66,4	178,4	269,9
- Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	50,1	3,9	32,6	72,1	77,0	28,8	7,6	19,7	26,9	99,4	69,3	-	47,0	117,9	72,2
- Fehlgeburt, Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung u. im Wochenbett	x	/	2,8 1)	/	/	x	x	y	x	x	0,9	-	2,8 1)	-	-
- Hautkrankheiten	20,0	19,3	23,5	18,0	16,5	16,4	30,3	17,3	9,0	29,8	23,1	7,9	33,2	27,2	15,2
- Krankh. des Skeletts, der Muskeln u. des Bindegewebes	295,9	11,6	100,4	353,1	803,1	222,0	15,1	96,2	328,6	646,3	361,4	7,9	105,1	377,9	863,0
- sonstige u. anderweitig nicht einzuordnende Krankheiten	16,5	11,6	3,9	4,5	66,0	7,2	7,6	2,5	-	39,8	25,0	15,8	5,5	9,1	76,0
insgesamt	1.454,1	663,6	640,0	1.592,7	3.490,1	1.194,3	855,4	616,5	1.410,1	3.251,1	1.688,6	442,7	669,2	1.777,5	3.577,6

1) bezogen auf weibliche Personen im Alter von 15 bis unter 40 Jahren



### 3.3 **Kranke nach Art der Krankheit, Dauer des stationären Krankenhausaufenthalts, Krankheitszustand und Geschlecht**

Bei 9,2 % der erkrankten Personen wurde eine stationäre Krankenhausbehandlung erforderlich. Das bedeutet, 27.500 Kranke, davon 53,8 % weibliche und 46,2 % männliche, befanden sich z. Z. der Befragung noch in einem Krankenhaus oder waren während des Berichtszeitraums mindestens für eine Übernachtung in einem Krankenhaus stationär aufgenommen und wurden dort ärztlich behandelt oder auf sonstige Art medizinisch oder pflegerisch betreut und gepflegt (s. Tabellen 3 bis 3.5). Nicht zu berücksichtigen waren hier Einrichtungen, in denen nur eine ärztliche Überwachung ohne regelmäßige ärztliche Behandlung stattfindet, wie Anstalten zur Unterbringung Gebrechlicher oder Erholungsbedürftiger, Altenheime, Pflegeheime o. ä.

Von den 27.500 stationär aufgenommenen Patienten lag mehr als die Hälfte (54,3 %) länger als 3 Wochen im Krankenhaus (s. Tabellen 3.9 bis 3.11). Wie zu erwarten, war der Anteil der langfristig bzw. chronisch Kranken daran mit rd. 86 % am höchsten; nur rd. 14 % betrafen akute Fälle.

17,2 % der Patienten befanden sich über eine Woche bis 2 Wochen in stationärer Behandlung; hier lag der Anteil der Akutfälle bei 55,3 % und der Langfristigen bzw. Chroniker bei 44,7 %.

Bei 15,4 % betrug die Liegedauer über 2 bis 3 Wochen, davon waren 64,3 % langfristige und 38,1 % akute Fälle.

7,7 % der stationären Gesamtfälle konnte das Krankenhaus bereits nach nur ein bis 3 Tagen verlassen, und zwar betraf es zu 52,4 % akute und zu 47,6 % langfristige Erkrankungen.

Mit 5,4 % trat die Verweildauer von über 3 Tagen bis zu einer Woche insgesamt am wenigsten auf und entfiel zu knapp drei Viertel auf akute und zu gut einem Viertel auf langfristige Krankheiten.

Innerhalb der beiden Gruppen akut und langfristig bzw. chronisch Kranke zeigten sich hinsichtlich der Dauer des stationären Krankenhausaufenthalts gravierende Unterschiede.

Bei 69,5 % der stationären Fälle (19.100 Personen) stand ein langfristiges oder chronisches Leiden im Vordergrund. Bei 30,5 % erfolgte ein stationärer Aufenthalt aufgrund einer im Berichtszeitraum aufgetretenen akuten Erkrankung, die zum Zeitpunkt der Befragung noch vorlag oder bereits abgeklungen war. Das entspricht den Anteilen der Langfristig- und Akutkranken an der Gesamtzahl der erkrankten Personen.

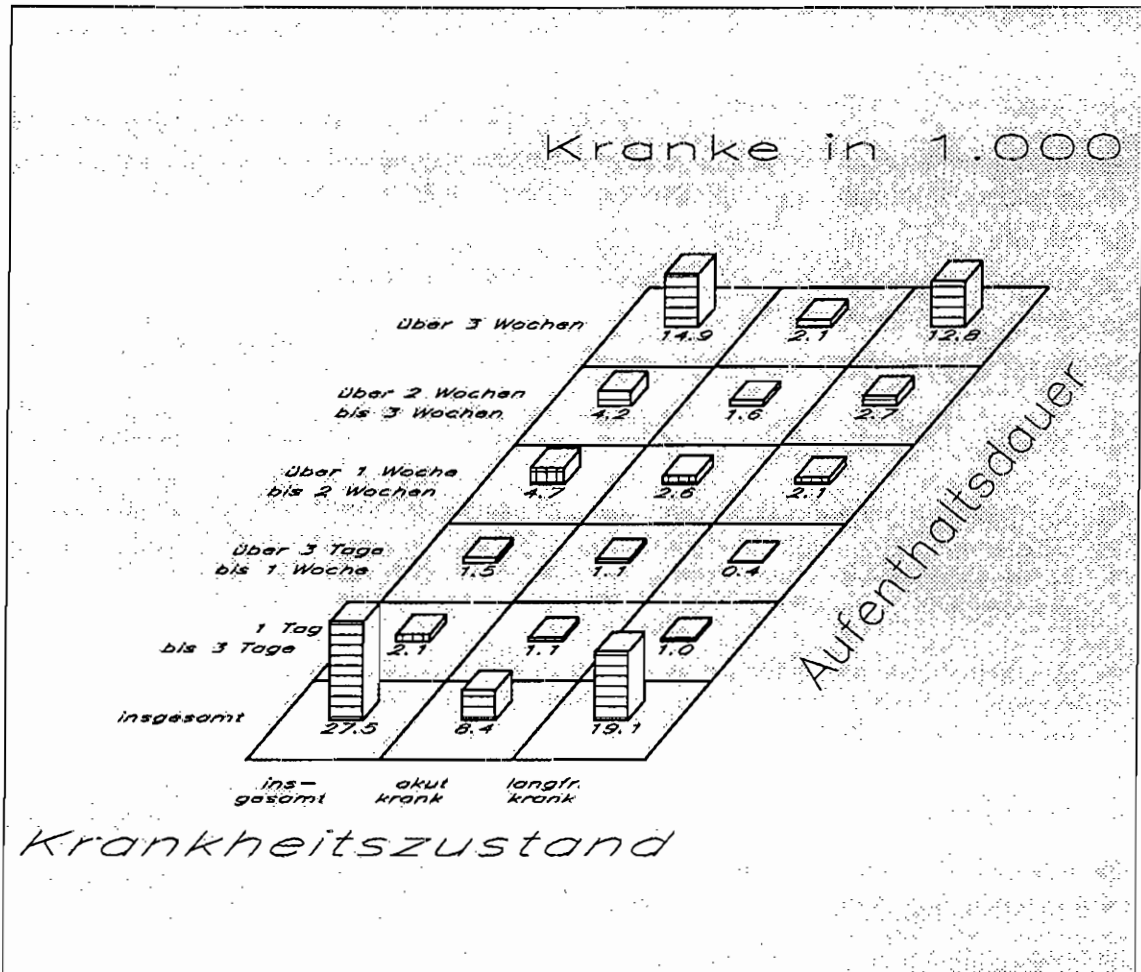
67,3 % der langfristig Kranken verblieben über 3 Wochen im Krankenhaus. Rd. 14 % lagen über 2 bis zu 3 Wochen, rd. 11 % über eine Woche bis zu 2 Wochen, 5,5 % nur ein bis 3 Tage und 2,2 % über 3 Tage bis eine Woche im Krankenhaus.

Bei den Akutkranken lag der Schwerpunkt der Liegedauer mit 31,2 % auf dem Zeitraum von über einer Woche bis zu 2 Wochen. Rd. 25 % hielten sich über 3 Wochen, 18,6 % über 2 bis 3 Wochen und jeweils 12,6 % ein bis 3 Tage bzw. über 3 Tage bis einschließlich eine Woche im Krankenhaus auf.

In dem Verhalten der einzelnen Geschlechter ergaben sich hierbei nur geringe prozentuale Verschiebungen. Bei den Männern betrug bei den Fällen mit stationärer Aufnahme der Prozentsatz der langfristigen Erkrankungen 70,9 und bei den Frauen 67,6, während die Frauen in akuten Fällen mit 32,4 % etwas häufiger als die Männer mit 29,1 % in ein Krankenhaus eingewiesen wurden.

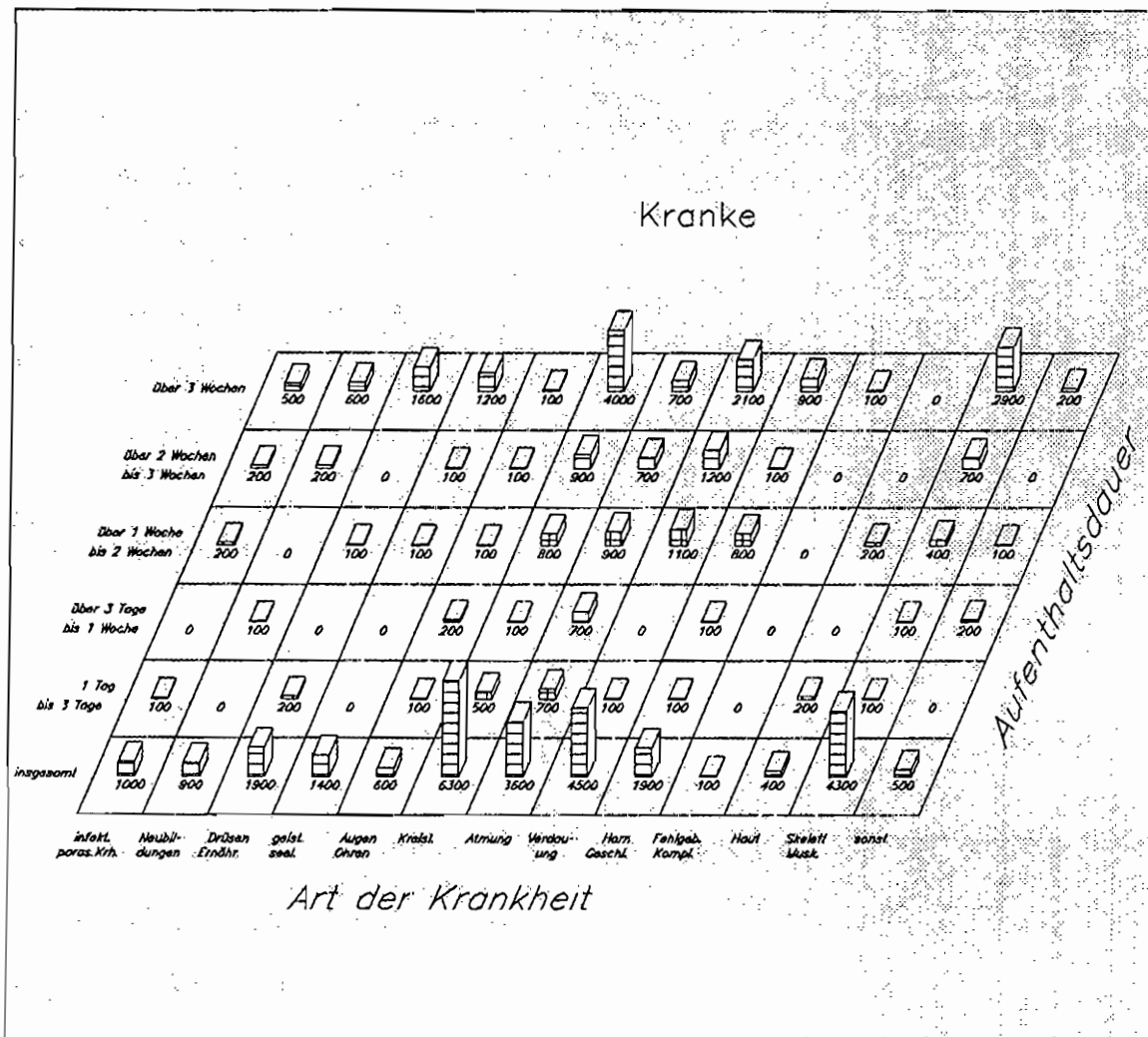
Der Geschlechtsproporz der Patienten im Krankenhaus ähnelt dem der Bevölkerung; die Frauen überwiegen mit 53,8 %.

Graphik 5: **STATIONÄR AUFGENOMMENE KRANKE NACH AUFENTHALTSDAUER UND KRANKHEITZUSTAND**



Die Diagnosen, die zur Einweisung in ein Krankenhaus führten, weichen in der Häufigkeitsverteilung von der Gesamtzahl der Kranken etwas ab. Auch hier traten Krankheiten des Kreislaufsystems bei knapp einem Viertel der Patienten in erster Linie auf, wobei Männer etwas häufiger zu dieser Art von Krankheiten neigen. Dazu zählen Herz-Kranzgefäßerkrankungen, Herzinfarkt, Angina pectoris, Herzfehler, Herzmuskelkrankheiten, Arteriosklerose. Während in der Gesamtverteilung die Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes (20,3 %) die zweite Gruppe bilden, folgen bei den stationär Aufgenommenen Krankheiten der Verdauungsorgane mit 16,2 % (bei Kranken insgesamt nur 9,2 %) und erst dann die Krankheiten des Skeletts usw. mit 15,6 %. Krankheiten der Atmungsorgane spielen insgesamt gesehen eine etwas größere Rolle (17,6 %) als bei Krankenhauspatienten (13,1 %). Das trifft auch auf Krankheiten der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten zu (insgesamt 10,6 %, stationär 7,1 %). Der Anteil der Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane liegt mit 7,0 % im Krankenhaus höher als bei Kranken insgesamt (3,5 %).

Graphik 6: **STATIONÄR AUFGENOMMENE KRANKE NACH AUFENTHALTSDAUER UND ART DER KRANKHEIT**



Während von männlichen Patienten nach den Krankheiten des Kreislaufsystems die der Atmungsorgane (17,4 %) an zweiter Stelle als Grund für die Einweisung angegeben wurden und dann Verdauungsorgane (16,5 %) und Skelett (14,9 %) folgen, traten bei den Frauen häufiger Beschwerden am Skelett (16,3 %) an zweiter Stelle, dann an den Verdauungsorganen (16,0 %) und den Atmungsorganen (9,4 %) auf. An Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane litten Frauen (10,1 %) öfter als Männer (3,4 %).

Die längste Verweildauer von über 3 Wochen hat sich bei Patienten mit Krankheiten des Kreislaufsystems (26,5 %) und des Skeletts (19,6 %) ergeben. Das traf sowohl auf männliche als auch auf weibliche Krankenhauspatienten zu (vgl. Tabellen 3 6 bis 3 11).

Tabelle 3: **KRANKE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH ART DER KRANKHEIT, DAUER DES STATIONÄREN KRANKENHAUSAUFENTHALTES, KRANKHEITZUSTAND UND GESCHLECHT**

Art der Krankheit	darunter mit stationärem Krankenhausaufenthalt/Dauer														ohne stationären Krankenhausaufenthalt							
	zusammen							akut krank bzw. krank gewesen								langfristig oder chronisch krank						
	über 3 Tage bis 1 Woche			über 1 Woche bis 2 Wochen			über 2 Wochen bis 3 Wochen			zus.			über 1 Woche bis 2 Wochen			über 2 Wochen bis 3 Wochen			über 3 Wochen			
	1-3 Tage	über 3 Tage bis 1 Woche	zus.	1-3 Tage	über 1 Woche bis 2 Wochen	zus.	1-3 Tage	über 1 Woche bis 2 Wochen	zus.	1-3 Tage	über 1 Woche bis 2 Wochen	zus.	1-3 Tage	über 1 Woche bis 2 Wochen		zus.	1-3 Tage	über 2 Wochen bis 3 Wochen	zus.			
	1.000																					
	insgesamt																					
- infektiöse u. parasitäre Krankh.	13,0	1,0	0,1	-	0,2	0,2	0,5	0,4	0,1	-	0,1	0,2	-	0,6	-	0,1	-	0,5	12,0			
- Neubildungen bösartigen, gutartigen u. unbekanntem Charakters	4,2	0,9	-	0,1	-	0,2	0,6	0,1	-	-	-	-	0,1	0,8	-	0,1	-	0,2	3,3			
- Krankh. der Drüsen mit innerer Sekretion, Entzündungs- u. Stoffwechselerkrankh.	31,8	1,9	0,2	-	0,1	-	1,6	0,2	-	-	-	-	0,2	1,7	0,2	-	0,1	-	29,9			
- Geistige u. seelische Störungen, Schwachsinn, Krankh. des Nervensystems	15,0	1,4	-	-	0,1	0,1	1,2	0,2	-	-	-	0,1	1,2	-	-	-	-	1,2	13,6			
- Augen- u. Ohrenkrankheiten	9,3	0,6	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,1	-	0,5	0,1	0,2	-	0,1	8,7			
- Krankh. des Kreislaufsystems	66,7	6,3	0,5	0,1	0,8	0,9	4,0	1,6	0,1	0,1	0,4	0,2	0,8	4,7	0,4	-	0,4	0,7	60,4			
- Krankh. der Atmungsorgane	52,7	3,6	0,7	0,7	0,9	0,7	0,7	2,5	0,6	0,7	0,8	0,4	-	1,1	0,1	-	0,1	0,2	49,1			
- Krankh. der Verdauungsorgane	27,5	4,5	0,1	-	1,1	1,2	2,1	1,8	0,1	-	0,7	0,5	0,5	2,6	-	-	0,4	0,7	23,0			
- Krankheiten der Horn- und Geschlechtsorgane	10,3	1,9	0,1	0,1	0,8	0,1	0,9	0,6	0,1	0,1	0,3	-	0,1	1,3	-	-	0,4	0,1	8,4			
- Fehlgeburt, Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung u. im Wochenbett	0,1	0,1	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	-			
- Hautkrankheiten	4,1	0,4	0,2	-	0,2	-	-	0,2	0,1	-	0,1	-	-	0,2	0,1	-	0,1	-	3,7			
- Krankh. des Skeletts, der Muskeln u. des Bindegewebes	60,7	4,3	0,1	0,1	0,4	0,7	2,9	0,3	-	-	-	0,1	0,2	4,0	0,1	0,1	0,4	0,6	56,4			
- sonstige u. anderweitig nicht einzuordnende Krankheiten	3,4	0,5	-	0,2	0,1	-	0,2	0,4	-	0,2	0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	0,1	2,9			
insgesamt	298,8	27,5	2,1	1,5	4,7	4,2	14,9	8,4	1,1	1,1	2,6	1,6	2,1	19,1	1,0	0,4	2,1	2,7	271,4			

Tabelle 3 1: **KRANKE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH ART DER KRANKHEIT, DAUER DES STATIONÄREN KRANKENHAUSAUFENTHALTES, KRANKHEITZUSTAND UND GESCHLECHT**

Art der Krankheit	Kranke insgesamt	davon mit stationärem Krankenhausaufenthalt/Dauer														ohne stationären Krankenhausaufenthalt								
		zusammen							akut krank bzw. krank gewesen															
		über 1-3 Tage			über 1 Woche bis 2 Wochen			über 2 Wochen bis 3 Wochen			zus.			über 1 Woche bis 2 Wochen			über 2 Wochen bis 3 Wochen			zus.				
		1-3 Tage	über 1 Woche bis 2 Wochen	über 2 Wochen bis 3 Wochen	1-3 Tage	über 1 Woche bis 2 Wochen	über 2 Wochen bis 3 Wochen	zus.	1-3 Tage	über 1 Woche bis 2 Wochen	über 2 Wochen bis 3 Wochen	zus.	1-3 Tage	über 1 Woche bis 2 Wochen	über 2 Wochen bis 3 Wochen		zus.	1-3 Tage	über 1 Woche bis 2 Wochen	über 2 Wochen bis 3 Wochen	zus.			
- Infektiöse u. parasitäre Krankh.	7,1	0,5	-	-	-	-	0,5	-	-	-	-	0,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,5	6,6
- Neubildungen bösartigen, gutartigen u. unbekanntem Charakter	0,4	0,1	-	-	0,1	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3
- Krankh. der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- u. Stoffwechselkrankh.	9,4	0,8	0,1	-	-	-	0,6	-	-	-	-	0,8	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8,6
- Geistige u. seelische Störungen, Schwindel, Krankh. des Nervensystems	6,4	0,8	-	-	-	-	0,1	0,7	0,1	-	-	0,7	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,6
- Auren- u. Ohrenkrankheiten	3,7	0,2	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,5
- Krankh. des Kreislaufsystems	23,2	3,3	0,1	-	0,5	0,5	2,1	0,8	-	-	0,2	0,1	0,5	2,4	0,1	-	0,3	0,4	1,6	1,9	-	-	-	19,9
- Krankh. der Atmungsorgane	27,4	2,2	0,2	0,5	0,5	0,6	1,3	0,2	0,5	0,3	0,2	-	0,9	-	-	-	0,1	0,2	0,6	2,2	-	-	-	25,2
- Krankh. der Verdauungsorgane	11,9	2,1	0,1	-	0,5	0,6	0,9	0,8	0,1	-	0,4	0,1	0,2	1,3	-	-	-	0,1	0,5	0,7	-	-	-	9,8
- Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	2,8	0,4	0,1	0,1	-	-	0,2	0,2	0,1	-	-	-	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,4
- Fehlgeburt, Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung u. im Wochenbett	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Hautkrankheiten	1,6	0,2	0,1	-	0,1	-	-	-	0,2	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,4
- Krankh. des Skeletts, der Muskeln u. des Bindegewebes	21,6	1,9	0,1	0,1	0,2	0,2	1,2	0,1	-	-	-	0,1	1,8	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	1,1	1,9	-	-	-	19,7
- sonstige u. anderweitig nicht einzuordnende Krankheiten	0,7	0,2	-	-	0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	0,1	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,5	-	-	0,5
zusammen	116,2	12,7	0,9	0,8	1,9	2,0	7,1	3,7	0,6	0,6	1,1	0,6	9,0	0,3	0,2	0,8	1,4	6,2	103,5	-	-	-	-	-

1.000

männlich

Tabelle 3.2: **KRANKE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH ART DER KRANKHEIT, DAUER DES STATIONÄREN KRANKENHAUSAUFENTHALTES, KRANKHEITZUSTAND UND GESCHLECHT**

Art der Krankheit	Kranke insgesamt	darunter mit stationärem Krankenhausaufenthalt/Dauer												ohne stationären Krankenhausaufenthalt					
		zusammen				otofon krank bzw. krank gewesen				konjunktiv oder chronisch krank									
		zus.	über 1-3 Tage	über 3 Tage bis 1 Woche	über 2 Wochen bis 3 Wochen	zus.	über 1-3 Tage	über 1 Woche bis 2 Wochen	über 2 Wochen bis 3 Wochen	zus.	1-3 Tage	über 1 Woche bis 2 Wochen	über 2 Wochen bis 3 Wochen						
		1.000																	
		weiblich																	
- Infektiöse u. parasitäre Krankh.	5,9	0,5	0,1	-	0,2	0,2	-	0,4	0,1	-	0,1	0,2	-	0,1	-	0,1	-	-	5,4
- Neubildungen bösartigen Charakters	3,8	0,8	-	0,1	-	0,1	0,6	0,1	-	-	-	-	-	0,1	0,7	-	0,1	0,5	3,0
- Krankh. der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- u. Stoffwechsellkrankh.	22,4	1,2	0,1	-	0,1	-	1,0	0,2	-	-	-	-	0,2	1,0	0,1	-	0,1	-	21,2
- Geistige u. seelische Störungen, Schwachsinn, Krankh. des Nervensystems	8,6	0,6	-	-	0,1	-	0,5	0,1	-	-	0,1	-	-	0,5	-	-	-	0,5	8,0
- Augen- u. Ohrenkrankheiten	5,6	0,4	0,1	0,1	0,1	0,1	-	0,1	-	-	0,1	-	-	0,3	0,1	0,1	-	0,1	5,2
- Krankh. des Kreislaufsystems	43,5	3,0	0,4	0,1	0,3	0,4	1,9	0,8	0,1	0,1	0,2	0,1	0,3	2,2	0,3	-	0,1	0,3	40,5
- Krankh. der Atmungsorgane	25,3	1,4	0,4	0,2	0,4	0,2	0,1	1,2	0,3	0,2	0,4	0,2	-	0,2	0,1	-	-	0,1	23,9
- Krankh. der Verdauungsorgane	15,6	2,4	-	-	0,6	0,6	1,1	1,0	-	-	0,3	0,4	0,3	1,3	-	-	0,3	0,2	13,2
- Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	7,5	1,5	-	-	0,8	0,1	0,6	0,4	-	-	0,3	-	0,1	1,1	-	-	0,4	0,1	6,0
- Fehlgeburt, Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung u. im Wochenbett	0,1	0,1	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	-
- Hautkrankheiten	2,5	0,2	0,1	-	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	0,1	-	0,1	-	2,3
- Krankh. des Skeletts, der Muskeln u. des Bindegewebes	39,1	2,4	-	-	0,2	0,5	1,7	0,2	-	-	-	0,1	0,1	2,2	-	-	0,2	0,4	36,7
- sonstige u. anderweitig nicht einzuordnende Krankheiten	2,7	0,3	-	0,2	-	-	0,1	0,3	-	0,2	-	-	0,1	-	-	-	-	-	2,4
zusammen	182,7	14,8	1,2	0,7	2,8	2,2	7,8	4,8	0,5	0,5	1,5	1,0	1,2	10,0	0,7	0,2	1,3	1,2	167,9

Tabelle 3.3: **KRANKE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH ART DER KRANKHEIT, DAUER DES STATIONÄREN KRANKENHAUSAUFENTHALTES, KRANKHEITZUSTAND UND GESCHLECHT**

Art der Krankheit	Kranke insgesamt	darunter mit stationärem Krankenhausaufenthalt/Dauer														ohne stationären Krankenhausaufenthalt		
		zusammen						akut krank bzw. krank genesen						langfristig oder chronisch krank				
		über 3 Tage bis 1 Woche		über 1 Woche bis 2 Wochen		über 2 Wochen bis 3 Wochen		1-3 Tage		über 1 Woche bis 2 Wochen		über 2 Wochen bis 3 Wochen		1-3 Tage	über 1 Woche bis 2 Wochen		über 2 Wochen bis 3 Wochen	
		zus.	1-3 Tage	über 1 Woche bis 2 Wochen	über 2 Wochen bis 3 Wochen	zus.	1-3 Tage	über 1 Woche bis 2 Wochen	über 2 Wochen bis 3 Wochen	zus.	1-3 Tage	über 1 Woche bis 2 Wochen	über 2 Wochen bis 3 Wochen	zus.	1-3 Tage		über 1 Woche bis 2 Wochen	über 2 Wochen bis 3 Wochen
		%																
		insgesamt																
- Infektiöse u. parasitäre Krankh.	100	7,69	0,81	1,62	3,64	3,24	0,81	0,81	1,62	0,81	1,62	0,81	4,45	0,81	0,81	3,64	92,31	
- Neubildungen bösartigen Charakters	100	21,43	2,38	4,76	14,29	2,38	2,38	2,38	2,38	2,38	2,38	2,38	19,05	2,38	4,76	11,90	78,57	
- Krankh. der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- u. Stoffwechselerkrankh.	100	6,12	0,65	0,31	5,16	0,62	0,62	0,62	0,62	0,62	0,62	0,62	5,50	0,31	0,31	4,53	93,88	
- Geistige u. seelische Störungen, Schwachsinn, Krankh. des Nervensystems	100	9,43	0,70	0,70	7,99	1,45	1,45	1,45	0,70	0,70	0,70	0,70	7,99	0,70	0,70	7,99	90,57	
- Augen- u. Ohrenkrankheiten	100	6,57	1,08	1,08	1,14	1,08	1,08	1,08	1,08	1,08	1,08	1,08	5,50	1,08	1,08	1,14	93,43	
- Krankh. des Kreislaufsystems	100	9,42	0,74	1,23	1,37	5,93	2,43	0,15	0,15	0,61	0,30	1,23	5,99	0,60	0,62	1,07	90,58	
- Krankh. der Atmungsorgane	100	6,83	1,25	1,29	1,30	4,66	1,05	1,05	1,29	1,47	0,85	2,17	0,20	0,22	0,44	1,30	93,17	
- Krankh. der Verdauungsorgane	100	16,22	0,42	3,94	4,36	6,70	0,42	0,42	2,39	1,92	1,92	1,97	9,52	1,54	2,44	5,53	83,78	
- Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	100	18,75	1,05	7,28	1,04	8,33	6,25	1,05	1,05	3,12	1,04	12,49	4,16	1,04	7,29	81,25		
- Fehlgeburt, Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung u. im Wochenbett	100	100,00	-	-	100,00	-	-	-	-	-	-	100,00	-	-	-	100,00	-	
- Hautkrankheiten	100	10,88	5,44	5,44	-	5,57	2,79	2,79	2,79	2,79	2,79	5,30	2,65	2,65	-	-	89,12	
- Krankh. des Skeletts, der Muskeln u. des Bindegewebes	100	7,08	0,18	0,70	1,19	4,83	0,51	-	-	0,17	0,35	6,57	0,18	0,70	1,03	4,48	92,92	
- sonstige u. anderweitig nicht einzuordnende Krankheiten	100	14,39	5,67	2,94	5,78	11,45	-	-	2,94	-	2,84	2,94	-	-	-	2,94	85,61	
insgesamt	100	9,20	0,71	0,50	1,58	1,42	5,00	2,82	0,36	0,88	0,53	6,36	0,35	0,14	0,70	0,89	4,29	90,83

Tabelle 3.4: KRANKE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH ART DER KRANKHEIT, DAUER DES STATIONÄREN KRANKENHAUSAUFENTHALTES, KRANKHEITZUSTAND UND GESCHLECHT

Art der Krankheit	Kranke insgesamt	darunter mit stationärem Krankenhausaufenthalt/Dauer												ohne stationären Krankenhausaufenthalt														
		zusammen						akut krank bzw. krank gewesen							langfristig oder chronisch krank													
		zus.		über 1 Woche bis 1 Woche		über 2 Wochen bis 3 Wochen		zus.		über 1 Woche bis 1 Woche		über 2 Wochen bis 3 Wochen			1-3 Tage		über 1 Woche bis 1 Woche		über 2 Wochen bis 3 Wochen									
		1-3 Tage	über 3 Tage bis 1 Woche	über 1 Woche bis 2 Wochen	über 2 Wochen bis 3 Wochen	über 3 Wochen	1-3 Tage	über 3 Tage bis 1 Woche	über 1 Woche bis 2 Wochen	über 2 Wochen bis 3 Wochen	über 3 Wochen	zus.	1-3 Tage		über 1 Woche bis 1 Woche	über 2 Wochen bis 3 Wochen	über 3 Wochen	zus.	1-3 Tage	über 1 Woche bis 1 Woche	über 2 Wochen bis 3 Wochen	über 3 Wochen						
- Infektöse u. parasitäre Krankh.	100	6,67	-	-	-	6,67	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6,67	93,33		
- Neubildungen bösartigen Charakters	100	25,00	-	-	-	25,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	25,00	75,00	
- Krankh. der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- u. Stoffwechsellkrankh.	100	8,05	1,15	-	-	6,90	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8,05	91,95	
- Geistige u. seelische Störungen, Schwachsinn, Krankh. des Nervensystems	100	12,28	-	-	-	1,75	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,75	98,25
- Augen- u. Ohrenkrankheiten	100	5,71	-	-	-	2,86	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,86	97,14
- Krankh. des Kreislaufsystems	100	14,03	0,45	-	-	2,26	2,26	2,26	0,90	0,45	2,26	2,26	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	14,48
- Krankh. der Atmungsorgane	100	8,05	0,85	1,89	1,89	2,12	4,66	0,85	1,69	1,27	0,85	1,69	1,27	0,85	0,85	0,85	0,85	0,85	0,85	0,85	0,85	0,85	0,85	0,85	0,85	0,85	0,85	8,85
- Krankh. der Verdauungsorgane	100	17,65	0,98	-	-	3,92	4,90	7,84	6,86	0,98	2,94	0,98	1,96	1,96	1,96	1,96	1,96	1,96	1,96	1,96	1,96	1,96	1,96	1,96	1,96	1,96	1,96	17,65
- Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	100	15,38	3,85	3,85	-	7,69	7,69	3,85	3,85	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7,69
- Fehlgeburt, Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung u. im Wochenbett	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Hautkrankheiten	100	14,29	7,14	-	-	7,14	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7,14
- Krankh. des Skeletts, der Muskeln u. des Bindegewebes	100	8,76	0,52	0,52	1,03	1,03	5,67	0,52	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,52
- sonstige u. anderweitig nicht einzuordnende Krankheiten	100	28,57	-	-	-	14,29	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14,29
Zusammen	100	10,93	0,77	0,67	1,63	1,73	6,14	3,16	0,48	0,48	0,48	0,48	0,48	0,48	0,48	0,48	0,48	0,48	0,48	0,48	0,48	0,48	0,48	0,48	0,48	0,48	0,48	10,93



Tabelle 3.5: **KRANKE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH ART DER KRANKHEIT, DAUER DES STATIONÄREN KRANKENHAUSAUFENTHALTES, KRANKHEITZUSTAND UND GESCHLECHT**

Art der Krankheit	Kranke insgesamt	darunter mit stationärem Krankenhausaufenthalt/Dauer														ohne stationären Krankenhausaufenthalt									
		zusammen				akut krank bzw. krank gewesen				langfristig oder chronisch krank															
		über 1-3 Tage		über 3 bis 1 Woche		über 1-3 Tage		über 3 bis 1 Woche		zus.		über 1-3 Tage		über 3 bis 1 Woche			über 1 bis 2 Wochen		über 2 bis 3 Wochen						
		zus.	1-3 Tage	über 3 bis 1 Woche	über 1-3 Tage	über 3 bis 1 Woche	zus.	über 1-3 Tage	über 3 bis 1 Woche	über 1-3 Tage	über 3 bis 1 Woche	zus.	über 1-3 Tage	über 3 bis 1 Woche	über 1 bis 2 Wochen		über 2 bis 3 Wochen								
		%																							
		weiblich																							
- Infektiöse u. parasitäre Krankh.	100	8,93	1,79	-	3,57	-	7,14	1,79	-	1,79	3,57	-	1,79	-	1,79	-	-	-	-	-	-	-	-	-	91,07
- Neubildungen bösartigen, gutartigen u. unbestimmten Charakters	100	21,05	-	2,63	-	2,63	15,79	2,63	-	-	2,63	18,42	-	2,63	-	2,63	-	-	-	-	2,63	-	2,63	13,16	78,95
- Krankh. der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- u. Stoffwechsellkrankh.	100	5,31	0,44	-	0,44	-	4,42	0,88	-	-	-	4,42	0,44	-	0,44	-	-	-	-	0,44	-	0,44	-	3,54	94,69
- Geistige u. seelische Störungen, Schwachsinn, Krankh. des Nervensystems	100	7,32	-	-	1,22	-	6,10	1,22	-	-	1,22	-	6,10	-	6,10	-	-	-	-	-	-	-	-	6,10	92,68
- Augen- u. Ohrenkrankheiten	100	7,14	1,79	1,79	1,79	-	1,79	-	-	1,79	-	5,36	1,79	-	1,79	-	-	-	-	-	-	-	1,79	-	92,86
- Krankh. des Kreislaufsystems	100	6,97	0,90	0,22	0,67	0,90	4,27	1,80	0,22	0,22	0,45	0,22	0,67	-	0,22	0,67	-	-	-	0,22	0,67	-	0,67	3,60	93,03
- Krankh. der Atmungsorgane	100	5,51	1,69	0,85	1,69	0,85	0,42	4,66	1,27	0,85	1,69	0,85	-	0,85	0,42	-	-	-	-	-	-	-	-	0,42	94,49
- Krankh. der Verdauungsorgane	100	15,13	-	-	3,95	3,95	7,24	6,58	-	-	1,97	2,63	1,97	8,55	-	1,97	1,32	-	-	1,97	1,32	-	5,26	84,87	
- Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	100	20,00	-	-	10,00	1,43	8,57	5,71	-	-	4,29	-	1,43	14,29	-	5,71	1,43	-	-	5,71	1,43	-	7,14	80,00	
- Fehlgeburt, Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung u. im Wochenbett	100	100	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	-	-	-	100	-	-
- Hautkrankheiten	100	8,70	4,35	-	4,35	-	-	-	-	-	-	-	8,70	4,35	-	4,35	-	-	-	-	-	-	-	-	91,30
- Krankh. des Skeletts, der Muskeln u. des Bindegewebes	100	6,15	-	-	0,51	1,28	4,36	0,51	-	-	-	0,26	5,64	-	0,51	1,03	-	-	-	0,51	1,03	-	4,10	93,85	
- sonstige u. anderweitig nicht einzuordnende Krankheiten	100	10,71	-	7,14	-	3,57	10,71	-	7,14	-	-	3,57	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	89,29
zusammen	100	8,10	0,67	0,39	1,55	1,22	4,27	2,61	0,28	0,83	0,55	5,49	0,39	0,11	0,72	0,67	-	-	-	0,72	0,67	-	3,61	91,90	

Tabelle 3.6: **KRANKE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH ART DER KRANKHEIT, DAUER DES STATIONÄREN KRANKENHAUSAUFENTHALTES, KRANKHEITZUSTAND UND GESCHLECHT**

Art der Krankheit	Kranke insgesamt	davon mit stationärem Krankenhausaufenthalt/Dauer														ohne stationären Krankenhausaufenthalt			
		zusammen							akut krank bzw. krank gewesen										
		über 3 Tage bis 1 Woche			über 1 Woche bis 3 Wochen		über 3 Wochen		zus.			1-3 Tage			über 1 Woche bis 2 Wochen		über 2 Wochen bis 3 Wochen		
		zus.	1-3 Tage	über 3 Tage bis 1 Woche	über 1 Woche bis 3 Wochen	über 3 Wochen	zus.	1-3 Tage	über 1 Woche bis 3 Wochen	über 3 Wochen	zus.	1-3 Tage	über 1 Woche bis 2 Wochen	über 2 Wochen bis 3 Wochen	über 3 Wochen				
- Infektöse u. parasitäre Krankh.	4,35	3,64	5,00	-	4,45	4,98	3,17	4,99	9,90	-	4,00	13,42	-	3,04	-	5,02	-	3,69	4,42
- Neubildungen bösartigen, gutartigen u. unbenommenen Charakters	1,41	3,27	-	6,72	-	4,72	4,02	1,18	-	-	-	-	-	4,75	4,20	-	7,51	3,90	1,22
- Krankh. der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- u. Stoffwechsellkrankh.	10,64	7,08	9,83	-	2,09	-	10,98	2,35	-	-	-	-	-	9,41	9,17	19,85	-	11,24	11,00
- Geistige u. seelische Störungen, Schwachsinn, Krankh. des Nervensystems	5,02	5,15	-	2,22	2,65	8,02	2,57	-	-	3,98	7,15	-	6,29	-	-	-	-	9,34	5,01
- Augen- u. Ohrenkrankheiten	3,11	2,22	4,75	13,81	2,11	2,36	0,71	1,18	-	3,80	-	-	2,68	-	9,58	48,35	-	3,75	3,20
- Krankh. des Kreislaufsystems	22,32	22,86	23,54	6,56	17,29	21,63	26,50	19,22	9,19	15,39	12,91	38,63	24,47	38,16	19,88	26,77	24,47	22,26	22,26
- Krankh. der Atmungsorgane	17,64	13,09	31,37	45,58	18,88	16,03	4,61	29,11	52,06	63,82	29,50	28,44	-	6,00	10,27	-	5,54	8,72	18,09
- Krankh. der Verdauungsorgane	9,20	16,22	5,54	-	22,88	28,32	13,81	21,84	10,97	-	24,98	33,57	25,68	13,74	-	20,24	25,22	11,86	8,49
- Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	3,45	7,02	5,11	7,23	15,85	2,53	5,75	7,63	10,12	10,12	12,20	-	5,08	6,75	-	20,44	4,02	5,86	3,08
- Fehlgebur., Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung u. im Wochenbett	0,03	0,36	-	-	-	-	0,67	-	-	-	-	-	-	0,52	-	-	-	0,78	-
- Hautkrankheiten	1,37	1,62	10,58	-	4,71	-	-	2,71	10,74	-	4,34	-	1,14	10,42	-	5,18	-	-	1,35
- Krankh. des Skeletts, der Muskeln u. des Bindegewebes	20,31	15,64	5,28	7,48	8,94	17,10	19,62	3,70	-	-	6,38	10,04	20,92	10,67	26,17	20,18	23,41	21,19	20,78
- sonstige u. anderweitig nicht einzuordnende Krankheiten	1,14	1,78	-	12,95	2,11	-	1,32	4,61	-	18,13	3,80	-	4,58	0,52	-	-	-	0,78	1,07
insgesamt	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Tabelle 3.7: **KRANKE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH ART DER KRANKHEIT, DAUER DES STATIONÄREN KRANKENHAUSAUFENTHALTES, KRANKHEITZUSTAND UND GESCHLECHT**

Art der Krankheit	donner mit stationärem Krankenhausaufenthalt/Dauer															ohne stationären Krankenhausaufenthalt					
	Kranke insgesamt					zusammen					akut krank bzw. krank genesen						langfristig oder chronisch krank				
	zus.		über 1-3 Tage bis 1 Woche		über 2-3 Wochen		zus.		über 1-3 Tage bis 1 Woche		über 2-3 Wochen		über 1-3 Tage bis 1 Woche		über 2-3 Wochen		über 3 Wochen				
	1-3 Tage	zus.	über 1-3 Tage bis 1 Woche	über 2-3 Wochen	zus.	über 1-3 Tage bis 1 Woche	über 2-3 Wochen	1-3 Tage	zus.	über 1-3 Tage bis 1 Woche	über 2-3 Wochen	1-3 Tage	zus.	über 1-3 Tage bis 1 Woche	über 2-3 Wochen		über 3 Wochen				
	%																				
	männlich																				
- Infektiöse u. parasitäre Krankh.	6,11	3,73	-	-	-	6,64	-	-	-	-	-	5,25	-	-	-	-	7,59	6,40			
- Neubildungen bösartigen u. unbenannten Charakters	0,34	0,79	-	-	-	4,99	-	-	-	-	-	1,11	-	-	-	-	6,90	0,29			
- Krankh. der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- u. Stoffwechsellkrankh.	8,09	5,95	12,12	-	-	9,09	-	-	-	-	-	8,38	32,33	-	-	-	10,39	8,35			
- Gesteige u. seelische Störungen, Schwachsinn, Krankh. des Nervensystems	5,51	6,19	-	-	-	5,60	9,45	3,05	-	-	20,16	7,47	-	-	-	-	10,80	5,42			
- Augen- u. Ohrenkrankheiten	3,18	1,66	-	13,56	-	1,48	-	-	-	-	-	2,34	-	47,44	-	-	1,69	3,37			
- Krankh. des Kreislaufsystems	19,97	25,62	11,78	-	27,71	26,17	29,45	22,84	-	18,85	18,85	26,76	31,41	-	40,38	28,99	25,24	19,27			
- Krankh. der Atmungsorgane	23,58	17,37	26,05	59,55	24,52	23,16	8,14	34,74	41,68	83,37	31,26	10,29	-	-	14,89	16,03	9,30	24,34			
- Krankh. der Verdauungsorgane	10,24	16,53	13,09	-	24,64	29,09	13,09	22,21	20,94	-	31,42	14,22	-	-	14,96	32,22	11,22	9,47			
- Krankheiten der Horn- und Geschlechtsorgane	2,41	3,39	12,08	13,81	-	3,02	5,86	19,33	19,33	-	-	2,39	-	-	-	-	3,45	2,29			
- Fehlgeburt, Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung u. im Wochenbett	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
- Hautkrankheiten	1,38	1,80	12,62	-	6,03	-	6,22	20,52	10,26	-	-	-	-	-	-	-	-	1,33			
- Krankh. des Skeletts, der Muskeln u. des Bindegewebes	18,59	14,90	12,49	14,28	11,76	11,10	17,18	3,03	-	-	-	12,49	19,74	33,31	49,97	28,55	15,38	19,04			
- sonstige u. anderweitig nicht einzuordnende Krankheiten	0,60	1,57	-	-	5,28	-	1,40	2,72	-	8,98	-	1,11	-	-	-	-	1,60	0,48			
zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00			

Tabelle 3.8: **KRANKE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH ART DER KRANKHEIT, DAUER DES STATIONÄREN KRANKENHAUSAUFENTHALTES, KRANKHEITZUSTAND UND GESCHLECHT**

Art der Krankheit	Kranke insgesamtl	darunter mit stationärem Krankenhausaufenthalt/Dauer												ohne stationären Krankenhausaufenthalt			
		zusammen				totus krank bzw. krank gewesen				langfristig oder chronisch krank							
		über 1-3 Tage		über 1 Woche bis 3 Wochen		über 1-3 Tage		über 1 Woche bis 3 Wochen		über 1-3 Tage		über 1 Woche bis 3 Wochen			über 1 Woche bis 3 Wochen		
		zus.	1-3 Tage	über 1 Woche bis 3 Wochen	zus.	1-3 Tage	über 1 Woche bis 3 Wochen	zus.	1-3 Tage	über 1 Woche bis 3 Wochen	zus.	1-3 Tage	über 1 Woche bis 3 Wochen				
- Infektöse u. parasitäre Krankh.	3,23	3,56	8,66	-	7,43	9,45	-	6,93	20,79	-	1,05	-	8,00	-	-	3,20	
- Neubildungen bösartigen, gutartigen u. unbekanntem Charakters	2,08	5,41	-	14,10	-	4,49	7,69	-	-	-	8,22	6,98	-	49,34	-	8,22	1,79
- Krankh. der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- u. Stoffwechsellkrankh.	12,26	8,04	8,15	-	3,49	-	12,70	4,16	-	-	16,30	9,88	13,97	-	7,52	-	12,63
- Geistige u. seelische Störungen, Schwachsinn, Krankh. des Nervensystems	4,71	4,25	-	-	3,70	-	6,72	2,20	-	-	5,23	-	-	-	-	7,96	4,75
- Augen- u. Ohrenkrankheiten	3,07	2,70	8,22	14,10	3,52	4,49	-	2,10	-	-	2,99	14,10	49,34	-	-	8,22	3,10
- Krankh. des Kreislaufsystems	23,81	20,48	32,16	13,78	10,34	17,54	23,80	16,42	19,29	12,86	24,12	22,41	41,34	-	7,42	24,12	24,10
- Krankh. der Atmungsorgane	13,85	9,42	35,27	30,23	15,11	9,62	1,37	24,76	63,48	47,32	2,14	15,11	-	-	-	1,63	14,24
- Krankh. der Verdauungsorgane	8,54	15,96	-	-	21,70	21,62	14,47	21,55	-	20,26	40,51	13,30	-	-	23,37	16,88	7,89
- Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	4,11	10,14	-	-	26,43	4,81	8,24	9,00	-	21,15	-	10,68	-	-	32,53	8,81	3,57
- Fehlgeburt, Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung u. im Wochenbett	0,05	0,68	-	-	-	-	1,28	-	-	-	-	1,00	-	-	-	1,52	-
- Hautkrankheiten	1,37	1,47	8,94	-	3,83	-	-	-	-	-	2,17	15,32	-	-	8,25	-	1,36
- Krankh. des Skeletts, der Muskeln u. des Bindegewebes	21,40	16,26	-	-	7,07	22,49	21,84	4,21	-	-	9,89	21,99	-	-	15,22	32,98	21,85
- sonstige u. anderweitig nicht einzuordnende Krankheiten	1,48	1,96	-	27,19	-	-	1,24	6,07	-	38,06	-	-	-	-	-	-	1,44
<b>zusammen</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>

Tabelle 3.9: **KRANKE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH ART DER KRANKHEIT, DAUER DES STATIONÄREN KRANKENHAUSAUFENTHALTES, KRANKHEITZUSTAND UND GESCHLECHT**

Art der Krankheit	Kranke insgesamt												ohne stationären Krankenhausaufenthalt			
	Kranke insgesamt						darunter mit stationärem Krankenhausaufenthalt/Dauer									
	zusammen		akut krank bzw. krank gewesen		langfristig oder chronisch krank		zusammen		akut krank bzw. krank gewesen		langfristig oder chronisch krank					
1-3 Tage	über 3 Tage bis 1 Woche	1-3 Tage	über 3 Tage bis 1 Woche	1-3 Tage	über 3 Tage bis 1 Woche	1-3 Tage	über 3 Tage bis 1 Woche	1-3 Tage	über 3 Tage bis 1 Woche	1-3 Tage	über 3 Tage bis 1 Woche	1-3 Tage	über 3 Tage bis 1 Woche			
- Infektiöse u. parasitäre Krankh.	100	10,53	-	21,07	21,07	47,33	100	25,00	-	25,00	50,00	-	18,21	-	81,79	92,31
- Neubildungen bösartigen, gutartigen u. unbekanntes Charakters	100	100	-	11,11	-	22,22	66,67	100	-	-	100,00	100	-	25,00	62,50	78,57
- Krankh. der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- u. Stoffwechselerkrankh.	100	100	10,65	-	5,09	-	84,26	100	-	-	100,00	100	11,85	-	82,47	93,88
- Geistige u. seelische Störungen, Schizophren, Krankh. des Nervensystems	100	100	-	7,41	7,93	84,66	100	-	-	48,30	51,70	100	-	-	100,00	90,57
- Augen- u. Ohrenkrankheiten	100	100	16,36	33,64	16,36	17,29	100	-	-	100,00	-	100	19,55	40,22	20,67	93,43
- Krankh. des Kreislaufsystems	100	100	7,89	1,56	13,02	14,57	62,96	100	6,03	6,03	25,00	12,50	8,54	8,85	15,29	67,31
- Krankh. der Atmungsorgane	100	100	18,36	18,86	24,81	18,86	19,11	100	22,55	27,63	31,64	18,18	100	10,16	20,31	60,16
- Krankh. der Verdauungsorgane	100	100	2,62	-	24,27	26,88	46,23	100	6,33	-	35,70	28,61	29,37	16,22	25,67	58,11
- Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	100	100	5,58	5,58	38,84	5,55	44,45	100	16,72	16,72	49,91	-	33,30	8,33	58,37	81,25
- Fehlgeburten, Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung u. im Wochenbett	100	100	-	-	-	100,00	-	-	-	-	-	-	-	-	100,00	-
- Hautkrankheiten	100	100	50,00	-	50,00	-	-	100	50,00	-	50,00	-	100	50,00	-	89,12
- Krankh. des Skeletts, der Muskeln u. des Bindegewebes	100	100	2,59	2,59	9,84	16,84	68,14	100	-	-	32,15	67,85	100	2,79	10,61	15,64
- sonstige u. anderweitig nicht einzuordnende Krankheiten	100	100	-	39,42	20,44	-	40,15	100	-	-	49,54	25,69	-	-	-	100,00
insgesamt	100	100	7,66	5,42	17,21	15,40	54,31	100	12,60	12,60	31,21	18,61	24,97	100	5,48	11,01

Tabelle 3.10: KRANKE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH ART DER KRANKHEIT, DAUER DES STATIONÄREN KRANKENHAUSAUFENTHALTES, KRANKHEITZUSTAND UND GESCHLECHT

Art der Krankheit	Kranke insgesamt	davon mit stationärem Krankenhausaufenthalt/Dauer														ohne stationären Krankenhausaufenthalt		
		zusammen				akut krank bzw. krank gewesen				langfristig oder chronisch krank				zus.	über 1 Woche bis 2 Wochen		über 2 Wochen bis 3 Wochen	über 3 Wochen
		zus.	über 1-3 Tage	über 1 Woche bis 2 Wochen	über 2 Wochen bis 3 Wochen	zus.	über 1-3 Tage	über 1 Woche bis 2 Wochen	über 2 Wochen bis 3 Wochen	zus.	über 1-3 Tage	über 1 Woche bis 2 Wochen	über 2 Wochen bis 3 Wochen					
%																		
männlich																		
- Infektiöse u. parasitäre Krankh.	100	100	-	-	-	100,00	-	-	-	-	-	-	-	100	-	-	100,00	93,33
- Neubildungen bösartigen, gutartigen u. unbekanntem Charakters	100	100	-	-	-	100,00	-	-	-	-	-	-	-	100	-	-	100,00	75,00
- Krankh. der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- u. Stoffwechsellkrankh.	100	100	14,29	-	-	85,71	-	-	-	-	-	-	-	100	14,29	-	85,71	91,95
- Geistige u. seelische Störungen, Schwachsinn, Krankh. des Nervensystems	100	100	-	-	-	14,29	85,71	100	-	-	-	-	-	100	-	-	100,00	87,72
- Augen- u. Ohrenkrankheiten	100	100	-	50,00	-	50,00	-	-	-	-	-	-	-	100	-	50,00	-	94,29
- Krankh. des Kreislaufsystems	100	100	3,23	-	16,13	64,52	100	-	-	-	-	-	-	100	4,35	-	13,04	85,97
- Krankh. der Atmungsorgane	100	100	10,53	21,05	21,05	26,32	100	18,18	36,36	27,27	18,18	-	-	100	-	-	12,50	91,95
- Krankh. der Verdauungsorgane	100	100	5,56	-	22,22	27,78	44,44	100	14,29	-	42,86	14,29	28,57	100	-	-	9,09	82,35
- Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	100	100	25,00	25,00	-	50,00	100	50,00	50,00	-	-	-	-	100	-	-	100,00	84,62
- Folgegebur., Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung u. im Wochenbett	-	100	50,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Hautkrankheiten	100	100	-	-	-	50,00	-	100	50,00	-	50,00	-	-	-	-	-	-	85,71
- Krankh. des Skeletts, der Muskeln u. des Bindegewebes	100	100	5,88	5,88	11,76	11,76	64,71	100	-	-	-	-	100,00	100	6,25	6,25	12,50	91,24
- sonstige u. anderweitig nicht einzuordnende Krankheiten	100	100	-	-	-	50,00	-	100	100	-	100,00	-	-	100	-	-	100,00	71,43
zusammen	100	100	7,02	6,14	14,91	15,79	56,14	100	15,15	15,15	30,30	15,15	24,24	100	3,70	2,47	8,64	89,07

Tabelle 3.11: **KRANKE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH ART DER KRANKHEIT, DAUER DES STATIONÄREN KRANKENHAUSAUFENTHALTES, KRANKHEITZUSTAND UND GESCHLECHT**

Art der Krankheit	Kranke insgesamt	darunter mit stationärem Krankenhausaufenthalt/Dauer												ohne stationären Krankenhausaufenthalt						
		zusammen						akut krank bzw. krank gewesen												
		langfristig			oder chronisch			langfristig			oder chronisch									
		zus.	über 1-3 Tage	über 1 Woche bis 3 Wochen	über 1 Woche bis 3 Wochen	über 1 Woche bis 3 Wochen	über 1 Woche bis 3 Wochen	zus.	über 1-3 Tage	über 1 Woche bis 3 Wochen	über 1 Woche bis 3 Wochen	über 1 Woche bis 3 Wochen	über 1 Woche bis 3 Wochen							
		%																		
		weiblich																		
- Infektiöse u. parasitäre Krankh.	100	20,00	-	40,00	-	40,00	-	100	25,00	-	25,00	-	100	100	-	100,00	-	-	91,07	
- Neubildungen bösartigen, gutartigen u. unbekanntem Charakters	100	-	12,50	-	12,50	75,00	100	-	-	-	-	100,00	100	-	-	14,29	-	14,29	71,43	78,95
- Krankh. der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- u. Stoffwechselkrankh.	100	8,33	-	8,33	-	83,33	100	-	-	-	-	100,00	100	10,00	-	10,00	-	80,00	94,69	
- Geistige u. seelische Störungen, Schwachsinn, Krankh. des Nervensystems	100	-	-	16,67	-	83,33	100	-	-	100,00	-	-	100	-	-	-	-	100,00	92,68	
- Augen- u. Ohrenkrankheiten	100	25,00	25,00	25,00	25,00	-	100	-	-	100,00	-	-	100	33,33	-	33,33	-	33,33	92,68	
- Krankh. des Kreislaufsystems	100	12,90	3,23	9,68	12,90	61,29	100	12,50	25,00	12,50	37,50	100	13,04	-	4,35	13,04	-	69,57	93,03	
- Krankh. der Atmungsorgane	100	30,77	15,38	30,77	15,38	7,69	100	27,27	18,18	36,35	18,18	100	50,00	-	-	-	-	50,00	94,49	
- Krankh. der Verdauungsorgane	100	-	-	26,09	26,09	47,83	100	-	-	30,00	40,00	100	-	-	-	23,08	15,38	61,54	84,87	
- Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	100	-	-	50,00	7,14	42,86	100	-	-	75,00	-	100	-	-	-	40,00	10,00	50,00	80,00	
- Fehlgeburt, Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung u. im Wochenbett	100	-	-	-	-	100,00	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100,00	-	
- Hautkrankheiten	100	50,00	-	50,00	-	-	-	-	-	-	-	100	50,00	-	-	50,00	-	-	91,30	
- Krankh. des Skeletts, der Muskeln u. des Bindegewebes	100	-	-	8,33	20,83	70,83	100	-	-	-	50,00	100	-	-	-	9,09	18,18	72,73	93,85	
- sonstige u. anderweitig nicht einzuordnende Krankheiten	100	-	66,67	-	-	33,33	100	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	-	89,29	
zusammen	100	8,22	4,79	19,18	15,07	52,74	100	10,64	10,64	31,91	21,28	100	7,07	2,02	13,13	12,12	65,66	91,90		





### 3.4 Kranke nach Beteiligung am Erwerbsleben, Krankheitszustand, Altersgruppen und Geschlecht

Von den insgesamt rd. 299 000 erkrankten Berlinern waren zum Zeitpunkt der Befragung 29,5 % erwerbstätig (88 200) und 70,5 % nichterwerbstätig (210 700).

Bei dieser Befragung fällt insbesondere ins Gewicht, daß die über 65jährigen, die überwiegend nicht mehr am Berufsleben teilnehmen, 42,4 % der Kranken ausmachen.

Zu den Erwerbstätigen zählen Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen, eine selbständige Tätigkeit bzw. einen freien Beruf ausüben sowie mithelfende Familienangehörige. Als Nichterwerbstätige werden Personen aufgeführt, die z.Z. keiner auf Erwerb ausgerichteten Tätigkeit nachgehen; hierunter fallen auch Erwerbslose, unabhängig davon, ob sie beim Arbeitsamt als Arbeitslose gemeldet sind.

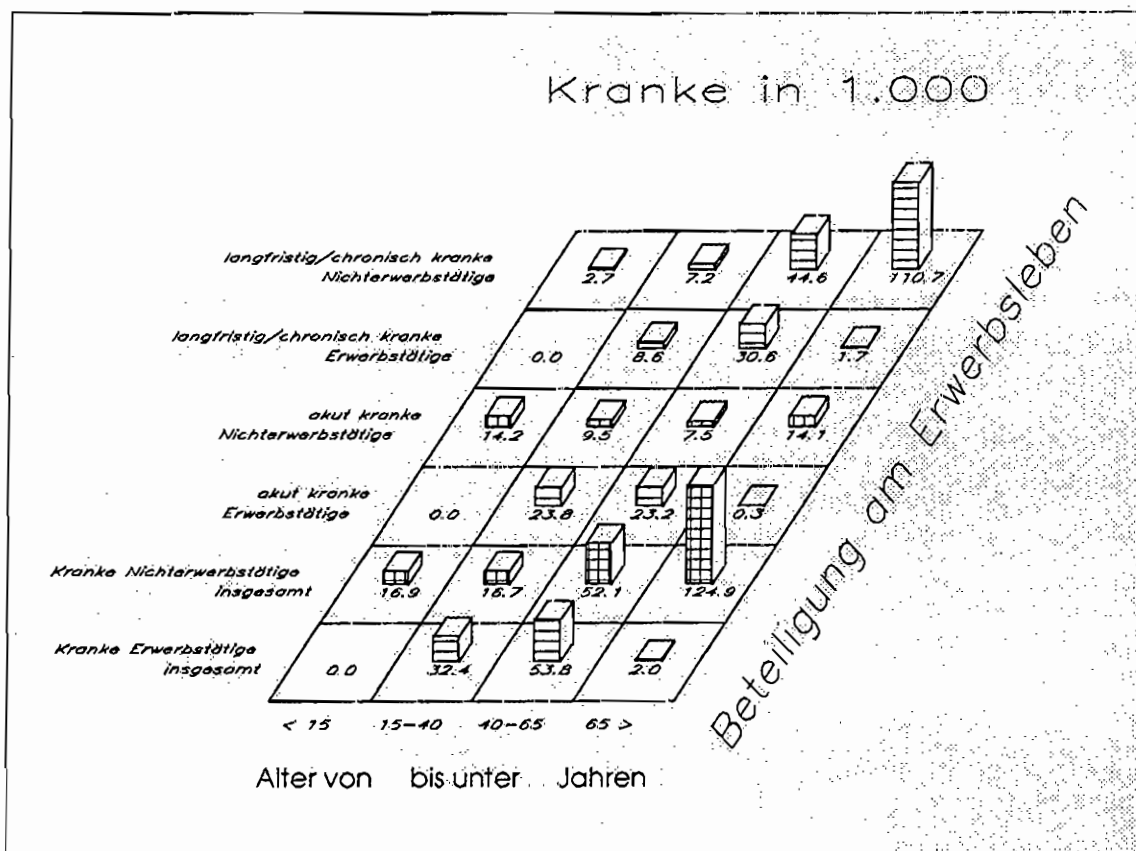
Eine altersspezifische Betrachtung zwischen Erwerbstätigen und Nichterwerbstätigen zeigt, daß die Schwerpunkte unterschiedlich gesetzt sind.

Bei den Erwerbstätigen sind rd. 61 % der Kranken 40 bis 65 Jahre alt, 36,7 % 15 bis 40 Jahre und 2,3 % über 65 Jahre.

In der Gruppe der Nichterwerbstätigen liegt der Schwerpunkt erwartungsgemäß auf den über 65jährigen mit 59,3 %. Es folgen die 40- bis 65jährigen mit 24,8 %, die unter 15jährigen mit 8,0 % und schließlich die 15- bis 40jährigen mit 7,9 %.

Die nichterwerbstätigen über 65jährigen sind mit 41,8 % unter den Kranken am häufigsten vertreten.

Graphik 7: **KRANKE NACH BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN, KRANKHEITZUSTAND UND ALTER**



Im Hinblick auf den Krankheitszustand sind bei den Erwerbstätigen akute Erkrankungen etwas mehr zu finden (53,6%) als langfristige bzw. chronische Leiden (46,4%). Gut ein Drittel der Erkrankungen von Erwerbstätigen entfiel auf langfristige Krankheiten im Alter von 40 bis 65 Jahren.

Nichterwerbstätige Personen wurden überwiegend von langfristigen Leiden betroffen (78,5%) und nur zu gut einem Fünftel von akuten Erkrankungen. Dabei entfielen mehr als die Hälfte (52,5%) der Erkrankungen Nichterwerbstätiger auf langfristig Erkrankte über 65 Jahre.

Eine Gegenüberstellung der Geschlechter weist in der Beteiligung am Erwerbsleben einen wesentlichen Unterschied auf. Bei den Männern waren 39,7% der Kranken erwerbstätig und 60,3% gingen keiner Erwerbstätigkeit nach. Die Quote bei den erwerbstätigen Frauen liegt mit 23% deutlich unter der Vergleichszahl der erwerbstätigen Männer. Rd. 77% der erkrankten Frauen standen nicht im Berufsleben.

Sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern überwiegen die Nichterwerbstätigen mit langfristigen bzw. chronischen Leiden (vgl. Tabellen 4 bis 4.2).

Tabelle 4: **KRANKE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN, KRANKHEITZUSTAND, ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT**

Alter von bis unter Jahren	Kranke insgesamt			Erwerbstätige			Nichterwerbstätige		
	insgesamt	akut krank bzw krank ge- wesen	langfristig oder chronisch krank	zusammen	akut krank bzw krank ge- wesen	langfristig oder chronisch krank	zusammen	akut krank bzw krank ge- wesen	langfristig oder chronisch krank
	1.000								

	insgesamt								
unter 15	16,9	14,2	2,7	-	-	-	16,9	14,2	2,7
15 - 40	49,1	33,3	15,8	32,4	23,8	8,6	16,7	9,5	7,2
40 - 65	106,0	30,7	75,2	53,8	23,2	30,6	52,1	7,5	44,6
65 u älter	126,9	14,4	112,5	2,0	0,3	1,7	124,9	14,1	110,7
insgesamt	298,8	92,7	206,2	88,2	47,3	40,9	210,7	45,3	165,3

	männlich								
unter 15	11,3	9,1	2,2	-	-	-	11,3	9,1	2,2
15 - 40	25,0	17,7	7,3	16,8	13,3	3,4	8,2	4,3	3,9
40 - 65	47,2	13,5	33,7	28,2	11,9	16,2	19,0	1,6	17,4
65 u älter	32,7	3,5	29,2	1,1	0,1	1,1	31,6	3,4	28,2
zusammen	116,2	43,8	72,4	46,1	25,3	20,7	70,1	18,4	51,7

	weiblich								
unter 15	5,6	5,1	0,5	-	-	-	5,6	5,1	0,5
15 - 40	24,2	15,6	8,5	15,6	10,5	5,2	8,5	5,2	3,3
40 - 65	58,8	17,2	41,6	25,6	11,3	14,3	33,2	5,9	27,2
65 u älter	94,1	10,9	83,2	0,8	0,2	0,7	93,3	10,7	82,6
zusammen	182,7	48,9	133,8	42,1	22,0	20,2	140,5	26,9	113,6

Tabelle 4 1: **KRANKE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN, KRANKHEITZUSTAND, ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT**

Alter von bis unter Jahren	Kranke insgesamt			Erwerbstätige			Nichterwerbstätige		
	insgesamt	akut krank bzw. krank ge- wesen	langfristig oder chronisch krank	zusammen	akut krank bzw. krank ge- wesen	langfristig oder chronisch krank	zusammen	akut krank bzw. krank ge- wesen	langfristig oder chronisch krank

%

insgesamt

unter 15	100	83,96	16,04	-	-	-	100,00	83,96	16,04
15 - 40	100	67,82	32,18	65,97	48,46	17,50	34,04	19,36	14,68
40 - 65	100	29,01	70,99	50,17	21,93	28,86	49,21	7,09	42,13
65 u. älter	100	11,35	88,65	1,59	0,22	1,35	98,44	11,14	87,30
insgesamt	100	31,00	69,00	26,32	15,83	13,68	70,49	15,17	55,32

männlich

unter 15	100	80,43	19,57	-	-	-	100,00	80,43	19,57
15 - 40	100	70,78	29,22	67,12	53,42	13,70	32,88	17,35	15,53
40 - 65	100	28,61	71,39	59,72	25,28	34,44	40,28	3,33	36,94
65 u. älter	100	10,75	89,25	3,49	0,27	3,23	96,51	10,48	86,02
zusammen	100	37,69	62,31	35,95	21,82	17,83	60,35	15,87	44,48

weiblich

unter 15	100	91,07	8,93	-	-	-	100,00	91,07	8,93
15 - 40	100	64,76	35,24	64,76	43,33	21,43	35,24	21,43	13,81
40 - 65	100	29,33	70,67	43,62	19,24	24,38	56,38	10,10	46,29
65 u. älter	100	11,56	88,44	0,89	0,20	0,69	99,11	11,36	87,75
zusammen	100	26,75	73,25	20,74	12,02	11,04	76,94	14,73	62,21

Tabelle 4.2: **KRANKE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN, KRANKHEITZUSTAND, ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT**

Alter von bis unter Jahren	Kranke insgesamt			Erwerbstätige			Nichterwerbstätige		
	insgesamt	akut krank bzw krank ge- wesen	langfristig oder chronisch krank	zusammen	akut krank bzw krank ge- wesen	langfristig oder chronisch krank	zusammen	akut krank bzw krank ge- wesen	langfristig oder chronisch krank

%

insgesamt

unter 15	5,66	15,33	1,32	-	-	-	8,03	31,32	1,64
15 - 40	16,44	35,95	7,67	36,74	50,31	21,02	7,94	20,97	4,36
40 - 65	35,46	33,18	36,48	61,02	49,11	74,80	24,76	16,56	27,00
65 u. älter	42,45	15,54	54,54	2,25	0,58	4,18	59,28	31,16	66,99
insgesamt	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

männlich

unter 15	9,74	20,79	3,06	-	-	-	16,14	49,37	4,28
15 - 40	21,49	40,36	10,08	36,38	52,62	16,51	11,71	23,49	7,50
40 - 65	40,59	30,82	46,51	61,14	47,03	78,40	27,09	8,53	33,72
65 u. älter	28,18	8,04	40,36	2,48	0,35	5,10	45,06	18,61	54,50
zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

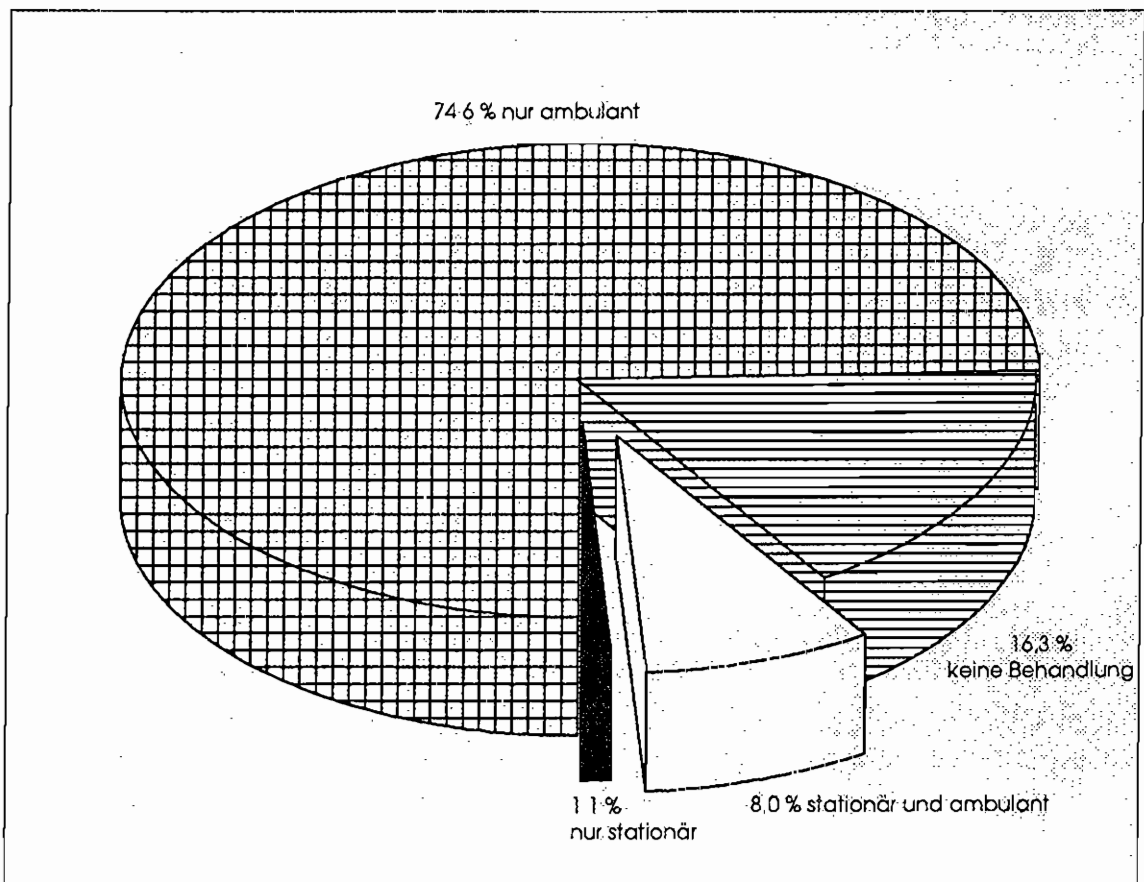
weiblich

unter 15	3,07	10,44	0,37	-	-	-	3,98	18,95	0,44
15 - 40	13,22	32,00	6,36	37,13	47,65	25,67	6,06	19,23	2,93
40 - 65	32,19	35,29	31,06	60,89	51,50	71,10	23,59	22,06	23,95
65 u. älter	51,52	22,27	62,21	1,99	0,85	3,23	66,37	39,75	72,67
zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

### 3.5 Kranke nach Art der Behandlung, Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht

Rd drei Viertel aller Kranken (222 900) befanden sich in ambulanter ärztlicher Behandlung (vgl. Tabelle 5). 1,1 % (3 300) wurden ausschließlich stationär in einem Krankenhaus behandelt. 8 % (23 900) nahmen sowohl eine stationäre als auch eine ambulante ärztliche Behandlung in Anspruch. 16,3 % (48 700) hielten trotz einer Erkrankung die Konsultation eines Arztes nicht für erforderlich.

Graphik 8: **KRANKE NACH ART DER BEHANDLUNG**



Diese Prozentuierung spiegelt sich ungefähr auch bei den Nichterwerbstätigen wider, da rd 70,5 % der Kranken keiner beruflichen Tätigkeit nachgingen.

Die Verteilung nach der Art der Behandlung weicht bei den Erwerbstätigen geringfügig ab. Die Erwerbstätigen begeben sich häufiger in ärztliche Behandlung als Nichterwerbstätige. Ambulant ließen sich 74,9 % der Erwerbstätigen (74,4 % der Nichterwerbstätigen) behandeln. Mit 1,6 % haben sich mehr stationäre Fälle ergeben (1 % bei den Nichterwerbs-

tätigen) Auch der Anteil derer, die sowohl stationär als auch ambulant behandelt wurden, lag mit 8,9 % über dem Prozentsatz der Nichterwerbstätigen (7,7 %). Dagegen lag der Anteil der Erwerbstätigen, die auf eine ärztliche Betreuung verzichteten, mit 14,6 % etwas niedriger als bei den Nichterwerbstätigen (16,9 %).

Während Frauen sich häufiger nur ambulant behandeln lassen (75,8 %, Männer 72,4 %), fallen bei den Männern geringfügig mehr stationäre Fälle (Männer 1,2 %, Frauen 1,1 %) und häufiger sowohl stationäre als auch ambulante ärztliche Behandlung (Männer 9,8 %, Frauen 7 %) an. Der Prozentsatz der Männer, die ärztlicher Behandlung nicht bedurften, liegt mit 16,7 % ebenfalls etwas höher als bei den Frauen mit 16,1 %.

**Tabelle 5: KRANKE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH ART DER BEHANDLUNG, BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN UND GESCHLECHT**

Art der Behandlung/ Beteiligung am Erwerbsleben	insgesamt		männlich		weiblich	
	1.000	%	1.000	%	1.000	%
nur in ambulanter ärztlicher Behandlung	222,9	74,6	84,1	72,4	138,5	75,8
davon						
- Erwerbstätige	66,1	74,9	34,7	75,2	31,4	74,6
- Nichterwerbstätige	156,8	74,4	49,6	70,8	106,9	76,1
nur in stationärer Krankenhaus- behandlung	3,3	1,1	1,4	1,2	2,0	1,1
davon						
- Erwerbstätige	1,4	1,6	0,2	0,5	1,1	2,7
- Nichterwerbstätige	2,1	1,0	1,1	1,5	1,0	0,7
in stationärer und ambulanter ärztlicher Behandlung	23,9	8,0	11,4	9,8	12,8	7,0
davon						
- Erwerbstätige	7,8	8,9	4,1	8,8	3,8	9,1
- Nichterwerbstätige	16,2	7,7	7,2	10,3	9,0	6,4
weder in stationärer noch in am- bulanter ärztlicher Behandlung	48,7	16,3	19,4	16,7	29,4	16,1
davon						
- Erwerbstätige	12,9	14,6	7,1	15,5	5,7	13,6
- Nichterwerbstätige	35,6	16,9	12,2	17,4	23,5	16,7
insgesamt	298,8	100,00	116,2	100,00	182,7	100,00
davon						
- Erwerbstätige	88,2	100,00	46,1	100,00	42,1	100,00
- Nichterwerbstätige	210,7	100,00	70,1	100,00	140,5	100,00

### 3.6 **Kranke Erwerbstätige nach Stellung im Beruf, Dauer der Arbeitsunfähigkeit, Altersgruppen und Geschlecht**

Legt man die Erwerbstätigenzahl des Mikrozensus von 1988 (970 000) zugrunde, so waren 1989 insgesamt 9,1 % aller Erwerbstätigen krank. Von den kranken Erwerbstätigen, die in den Abschnitten 3.4 und 3.5 bereits nach verschiedenen Merkmalen analysiert wurden, entfielen 52,3 % auf Männer und 47,7 % auf Frauen.

Nahezu ein Drittel der kranken Erwerbstätigen (30,9 %) bezeichnete sich als arbeitsunfähig, d.h. sie konnten mindestens während eines Tages im Berichtszeitraum ihrer Arbeit nicht nachgehen.

Von diesen rd. 27 200 Erwerbstätigen waren 32,0 % bis zu einer Woche, 40,8 % zwischen einer bis 3 Wochen und 27,2 % über 3 Wochen krank. Ein Vergleich zwischen den Geschlechtern hinsichtlich der Dauer der Arbeitsunfähigkeit zeigt hier, daß der Schwerpunkt bei den männlichen Erkrankten mit 28,5 % auf über 3 Wochen und bei den Frauen mit 29,7 % auf über eine bis 2 Wochen liegt.

Eine Untergliederung nach dem Alter macht deutlich, daß insgesamt mehr ältere Erwerbstätige (40- bis 65 Jahre) krank und arbeitsunfähig waren, und daß ihre Arbeitsunfähigkeit häufiger länger andauerte. Während von den 15- bis unter 40jährigen erkrankten Erwerbstätigen gut 4 % länger als 3 Wochen arbeitsunfähig waren, erhöhte sich dieser Anteil bei den 40- bis unter 65jährigen auf gut 11 %. Anders verhält es sich bei der kurzfristigen Arbeitsunfähigkeit (bis eine Woche). Hier dominiert mit 14,8 % eindeutig die Gruppe der 15- bis unter 40jährigen, während die 40- bis unter 65jährigen mit gut 7 % wesentlich seltener kurzfristig arbeitsunfähig waren.

Deutliche Unterschiede ergaben sich auch in bezug auf die Stellung im Beruf. Insgesamt sind mit 42,2 % die meisten kranken Erwerbstätigen Angestellte. Es folgt die Gruppe der Arbeiter (39,2 %). Etwa gleich große Anteile weisen die Beamten (9,1 %) und die Selbständigen (6,9 %) auf. Die wenigsten Kranken waren bei den Auszubildenden (2,5 %) und den mithelfenden Familienangehörigen (0,2 %) zu beobachten (vgl. Tabelle 6.6).

Bei den Frauen liegen die Schwerpunkte der Verteilung auf die einzelnen Berufsgruppen ebenso. Dagegen entfällt der größte Anteil der kranken Männer auf die Berufsgruppe der Arbeiter (45,1 %). Es folgen die Angestellten mit 30,8 %.

Ein ähnliches Bild ergibt sich bei den Erwerbstätigen, die sich als arbeitsunfähig bezeichnet hatten. Am stärksten waren hier die Angestellten (45,4 %) und die Arbeiter (39,6 %) durch Erkrankung daran gehindert, ihrer Beschäftigung nachzugehen. Der Anteil der Beamten, der Selbständigen und der Auszubildenden war mit 7,4 %, 3,0 % bzw. 2,1 % schon wesentlich geringer. Die mithelfenden Familienangehörigen wiesen kaum noch eine nennenswerte Arbeitsunfähigkeit (0,3 %) auf. Stellt man wiederum eine geschlechtsspezifische Betrachtung an, so ist zu beobachten, daß diese Verteilung im großen und ganzen auch auf die Frauen zutrifft, wobei der Schwerpunkt hier mit rd. 58 % bei den Angestellten noch wesentlich höher ausfällt als in der Gesamtverteilung. Bei den Männern hingegen findet sich die häufigste Arbeitsunfähigkeit in der Gruppe der Arbeiter mit 48,5 % (vgl. Tabellen 6.7 bis 6.8).



Graphik 9: **KRANKE ERWERBSTÄTIGE NACH STELLUNG IM BERUF UND GESCHLECHT**

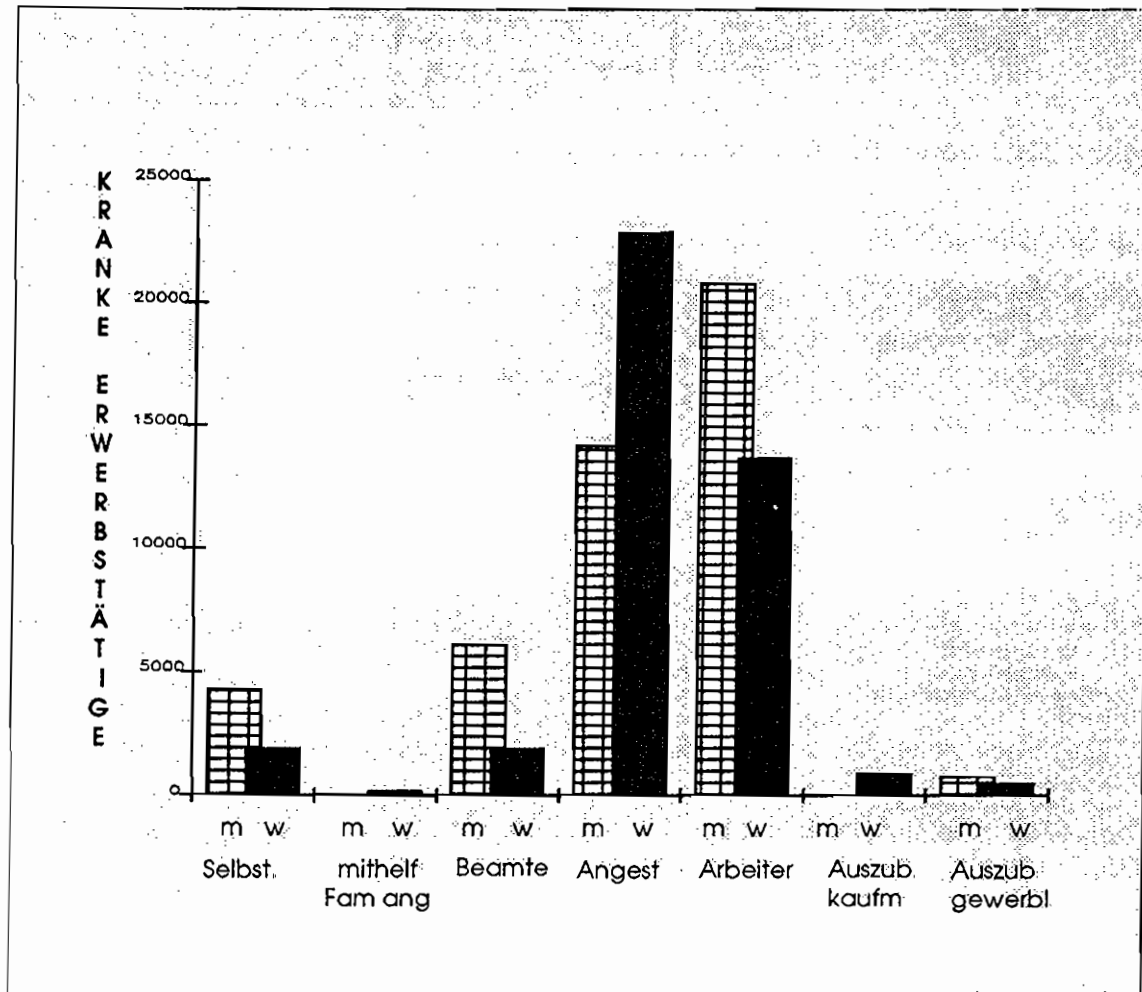


Tabelle 6: **KRANKE ERWERBSTÄTIGE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH STELLUNG IM BERUF, DAUER DER ARBEITSUNFÄHIGKEIT, ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT**

Alter von bis unter Jahren	kranke Erwerbstätige insgesamt	arbeitsunfähig					nicht arbeits- unfähig gewesen
		zusammen	Dauer				
			1-3 Tage	4 Tage bis 1 Woche	über 1-2 Wochen	über 2-3 Wochen	
1.000							
insgesamt							
15 - 40							
- Selbständige							
ohne Beschäftigte(n)	0,3	-	-	-	-	-	0,3
mit Beschäftigte(n)	1,0	0,2	-	-	0,1	-	0,8
- mithelfende Familienangehörige	0,1	-	-	-	-	-	0,1
- Beamte	3,8	1,1	0,3	0,2	0,2	0,1	2,6
- Angestellte	12,8	5,3	0,9	1,5	1,4	0,9	7,6
- Arbeiter	12,1	3,7	0,5	0,8	1,0	0,9	8,5
- Auszubildende in anerkannten kaufm und techn. Ausbildungsberufen	0,9	0,6	0,1	0,1	0,3	-	0,3
- Auszubildende in anerkannten gewerbl Ausbildungsberufen	1,3	0,6	-	0,3	0,1	0,1	0,7
zusammen	32,4	11,4	1,8	3,0	3,2	2,1	21,0
40 - 65							
- Selbständige							
ohne Beschäftigte(n)	1,5	0,5	0,2	-	0,1	-	1,0
mit Beschäftigte(n)	2,4	0,1	-	-	-	-	2,3
- mithelfende Familienangehörige	-	-	-	-	-	-	-
- Beamte	4,2	0,9	0,1	0,1	0,3	0,1	3,3
- Angestellte	23,8	7,0	0,8	1,3	1,9	0,7	16,8
- Arbeiter	21,9	7,1	0,8	0,4	1,6	1,1	14,8
- Auszubildende in anerkannten kaufm und techn. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-
- Auszubildende in anerkannten gewerbl Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-
zusammen	53,8	15,6	2,0	1,8	3,9	1,9	38,2
65 und älter							
- Selbständige							
ohne Beschäftigte(n)	0,4	-	-	-	-	-	0,4
mit Beschäftigte(n)	0,4	-	-	-	-	-	0,4
- mithelfende Familienangehörige	0,1	0,1	-	-	0,1	-	-
- Beamte	-	-	-	-	-	-	-
- Angestellte	0,5	0,1	-	0,1	-	-	0,4
- Arbeiter	0,4	-	-	-	-	-	0,4
- Auszubildende in anerkannten kaufm und techn. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-
- Auszubildende in anerkannten gewerbl Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-
zusammen	1,9	0,2	-	0,1	0,1	-	1,7
insgesamt							
- Selbständige							
ohne Beschäftigte(n)	2,2	0,5	0,2	-	0,1	-	1,8
mit Beschäftigte(n)	3,9	0,4	-	-	0,1	-	3,5
- mithelfende Familienangehörige	0,2	0,1	-	-	0,1	-	0,1
- Beamte	8,0	2,0	0,5	0,4	0,5	0,2	6,0
- Angestellte	37,2	12,3	1,8	2,9	3,3	1,6	24,8
- Arbeiter	34,5	10,8	1,2	1,2	2,6	2,0	23,7
- Auszubildende in anerkannten kaufm. und techn. Ausbildungsberufen	0,9	0,6	0,1	0,1	0,3	-	0,3
- Auszubildende in anerkannten gewerbl Ausbildungsberufen	1,3	0,6	-	0,3	0,1	0,1	0,7
insgesamt	88,1	27,2	3,8	4,9	7,2	3,9	60,9

Tabelle 6.1: **KRANKE ERWERBSTÄTIGE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH STELLUNG IM BERUF, DAUER DER ARBEITSUNFÄHIGKEIT, ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT**

Alter von bis unter Jahren	kranke Erwerbstätige insgesamt	arbeitsunfähig					nicht arbeits- unfähig gewesen
		zusammen	Dauer				
			1-3 Tage	4 Tage bis 1 Woche	über 1-2 Wochen	über 2-3 Wochen	
1.000							
männlich							
15 - 40							
- Selbständige							
ohne Beschäftigte(n)	0,2	-	-	-	-	-	0,2
mit Beschäftigte(n)	0,7	0,2	-	-	0,1	-	0,5
- mithelfende Familienangehörige	-	-	-	-	-	-	-
- Beamte	2,5	1,0	0,3	0,2	0,1	0,1	1,5
- Angestellte	4,9	2,2	0,5	0,9	0,5	0,2	2,7
- Arbeiter	7,7	2,6	0,1	0,7	0,6	0,9	5,0
- Auszubildende in anerkannten kaufm. und techn. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-
- Auszubildende in anerkannten gewerbl. Ausbildungsberufen	0,8	0,3	-	0,2	0,1	-	0,5
zusammen	16,8	6,4	0,9	2,1	1,4	1,3	10,4
40 - 65							
- Selbständige							
ohne Beschäftigte(n)	0,8	0,1	0,1	-	-	-	0,7
mit Beschäftigte(n)	1,8	0,1	-	-	-	-	1,7
- mithelfende Familienangehörige	-	-	-	-	-	-	-
- Beamte	3,5	0,7	-	0,1	0,3	0,1	2,9
- Angestellte	9,1	2,6	0,4	0,4	1,0	-	6,4
- Arbeiter	13,0	4,3	0,7	0,3	0,7	0,5	8,7
- Auszubildende in anerkannten kaufm. und techn. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-
- Auszubildende in anerkannten gewerbl. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-
zusammen	28,2	7,9	1,2	0,8	2,0	0,7	20,3
65 und älter							
- Selbständige							
ohne Beschäftigte(n)	0,3	-	-	-	-	-	0,3
mit Beschäftigte(n)	0,3	-	-	-	-	-	0,3
- mithelfende Familienangehörige	-	-	-	-	-	-	-
- Beamte	-	-	-	-	-	-	-
- Angestellte	0,3	0,1	-	0,1	-	-	0,2
- Arbeiter	0,2	-	-	-	-	-	0,2
- Auszubildende in anerkannten kaufm. und techn. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-
- Auszubildende in anerkannten gewerbl. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-
zusammen	1,1	0,1	-	0,1	-	-	1,0
insgesamt							
- Selbständige							
ohne Beschäftigte(n)	1,4	0,1	0,1	-	-	-	1,2
mit Beschäftigte(n)	2,9	0,4	-	-	0,1	-	2,5
- mithelfende Familienangehörige	-	-	-	-	-	-	-
- Beamte	6,1	1,7	0,3	0,4	0,4	0,2	4,4
- Angestellte	14,2	4,9	0,9	1,4	1,5	0,2	9,3
- Arbeiter	20,8	7,0	0,8	0,9	1,2	1,4	13,9
- Auszubildende in anerkannten kaufm. und techn. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-
- Auszubildende in anerkannten gewerbl. Ausbildungsberufen	0,8	0,3	-	0,2	0,1	-	0,5
insgesamt	46,1	14,4	2,1	2,9	3,3	1,9	31,7

Tabelle 6.2: **KRANKE ERWERBSTÄTIGE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH STELLUNG IM BERUF, DAUER DER ARBEITSUNFÄHIGKEIT, ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT**

Alter von bis unter Jahren	kranke Erwerbstätige insgesamt	arbeitsunfähig					nicht arbeits- unfähig gewesen
		zusammen	Dauer				
			1-3 Tage	4 Tage bis 1 Woche	über 1-2 Wochen	über 2-3 Wochen	
1.000							
weiblich							
15 - 40							
- Selbständige							
ohne Beschäftigte(n)	0,1	-	-	-	-	-	0,1
mit Beschäftigte(n)	0,3	-	-	-	-	-	0,3
- mithelfende Familienangehörige	0,1	-	-	-	-	-	0,1
- Beamte	1,3	0,1	-	-	0,1	-	1,1
- Angestellte	7,9	3,1	0,5	0,6	0,9	0,7	4,8
- Arbeiter	4,5	1,0	0,3	0,1	0,5	-	3,4
- Auszubildende in anerkannten kaufm. und techn. Ausbildungsberufen	0,9	0,6	0,1	0,1	0,3	-	0,3
- Auszubildende in anerkannten gewerbl. Ausbildungsberufen	0,5	0,2	-	0,1	-	0,1	0,2
zusammen	15,6	5,0	0,9	0,9	1,8	0,8	10,6
40 - 65							
- Selbständige							
ohne Beschäftigte(n)	0,7	0,3	0,1	-	0,1	-	0,3
mit Beschäftigte(n)	0,6	-	-	-	-	-	0,6
- mithelfende Familienangehörige	-	-	-	-	-	-	-
- Beamte	0,7	0,2	0,1	-	-	-	0,4
- Angestellte	14,8	4,4	0,4	0,9	0,9	0,7	10,4
- Arbeiter	8,9	2,8	0,1	0,1	0,9	0,6	6,1
- Auszubildende in anerkannten kaufm. und techn. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-
- Auszubildende in anerkannten gewerbl. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-
zusammen	25,6	7,7	0,8	1,0	1,9	1,2	17,9
65 und älter							
- Selbständige							
ohne Beschäftigte(n)	0,1	-	-	-	-	-	0,1
mit Beschäftigte(n)	0,1	-	-	-	-	-	0,1
- mithelfende Familienangehörige	0,1	0,1	-	-	0,1	-	-
- Beamte	-	-	-	-	-	-	-
- Angestellte	0,3	-	-	-	-	-	0,3
- Arbeiter	0,3	-	-	-	-	-	0,3
- Auszubildende in anerkannten kaufm. und techn. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-
- Auszubildende in anerkannten gewerbl. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-
zusammen	0,8	0,1	-	-	0,1	-	0,7
insgesamt							
- Selbständige							
ohne Beschäftigte(n)	0,9	0,3	0,1	-	0,1	-	0,5
mit Beschäftigte(n)	1,0	-	-	-	-	-	1,0
- mithelfende Familienangehörige	0,2	0,1	-	-	0,1	-	0,1
- Beamte	1,9	0,3	0,1	-	0,1	-	1,6
- Angestellte	22,9	7,5	0,9	1,5	1,8	1,4	15,5
- Arbeiter	13,7	3,8	0,5	0,2	1,4	0,6	9,9
- Auszubildende in anerkannten kaufm. und techn. Ausbildungsberufen	0,9	0,6	0,1	0,1	0,3	-	0,3
- Auszubildende in anerkannten gewerbl. Ausbildungsberufen	0,5	0,2	-	0,1	-	0,1	0,2
insgesamt	42,0	12,8	1,7	1,9	3,8	2,0	29,2

Tabelle 6.3: **KRANKE ERWERBSTÄTIGE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH STELLUNG IM BERUF, DAUER DER ARBEITSUNFÄHIGKEIT, ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT**

Alter von bis unter Jahren	kranke Erwerbstätige insgesamt	arbeitsunfähig					nicht arbeits- unfähig gewesen
		zusammen	Dauer				
			1-3 Tage	4 Tage bis 1 Woche	über 1-2 Wochen	über 2-3 Wochen	
%							
insgesamt							
15 - 40							
- Selbständige							
ohne Beschäftigte(n)	100	-	-	-	-	-	100,00
mit Beschäftigte(n)	100	22,20	-	-	11,10	-	77,80
- mithelfende Familienangehörige	100	-	-	-	-	-	100,00
- Beamte	100	30,28	9,08	6,05	6,06	3,03	69,72
- Angestellte	100	41,07	7,14	11,60	10,72	7,15	58,93
- Arbeiter	100	30,18	3,78	6,60	8,49	7,54	69,82
- Auszubildende in anerkannten kaufm und techn. Ausbildungsberufen	100	62,50	12,50	12,50	37,50	-	37,50
- Auszubildende in anerkannten gewerbl Ausbildungsberufen	100	45,46	-	27,27	9,08	9,11	54,54
zusammen	100	35,33	5,65	9,18	9,90	6,36	64,67
40 - 65							
- Selbständige							
ohne Beschäftigte(n)	100	32,00	16,67	-	7,67	-	68,00
mit Beschäftigte(n)	100	5,48	-	-	-	-	94,52
- mithelfende Familienangehörige	-	-	-	-	-	-	-
- Beamte	100	20,88	2,65	3,11	6,23	3,11	79,12
- Angestellte	100	29,33	3,53	5,41	8,16	2,82	70,67
- Arbeiter	100	32,48	3,50	1,71	7,07	4,94	67,52
- Auszubildende in anerkannten kaufm und techn. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-
- Auszubildende in anerkannten gewerbl Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-
zusammen	100	28,97	3,65	3,33	7,19	3,50	71,03
65 und älter							
- Selbständige							
ohne Beschäftigte(n)	100	-	-	-	-	-	100
mit Beschäftigte(n)	100	-	-	-	-	-	100
- mithelfende Familienangehörige	100	100	-	-	100	-	-
- Beamte	-	-	-	-	-	-	-
- Angestellte	100	16,26	-	16,26	-	-	83,74
- Arbeiter	100	-	-	-	-	-	100
- Auszubildende in anerkannten kaufm und techn. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-
- Auszubildende in anerkannten gewerbl Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-
zusammen	100	9,13	-	4,45	4,68	-	90,87
insgesamt							
- Selbständige							
ohne Beschäftigte(n)	100	20,94	10,90	-	5,02	-	79,06
mit Beschäftigte(n)	100	9,34	-	-	2,97	-	90,66
- mithelfende Familienangehörige	100	43,66	-	-	43,66	-	56,34
- Beamte	100	25,32	5,69	4,50	6,15	3,07	74,68
- Angestellte	100	33,20	4,73	7,70	8,93	4,27	66,80
- Arbeiter	100	31,26	3,55	3,40	7,48	5,79	68,74
- Auszubildende in anerkannten kaufm und techn. Ausbildungsberufen	100	62,50	12,50	12,50	37,50	-	37,50
- Auszubildende in anerkannten gewerbl Ausbildungsberufen	100	45,46	-	27,27	9,08	9,11	54,54
insgesamt	100	30,88	4,31	5,51	8,13	4,48	69,12

Tabelle 6 4: **KRANKE ERWERBSTÄTIGE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH STELLUNG IM BERUF, DAUER DER ARBEITSUNFÄHIGKEIT, ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT**

Alter von bis, unter Jahren	kranke Erwerbstätige insgesamt	arbeitsunfähig					nicht arbeits- unfähig gewesen
		zusammen	Dauer				
			1-3 Tage	4 Tage bis 1 Woche	über 1-2 Wochen	über 2-3 Wochen	
%							
männlich							
15 - 40							
- Selbständige							
ohne Beschäftigte(n)	100	-	-	-	-	-	100 00
mit Beschäftigte(n)	100	33 33	-	-	16 67	-	66 67
- mithelfende Familienangehörige	-	-	-	-	-	-	-
- Beamte	100	40 91	13 64	9 09	4 55	4 55	9 09
- Angestellte	100	44 19	9 30	18 60	9 30	4 65	2 33
- Arbeiter	100	34 33	1 49	8 96	7 46	11 94	4 48
- Auszubildende in anerkannten kaufm. und techn. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-
- Auszubildende in anerkannten gewerbl. Ausbildungsberufen	100	42 86	-	28 57	14 29	-	57 14
zusammen	100	38 10	5 44	12 24	8 16	7 48	61 90
40 - 65							
- Selbständige							
ohne Beschäftigte(n)	100	16 67	16 67	-	-	-	83 33
mit Beschäftigte(n)	100	7 14	-	-	-	-	92 86
- mithelfende Familienangehörige	-	-	-	-	-	-	-
- Beamte	100	18 52	-	3 70	7 41	3 70	81 48
- Angestellte	100	28 99	4 35	4 35	11 59	-	8 70
- Arbeiter	100	33 33	5 05	2 02	5 05	4 04	17 17
- Auszubildende in anerkannten kaufm. und techn. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-
- Auszubildende in anerkannten gewerbl. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-
zusammen	100	27 91	4 19	2 79	6 98	2 33	72 09
65 und älter							
- Selbständige							
ohne Beschäftigte(n)	100	-	-	-	-	-	100 00
mit Beschäftigte(n)	100	-	-	-	-	-	100 00
- mithelfende Familienangehörige	-	-	-	-	-	-	-
- Beamte	-	-	-	-	-	-	-
- Angestellte	100	33 33	-	33 33	-	-	66 67
- Arbeiter	100	-	-	-	-	-	100 00
- Auszubildende in anerkannten kaufm. und techn. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-
- Auszubildende in anerkannten gewerbl. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-
zusammen	100	7 69	-	7 69	-	-	92 31
insgesamt							
- Selbständige							
ohne Beschäftigte(n)	100	9 69	9 69	-	-	-	90 31
mit Beschäftigte(n)	100	12 58	-	-	4 00	-	8 58
- mithelfende Familienangehörige	-	-	-	-	-	-	-
- Beamte	100	27 81	5 66	5 94	6 22	4 05	5 94
- Angestellte	100	34 32	5 98	9 79	10 60	1 61	6 34
- Arbeiter	100	33 43	3 70	4 56	5 90	6 91	12 36
- Auszubildende in anerkannten kaufm. und techn. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-
- Auszubildende in anerkannten gewerbl. Ausbildungsberufen	100	42 86	-	28 57	14 29	-	57 14
insgesamt	100	31 14	4 54	6 35	7 24	4 15	68 86

Tabelle 6 5: **KRANKE ERWERBSTÄTIGE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH STELLUNG IM BERUF, DAUER DER ARBEITSUNFÄHIGKEIT, ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT**

Alter von bis unter Jahren	kranke Erwerbstätige insgesamt	arbeitsunfähig					nicht arbeitsunfähig gewesen
		zusammen	Dauer				
			1-3 Tage	4 Tage bis 1 Woche	über 1-2 Wochen	über 2-3 Wochen	
%							
weiblich							
15 - 40							
- Selbständige							
ohne Beschäftigte(n)	100	-	-	-	-	-	100,00
mit Beschäftigte(n)	100	-	-	-	-	-	100,00
- mithelfende Familienangehörige	100	-	-	-	-	-	100,00
- Beamte	100	9,09	-	-	9,09	-	90,91
- Angestellte	100	39,13	5,80	7,25	11,59	8,70	60,87
- Arbeiter	100	23,08	7,69	2,56	10,26	-	76,92
- Auszubildende in anerkannten kaufm. und techn. Ausbildungsberufen	100	62,50	12,50	12,50	37,50	-	37,50
- Auszubildende in anerkannten gewerbl. Ausbildungsberufen	100	50,00	-	25,00	-	25,00	50,00
zusammen	100	32,35	5,88	5,88	11,76	5,15	67,65
40 - 65							
- Selbständige							
ohne Beschäftigte(n)	100	50,00	16,67	-	16,67	-	50,00
mit Beschäftigte(n)	100	-	-	-	-	-	100,00
- mithelfende Familienangehörige	-	-	-	-	-	-	-
- Beamte	100	33,33	16,67	-	-	-	66,67
- Angestellte	100	29,55	3,03	6,06	6,06	4,55	70,45
- Arbeiter	100	31,25	1,25	1,25	10,00	6,25	68,75
- Auszubildende in anerkannten kaufm. und techn. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-
- Auszubildende in anerkannten gewerbl. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-
zusammen	100	30,13	3,06	3,93	7,42	4,80	69,87
65 und älter							
- Selbständige							
ohne Beschäftigte(n)	100	-	-	-	-	-	100,00
mit Beschäftigte(n)	100	-	-	-	-	-	100,00
- mithelfende Familienangehörige	100	100,00	-	-	100,00	-	-
- Beamte	-	-	-	-	-	-	-
- Angestellte	100	-	-	-	-	-	100,00
- Arbeiter	100	-	-	-	-	-	100,00
- Auszubildende in anerkannten kaufm. und techn. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-
- Auszubildende in anerkannten gewerbl. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-
zusammen	100	11,11	-	-	11,11	-	88,89
insgesamt							
- Selbständige							
ohne Beschäftigte(n)	100	38,36	12,79	-	12,79	-	61,64
mit Beschäftigte(n)	100	-	-	-	-	-	100,00
- mithelfende Familienangehörige	100	43,66	-	-	43,66	-	56,34
- Beamte	100	17,51	5,78	-	5,94	-	82,49
- Angestellte	100	32,51	3,95	6,40	7,90	5,92	67,49
- Arbeiter	100	27,97	3,33	1,66	9,89	4,08	72,03
- Auszubildende in anerkannten kaufm. und techn. Ausbildungsberufen	100	62,50	12,50	12,50	37,50	-	37,50
- Auszubildende in anerkannten gewerbl. Ausbildungsberufen	100	50,00	-	25,00	-	25,00	50,00
insgesamt	100	30,59	4,05	4,58	9,11	4,84	69,41

Tabelle 6.6: **KRANKE ERWERBSTÄTIGE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH STELLUNG IM BERUF, DAUER DER ARBEITSUNFÄHIGKEIT, ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT**

Alter von bis unter Jahren	kranke Erwerbstätige insgesamt	arbeitsunfähig					nicht arbeits- unfähig gewesen
		zusammen	Dauer				
			1-3 Tage	4 Tage bis 1 Woche	über 1-2 Wochen	über 2-3 Wochen	
%							
insgesamt							
15 - 40							
- Selbständige							
ohne Beschäftigte(n)	1,06	-	-	-	-	-	1,64
mit Beschäftigte(n)	3,18	2,00	-	-	3,56	-	3,82
- mithelfende Familienangehörige	0,35	-	-	-	-	-	0,55
- Beamte	11,65	9,99	18,72	7,68	7,14	5,55	16,64
- Angestellte	39,60	46,02	50,00	50,01	42,87	44,50	41,73
- Arbeiter	37,44	31,98	25,02	26,91	32,13	44,38	33,31
- Auszubildende in anerkannten kaufm. und techn. Ausbildungsberufen	2,83	5,01	6,26	3,86	10,73	-	-
- Auszubildende in anerkannten gewerbl. Ausbildungsberufen	3,89	5,00	-	11,54	3,56	5,57	-
zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
40 - 65							
- Selbständige							
ohne Beschäftigte(n)	2,71	2,99	12,38	-	2,89	-	1,84
mit Beschäftigte(n)	4,45	0,84	-	-	-	-	2,16
- mithelfende Familienangehörige	-	-	-	-	-	-	-
- Beamte	7,83	5,64	5,69	7,31	6,78	6,96	4,00
- Angestellte	44,25	44,81	42,82	71,82	50,25	35,57	36,88
- Arbeiter	40,76	45,71	39,10	20,86	40,08	57,47	55,12
- Auszubildende in anerkannten kaufm. und techn. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-
- Auszubildende in anerkannten gewerbl. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-
zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
65 und älter							
- Selbständige							
ohne Beschäftigte(n)	22,49	-	-	-	-	-	24,75
mit Beschäftigte(n)	22,49	-	-	-	-	-	24,75
- mithelfende Familienangehörige	4,68	51,23	-	-	100,00	-	-
- Beamte	-	-	-	-	-	-	-
- Angestellte	27,40	48,77	-	100,00	-	-	25,25
- Arbeiter	22,94	-	-	-	-	-	25,25
- Auszubildende in anerkannten kaufm. und techn. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-
- Auszubildende in anerkannten gewerbl. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-
zusammen	100,00	100,00	-	100,00	100,00	-	100,00
insgesamt							
- Selbständige							
ohne Beschäftigte(n)	2,53	1,71	6,40	-	1,56	-	1,50
mit Beschäftigte(n)	4,37	1,32	-	-	1,60	-	3,30
- mithelfende Familienangehörige	0,23	0,33	-	-	1,24	-	0,19
- Beamte	9,07	7,44	11,98	7,41	6,86	6,22	6,33
- Angestellte	42,17	45,35	46,29	58,94	46,32	40,24	37,78
- Arbeiter	39,15	39,84	32,31	24,20	36,02	50,64	51,10
- Auszubildende in anerkannten kaufm. und techn. Ausbildungsberufen	1,04	2,11	3,02	2,36	4,80	-	-
- Auszubildende in anerkannten gewerbl. Ausbildungsberufen	1,43	2,10	-	7,07	1,60	2,91	-
insgesamt	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00



Tabelle 6.7: **KRANKE ERWERBSTÄTIGE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH STELLUNG IM BERUF, DAUER DER ARBEITSUNFÄHIGKEIT, ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT**

Alter von bis unter Jahren	kranke Erwerbstätige insgesamt	arbeitsunfähig					nicht arbeits- unfähig gewesen	
		zusammen	Dauer					
			1-3 Tage	4 Tage bis 1 Woche	über 1-2 Wochen	über 2-3 Wochen		über 3 Wochen
%								
männlich								
15 - 40								
- Selbständige								
ohne Beschäftigte(n)	1 36	-	-	-	-	-	-	2 20
mit Beschäftigte(n)	4 08	3 57	-	-	8,33	-	14 29	4,40
- mithelfende Familienangehörige	-	-	-	-	-	-	-	-
- Beamte	14 97	16 07	37 50	11 11	8 33	9 09	28 57	14 29
- Angestellte	29 25	33 93	50 00	44 44	33 33	18 18	14 29	26 37
- Arbeiter	45 58	41 07	12 50	33 33	41 67	72 73	42 86	48 35
- Auszubildende in anerkannten kaufm. und techn. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-	-
- Auszubildende in anerkannten gewerbl. Ausbildungsberufen	4 76	5 36	-	11 11	8 33	-	-	4 40
zusammen	100,00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00
40 - 65								
- Selbständige								
ohne Beschäftigte(n)	2 79	1 67	11 11	-	-	-	-	3 23
mit Beschäftigte(n)	6 51	1 67	-	-	-	-	4 00	8 39
- mithelfende Familienangehörige	-	-	-	-	-	-	-	-
- Beamte	12 56	8 33	-	16 67	13 33	20 00	4 00	14 19
- Angestellte	32 09	33 33	33 33	50 00	53 33	-	24 00	31 61
- Arbeiter	46 05	55 00	55 56	33 33	33 33	80 00	68 00	42 58
- Auszubildende in anerkannten kaufm. und techn. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-	-
- Auszubildende in anerkannten gewerbl. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-	-
zusammen	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00
65 und älter								
- Selbständige								
ohne Beschäftigte(n)	30,77	-	-	-	-	-	-	33 33
mit Beschäftigte(n)	30,77	-	-	-	-	-	-	33 33
- mithelfende Familienangehörige	-	-	-	-	-	-	-	-
- Beamte	-	-	-	-	-	-	-	-
- Angestellte	23 08	100 00	-	100 00	-	-	-	16 67
- Arbeiter	15 38	-	-	-	-	-	-	16 67
- Auszubildende in anerkannten kaufm. und techn. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-	-
- Auszubildende in anerkannten gewerbl. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-	-
zusammen	100 00	100 00	-	100 00	-	-	-	100 00
insgesamt								
- Selbständige								
ohne Beschäftigte(n)	2,94	0,91	6 26	-	-	-	-	3 85
mit Beschäftigte(n)	6 20	2,51	-	-	3 42	-	6,02	7,88
- mithelfende Familienangehörige	-	-	-	-	-	-	-	-
- Beamte	13 14	11 73	16 37	12 28	11 28	12 83	8 82	13 77
- Angestellte	30 84	33 99	40 61	47 54	45 12	11 95	22 09	29 42
- Arbeiter	45 14	48 47	36 76	32 37	36 76	75 22	63 07	43 64
- Auszubildende in anerkannten kaufm. und techn. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-	-
- Auszubildende in anerkannten gewerbl. Ausbildungsberufen	1 74	2,39	-	7 80	3,42	-	-	1 44
insgesamt	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00

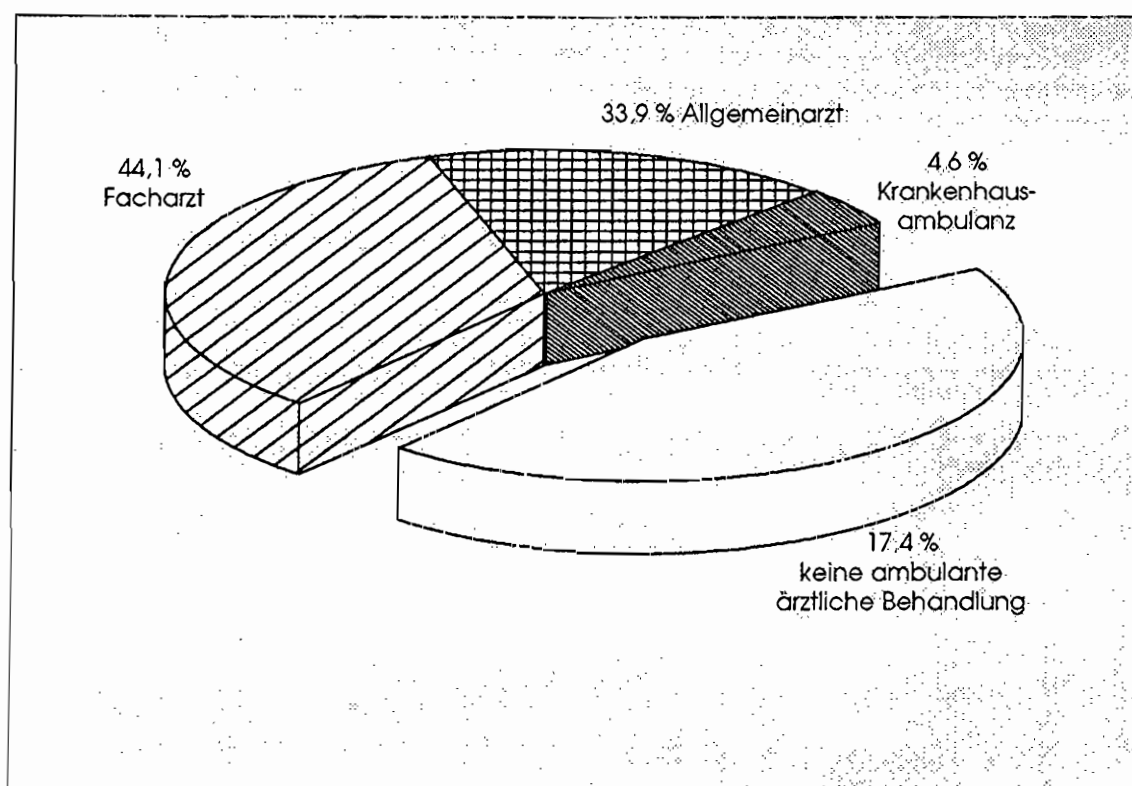
Tabelle 6.8: **KRANKE ERWERBSTÄTIGE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH STELLUNG IM BERUF, DAUER DER ARBEITSUNFÄHIGKEIT, ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT**

Alter von bis unter Jahren	kranke Erwerbstätige insgesamt	arbeitsunfähig						nicht arbeits- unfähig gewesen
		zusammen	Dauer					
			1-3 Tage	4 Tage bis 1 Woche	über 1-2 Wochen	über 2-3 Wochen	über 3 Wochen	
%								
weiblich								
15 - 40								
- Selbständige								
ohne Beschäftigte(n)	0,74	-	-	-	-	-	-	1,09
mit Beschäftigte(n)	2,21	-	-	-	-	-	-	3,26
- mithelfende Familienangehörige	0,74	-	-	-	-	-	-	1,09
- Beamte	8,09	2,27	-	-	6,25	-	-	10,87
- Angestellte	50,74	61,36	50,00	62,50	50,00	85,71	80,00	45,65
- Arbeiter	28,68	20,45	37,50	12,50	25,00	-	20,00	32,61
- Auszubildende in anerkannten kaufm. und techn. Ausbildungsberufen	5,88	11,36	12,50	12,50	18,75	-	-	3,26
- Auszubildende in anerkannten gewerbl. Ausbildungsberufen	2,94	4,55	-	12,50	-	14,29	-	2,17
zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
40 - 65								
- Selbständige								
ohne Beschäftigte(n)	2,62	4,35	14,29	-	5,88	-	4,00	1,87
mit Beschäftigte(n)	2,18	-	-	-	-	-	-	3,12
- mithelfende Familienangehörige	-	-	-	-	-	-	-	-
- Beamte	2,62	2,90	14,29	-	-	-	4,00	2,50
- Angestellte	57,64	56,52	57,14	88,89	47,06	54,55	52,00	58,12
- Arbeiter	34,93	36,23	14,29	11,11	47,06	45,45	40,00	34,37
- Auszubildende in anerkannten kaufm. und techn. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-	-
- Auszubildende in anerkannten gewerbl. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-	-
zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
65 und älter								
- Selbständige								
ohne Beschäftigte(n)	11,11	-	-	-	-	-	-	12,50
mit Beschäftigte(n)	11,11	-	-	-	-	-	-	12,50
- mithelfende Familienangehörige	11,11	100,00	-	-	100,00	-	-	-
- Beamte	-	-	-	-	-	-	-	-
- Angestellte	33,33	-	-	-	-	-	-	37,50
- Arbeiter	33,33	-	-	-	-	-	-	37,50
- Auszubildende in anerkannten kaufm. und techn. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-	-
- Auszubildende in anerkannten gewerbl. Ausbildungsberufen	-	-	-	-	-	-	-	-
zusammen	100,00	100,00	-	-	100,00	-	-	100,00
insgesamt								
- Selbständige								
ohne Beschäftigte(n)	2,08	2,61	6,58	-	2,92	-	3,32	1,85
mit Beschäftigte(n)	2,36	-	-	-	-	-	-	3,40
- mithelfende Familienangehörige	0,48	0,69	-	-	2,32	-	-	0,39
- Beamte	4,60	2,63	6,58	-	3,00	-	3,32	5,47
- Angestellte	54,61	58,03	53,29	76,30	47,38	66,86	56,77	53,11
- Arbeiter	32,58	29,78	26,82	11,77	35,38	27,50	36,59	33,81
- Auszubildende in anerkannten kaufm. und techn. Ausbildungsberufen	2,18	4,46	6,75	5,96	9,00	-	-	1,18
- Auszubildende in anerkannten gewerbl. Ausbildungsberufen	1,09	1,79	-	5,96	-	5,64	-	0,79
insgesamt	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

### 3.7 Kranke nach monatlichem Nettoeinkommen, Art der Behandlung, Altersgruppen und Geschlecht

In der sozialepidemiologischen Literatur wird immer wieder auf den Zusammenhang zwischen Einkommensschichtung, sozialer Lage und Gesundheitszustand der Bevölkerung hingewiesen. Die Ergebnisse des Mikrozensus erlauben eine Untersuchung hinsichtlich des Krankheitszustandes und der Einkommensschichtung erkrankter Menschen sowie eine Differenzierung hinsichtlich ambulanter und nicht ambulanter ärztlicher Behandlung. Ein globaler Bezug zur Wohnbevölkerung und ihrer sozialen Lage und Einkommensschichtung ist jedoch mit dem uns vorliegenden Datenmaterial nicht möglich - von daher sind die nachstehenden Interpretationen nur ein Ausschnitt.

Graphik 10: **Kranke nach Art der Behandlung**



82,6% der Erkrankten befanden sich in ambulanter ärztlicher Behandlung. Abweichend zur Aussage über ambulante Behandlung im Abschnitt 3.5 sind hier auch die Fälle enthalten, die sowohl ambulant als auch stationär behandelt wurden. Davon suchten gut die Hälfte einen Facharzt auf, rd. 41% waren bei einem Allgemeinarzt und nur 5,5% unterzogen sich einer ambulanten Behandlung im Krankenhaus. 17,4% der Kranken nahmen keine ambulante, sondern ausschließlich eine stationäre Krankenhausbehandlung in Anspruch bzw. benötigten überhaupt keine ärztliche Betreuung. Zu diesem Abschnitt vgl. Tabellen 7 bis 7.8.

Von den Erkrankten insgesamt hatten 11,9% kein Einkommen und rd. 42% ein

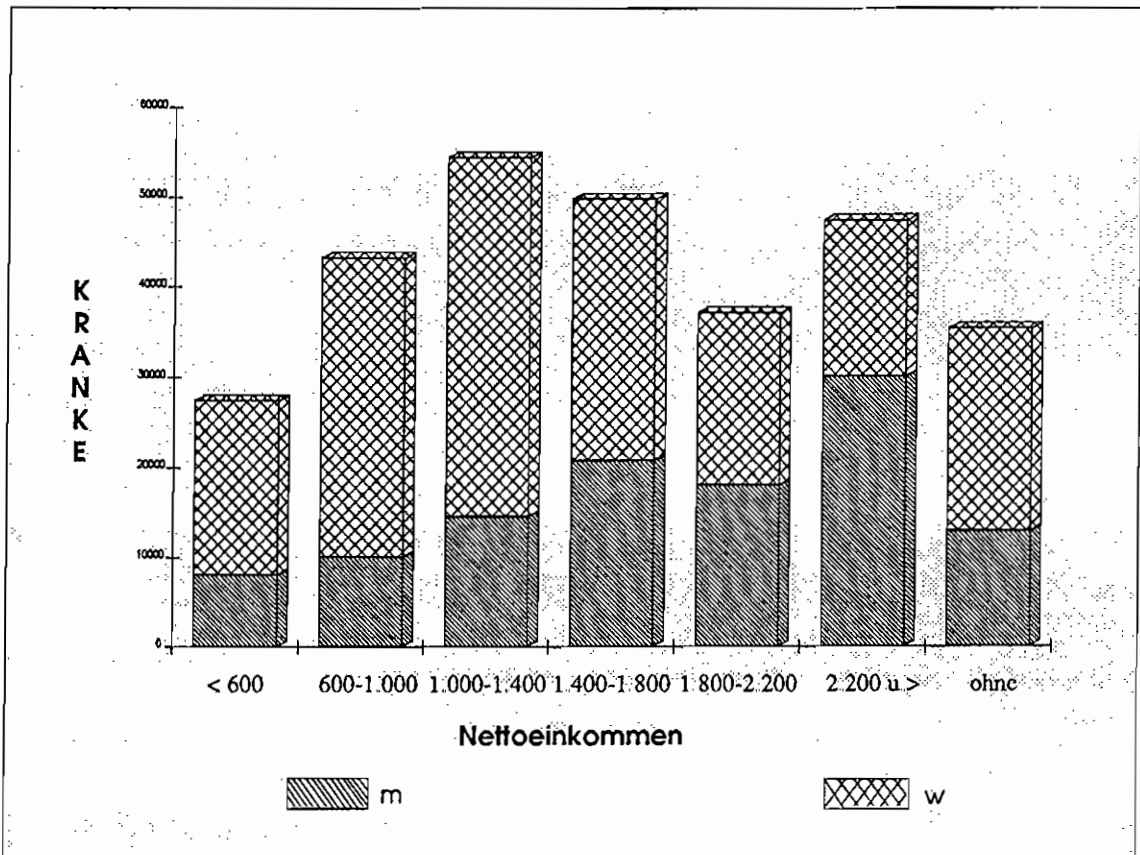
monatliches Nettoeinkommen unter 1 400,- DM.

Bei den abhängig Beschäftigten berechnet sich das monatliche Nettoeinkommen aus dem Bruttoeinkommen abzüglich Steuern und Sozialversicherung, ggf auch abzüglich der Beiträge für private, kommunale oder staatliche Zusatzversorgungskassen. Bei unregelmäßigem Einkommen war das jährliche Nettodurchschnittseinkommen anzugeben. Bei Selbständigen, die oft nur Angaben über das während des gesamten Jahres aus ihrer Erwerbstätigkeit erzielte Einkommen machen können, wird dieser Betrag, vermehrt um weitere Einkommensarten (Renten, Pensionen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung) und abzüglich eines etwaigen Kinderfreibetrages und eines Pauschalbetrages für Sonderausgaben und außergewöhnliche Belastungen, zur Errechnung des Monatseinkommens durch 12 geteilt.

In der Altersgruppe der 65jährigen und älteren lag der Prozentsatz derjenigen, die unter 1 400,- DM monatliches Nettoeinkommen hatten, mit rd 50 % am höchsten. In den Altersgruppen der 40- bis unter 65jährigen und der 15- bis unter 40jährigen lagen diese Prozentsätze immerhin noch bei rd 38 % bzw rd 41 %. Bei den Kranken, die keiner ärztlichen Behandlung bzw die ausschließlich einer stationären Krankenhausbehandlung bedurften, hoben sich bei einem Einkommen bis unter 1 400,- DM die 15- bis unter 40jährigen mit gut der Hälfte deutlich von den anderen Altersgruppen ab, die mit 38 bis 39 % den Vergleichszahlen der Kranken insgesamt entsprachen.

Auffällig ist, daß rd 60 % der in einer Krankenhausambulanz behandelten 65jährigen und älteren ein monatliches Nettoeinkommen bis 1 400,- DM aufweisen.

Graphik 11: **KRANKE NACH MONATLICHEM NETTOEINKOMMEN UND GESCHLECHT**



Eine geschlechtsspezifische Analyse (s. Tabellen 7.7 und 7.8) macht deutlich, daß die unteren Einkommensklassen (bis 1.400,- DM monatliches Nettoeinkommen) prozentual überwiegend durch Frauen besetzt sind. So weisen bei den Frauen rd. 51 % ein monatliches Nettoeinkommen unter 1.400,- DM auf, während bei den Männern dieser Prozentsatz nur bei ca. 28 % liegt. Der höchste Prozentsatz bei den weiblichen Erkrankten mit einem monatlichen Nettoeinkommen unter 1.400,- DM liegt mit gut 56 % in der Altersgruppe der 65jährigen und älteren. Der vergleichbare Prozentsatz beläuft sich bei den Männern nur auf rd. 32 %. In dieser Altersgruppe und Einkommensklasse ließen sich rd. 74 % der Frauen in einer Krankenhausambulanz behandeln.

Auch bei den nicht in ambulanter ärztlicher Behandlung befindlichen Patienten gibt es deutliche geschlechtsspezifische Unterschiede. Rd. 45 % der weiblichen Erkrankten hatten ein monatliches Nettoeinkommen unter 1.400,- DM, während die entsprechende Vergleichszahl der männlichen Erkrankten nur bei gut 29 % lag. Am deutlichsten wird der Unterschied in der Altersgruppe der 15- bis unter 40jährigen. In dieser Altersgruppe hatten rd. 65 % der weiblichen Erkrankten ein monatliches Nettoeinkommen unter 1.400,- DM. Die Vergleichszahl lag bei den Männern jedoch nur bei rd. 33 %.

Tabelle 7: **KRANKE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH MONATLICHEM NETTOEINKOMMEN, ART DER BEHANDLUNG, ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT**

Alter von bis unter ... Jahren/ monatliches Nettoein- kommervon ... bis unter ... DM	Kranke insgesamt	davon				
		in ambulanter Behandlung				nicht in ambu- lanter ärztl. Behandlung 1)
		zusammen	Allgemeinarzt (prakt. Arzt)	Facharzt	Krankenhaus- ambulanz	
1 000						
insgesamt						
unter 15						
zusammen	16,9	13,2	4,2	7,9	1,1	3,7
15 - 40						
unter 600	6,9	4,5	1,5	2,5	0,5	2,4
600 - 1 000	7,4	5,6	1,8	3,4	0,3	1,8
1 000 - 1 400	5,8	4,5	2,3	1,9	0,2	1,4
1 400 - 1 800	9,2	8,6	4,5	3,4	0,7	0,6
1 800 - 2 200	6,2	4,9	2,6	2,1	0,2	1,3
2 200 u. mehr	6,3	4,5	1,7	2,6	0,1	1,8
selbst. Landwirte						
mithelf. Fam angeh	0,1	0,1	-	0,1	-	-
kein Einkommen	6,9	5,2	1,3	3,5	0,3	1,7
ohne Angabe	0,3	0,2	0,1	0,1	-	0,1
zusammen	49,1	38,0	15,8	19,8	2,4	11,1
40 - 65						
unter 600	8,9	7,1	2,8	4,0	0,4	1,8
600 - 1 000	14,6	12,6	3,5	8,5	0,6	2,0
1 000 - 1 400	17,0	14,1	5,6	6,6	1,9	2,9
1 400 - 1 800	15,9	14,0	5,2	7,9	1,0	1,9
1 800 - 2 200	16,5	14,3	6,2	7,5	0,5	2,3
2 200 u. mehr	20,6	16,2	6,1	9,1	1,0	4,4
selbst. Landwirte						
mithelf. Fam angeh	0,1	0,1	0,1	-	-	-
kein Einkommen	10,5	8,7	3,8	4,0	1,0	1,8
ohne Angabe	1,8	1,6	0,4	1,0	0,2	0,2
zusammen	106	88,6	33,7	48,5	6,5	17,4
65 und älter						
unter 600	11,2	9,7	4,0	4,8	0,9	1,5
600 - 1 000	21,3	19,4	10,1	8,3	1,0	1,8
1 000 - 1 400	30,4	26,0	11,2	14,3	0,5	4,4
1 400 - 1 800	23,8	21,5	10,0	10,9	0,6	2,3
1 800 - 2 200	14,6	13,3	4,8	7,8	0,7	1,3
2 200 u. mehr	19,7	11,2	4,2	6,9	0,1	8,5
selbst. Landwirte						
mithelf. Fam angeh	0,1	0,1	0,1	-	-	-
kein Einkommen	4,8	4,3	1,7	2,4	0,2	0,5
ohne Angabe	1,1	1,0	0,6	0,4	-	0,1
zusammen	126,9	106,6	46,7	55,7	4,1	20,3
insgesamt						
unter 600	27,7	21,9	8,4	11,5	2,0	5,8
600 - 1 000	44,0	38,4	16,3	20,2	2,0	5,6
1 000 - 1 400	55,1	46,3	19,8	23,9	2,5	8,8
1 400 - 1 800	49,7	44,9	20,0	22,7	2,2	4,8
1 800 - 2 200	36,8	32,2	13,3	17,4	1,5	4,6
2 200 u. mehr	46,4	31,1	11,8	18,3	1,0	15,3
selbst. Landwirte						
mithelf. Fam angeh	0,3	0,3	0,2	0,1	-	-
kein Einkommen	35,6	28,9	10,4	16,3	2,2	6,7
ohne Angabe	3,1	2,7	1,2	1,4	0,2	0,4
insgesamt	298,8	246,7	101,4	131,7	13,6	52,1

1) nur in stationärer bzw. in keiner ärztlichen Behandlung

Tabelle 7.1: **Kranke in Berlin (West) 1989 nach monatlichem Nettoeinkommen, Art der Behandlung, Altersgruppen und Geschlecht**

Alter von bis unter ... Jahren/ monatliches Nettoein- kommenvon ... bis unter ... DM	Kranke insgesamt	davon				
		in ambulanter Behandlung				nicht in ambu- lanter ärztl. Behandlung 1)
		zusammen	Allgemeinarzt (prakt. Arzt)	Facharzt	Krankenhaus- ambulanz	
1 000						
männlich						
unter 15 zusammen	11,3	8,7	2,5	5,7	0,6	2,6
15 - 40						
unter 600	3,9	2,7	0,8	1,7	0,2	1,1
600 - 1.000	3,2	2,9	0,8	1,7	0,3	0,3
1.000 - 1.400	1,3	1,0	0,5	0,5	0,1	0,2
1.400 - 1.800	4,8	4,7	3,0	1,0	0,7	0,1
1.800 - 2.200	4,2	3,2	1,7	1,3	0,2	1,0
2.200 u. mehr	5,1	3,7	1,7	1,9	-	1,5
selbst. Landwirte, mithelf. Fam. angeh.	-	-	-	-	-	-
kein Einkommen	2,4	1,6	0,6	0,9	0,1	0,8
ohne Angabe	0,1	0,1	0,1	-	-	-
zusammen	25,0	19,9	9,1	9,0	1,7	5,1
40 - 65						
unter 600	3,0	2,8	0,9	1,4	0,4	0,3
600 - 1.000	3,3	2,8	0,4	2,2	0,1	0,5
1.000 - 1.400	6,8	5,6	2,1	3,0	0,5	1,2
1.400 - 1.800	6,8	6,3	2,1	3,8	0,4	0,5
1.800 - 2.200	8,7	7,1	3,5	3,4	0,1	1,6
2.200 u. mehr	16,5	13,2	5,2	7,2	0,8	3,3
selbst. Landwirte, mithelf. Fam. angeh.	0,1	0,1	0,1	-	-	-
kein Einkommen	1,2	0,8	0,1	0,3	0,4	0,4
ohne Angabe	0,8	0,7	0,3	0,4	-	0,1
zusammen	47,2	39,3	14,8	21,8	2,8	7,9
65 und älter						
unter 600	1,1	0,8	0,4	0,4	-	0,3
600 - 1.000	3,3	3,0	1,5	1,2	0,3	0,4
1.000 - 1.400	6,0	4,6	2,2	2,4	0,1	1,3
1.400 - 1.800	8,1	7,2	3,7	3,2	0,3	0,9
1.800 - 2.200	5,3	4,9	1,8	2,5	0,5	0,4
2.200 u. mehr	8,8	6,7	2,6	3,9	0,1	2,1
selbst. Landwirte, mithelf. Fam. angeh.	-	-	-	-	-	-
kein Einkommen	-	-	-	-	-	-
ohne Angabe	0,3	0,3	0,2	0,1	-	-
zusammen	32,7	27,4	12,4	13,8	1,2	5,3
insgesamt						
unter 600	8,1	6,2	2,1	3,6	0,6	1,9
600 - 1.000	10,1	8,9	3,0	5,1	0,8	1,2
1.000 - 1.400	14,6	11,7	5,0	6,0	0,7	2,9
1.400 - 1.800	20,8	19,1	9,3	8,5	1,3	1,7
1.800 - 2.200	18,1	15,4	7,0	7,3	1,0	2,8
2.200 u. mehr	30,2	23,3	9,5	13,0	0,8	6,9
selbst. Landwirte, mithelf. Fam. angeh.	0,1	0,1	0,1	-	-	-
kein Einkommen	13,0	9,8	2,9	5,9	1,0	3,2
ohne Angabe	1,1	1,0	0,6	0,4	-	0,1
insgesamt	116,2	95,5	39,5	49,9	6,1	20,7

1) nur in stationärer bzw. in keiner ärztlichen Behandlung

Tabelle 7.2: **KRANKE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH MONATLICHEM NETTOEINKOMMEN, ART DER BEHANDLUNG, ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT**

Alter von ... bis unter ... Jahren/ monatliches Nettoein- kommervon ... bis unter ... DM	Kranke insgesamt	davon				
		in ambulanter Behandlung				nicht in ambu- lanter ärztl. Behandlung 1)
		zusammen	Allgemeinarzt (prakt. Arzt)	Facharzt	Krankenhaus- ambulanz	
1.000						
weiblich						
unter 15						
zusammen	5,6	4,5	1,7	2,3	0,5	1,1
15 - 40						
unter 600	3,0	1,7	0,7	0,8	0,2	1,3
600 - 1.000	4,3	2,8	1,0	1,7	-	1,5
1.000 - 1.400	4,6	3,5	1,8	1,5	0,1	1,2
1.400 - 1.800	4,4	3,9	1,5	2,4	-	0,5
1.800 - 2.200	2,0	1,7	0,9	0,8	-	0,2
2.200 u. mehr	1,2	0,8	-	0,7	0,1	0,3
selbst. Landwirte						
mithelf. Fam. angeh.	0,1	0,1	-	0,1	-	-
kein Einkommen	4,5	3,6	0,7	2,7	0,2	0,9
ohne Angabe	0,2	0,1	-	0,1	-	0,1
zusammen	24,2	18,2	6,7	10,8	0,7	6,0
40 - 65						
unter 600	5,7	4,3	1,8	2,5	-	1,5
600 - 1.000	10,9	9,4	2,9	6,0	0,4	1,5
1.000 - 1.400	10,1	8,4	3,5	3,6	1,3	1,7
1.400 - 1.800	9,1	7,7	3,0	4,1	0,6	1,3
1.800 - 2.200	8,1	7,3	2,8	4,1	0,3	0,8
2.200 u. mehr	5,2	3,8	1,2	2,4	0,2	1,3
selbst. Landwirte						
mithelf. Fam. angeh.	-	-	-	-	-	-
kein Einkommen	8,8	7,5	3,5	3,5	0,6	1,3
ohne Angabe	1,0	0,9	0,1	0,6	0,2	0,1
zusammen	58,8	49,3	18,8	26,8	3,7	9,5
65 und älter						
unter 600	10,2	9,0	3,6	4,5	0,9	1,2
600 - 1.000	18,0	16,6	8,6	7,2	0,7	1,5
1.000 - 1.400	24,5	21,5	9,0	12,0	0,5	3,1
1.400 - 1.800	15,6	14,2	6,2	7,6	0,4	1,4
1.800 - 2.200	9,2	8,3	2,9	5,2	0,2	0,9
2.200 u. mehr	10,7	4,3	1,5	2,8	-	6,4
selbst. Landwirte						
mithelf. Fam. angeh.	0,1	0,1	0,1	-	-	-
kein Einkommen	4,8	4,4	1,8	2,4	0,2	0,5
ohne Angabe	0,8	0,7	0,5	0,3	-	0,1
zusammen	94,1	79,0	34,2	41,9	2,9	15,1
insgesamt						
unter 600	19,4	15,5	6,2	7,9	1,4	3,9
600 - 1.000	33,2	29,0	13,0	14,8	1,2	4,3
1.000 - 1.400	39,9	34,0	14,6	17,6	1,8	5,9
1.400 - 1.800	29,1	25,9	10,8	14,2	0,9	3,1
1.800 - 2.200	19,1	17,1	6,5	10,1	0,5	1,9
2.200 u. mehr	17,3	8,8	2,7	5,8	0,3	8,5
selbst. Landwirte						
mithelf. Fam. angeh.	0,2	0,2	0,1	0,1	-	-
kein Einkommen	22,5	18,9	7,4	10,3	1,2	3,5
ohne Angabe	2,0	1,7	0,6	0,9	0,2	0,3
insgesamt	182,7	151,3	61,9	81,8	7,6	31,4

1) nur in stationärer bzw. in keiner ärztlichen Behandlung



Tabelle 7 3: **Kranke in Berlin (West) 1989 nach monatlichem Nettoeinkommen, Art der Behandlung, Altersgruppen und Geschlecht**

Alter von bis unter monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter Jahren/ Nettoein- kommen von ... bis DM	Kranke insgesamt	davon					nicht in ambu- lanter ärztl Behandlung 1)
		in ambulanter Behandlung				Krankenhaus- ambulanz	
		zusammen	Allgemeinarzt (prakt. Arzt)	Facharzt			
%							
insgesamt							
unter 15 zusammen	100,00	78,38	25,00	46,62	6,76	21,62	
15 - 40							
unter 600	100,00	65,00	21,67	36,67	6,67	35,00	
600 - 1 000	100,00	75,38	24,62	46,15	4,62	24,62	
1 000 - 1 400	100,00	76,47	39,22	33,33	3,92	23,53	
1 400 - 1 800	100,00	93,75	48,75	37,50	7,50	6,25	
1 800 - 2 200	100,00	79,63	42,59	33,33	3,70	20,37	
2 200 u. mehr	100,00	70,91	27,27	41,82	1,82	29,09	
selbst Landwirte							
mithelf. Fam. angeh.	100,00	100,00	-	100,00	-	-	
kein Einkommen	100,00	75,00	18,33	51,67	5,00	25,00	
ohne Angabe	100,00	66,67	33,33	33,33	-	33,33	
zusammen	100,00	77,39	32,17	40,33	4,90	22,61	
40 - 65							
unter 600	100,00	79,73	31,08	44,59	4,05	20,27	
600 - 1 000	100,00	86,07	23,77	58,20	4,10	13,93	
1 000 - 1 400	100,00	83,10	33,10	38,73	11,27	16,90	
1 400 - 1 800	100,00	87,97	32,33	49,62	6,02	12,03	
1 800 - 2 200	100,00	86,23	37,68	45,65	2,90	13,77	
2 200 u. mehr	100,00	78,49	29,65	44,19	4,65	21,51	
selbst Landwirte							
mithelf. Fam. angeh.	100,00	100,00	100,00	-	-	-	
kein Einkommen	100,00	82,95	36,36	37,50	9,09	17,05	
ohne Angabe	100,00	86,67	20,00	53,33	13,33	13,33	
zusammen	100,00	83,62	31,75	45,76	6,10	16,38	
65 und älter							
unter 600	100,00	86,89	36,07	42,62	8,20	13,11	
600 - 1 000	100,00	91,38	47,41	39,22	4,74	8,62	
1 000 - 1 400	100,00	85,54	36,75	46,99	1,81	14,46	
1 400 - 1 800	100,00	90,38	41,92	45,77	2,69	9,62	
1 800 - 2 200	100,00	91,19	32,70	53,46	5,03	8,81	
2 200 u. mehr	100,00	56,74	21,40	34,88	0,47	43,26	
selbst Landwirte							
mithelf. Fam. angeh.	100,00	100,00	100,00	-	-	-	
kein Einkommen	100,00	90,38	36,54	50,00	3,85	9,62	
ohne Angabe	100,00	91,67	58,33	33,33	-	8,33	
zusammen	100,00	83,97	36,82	43,90	3,25	16,03	
insgesamt							
unter 600	100,00	79,17	30,30	41,67	7,20	20,83	
600 - 1 000	100,00	87,35	36,99	45,82	4,53	12,65	
1 000 - 1 400	100,00	84,00	36,00	43,43	4,57	16,00	
1 400 - 1 800	100,00	90,30	40,30	45,57	4,43	9,70	
1 800 - 2 200	100,00	87,46	36,18	47,29	3,99	12,54	
2 200 u. mehr	100,00	66,97	25,34	39,37	2,26	33,03	
selbst Landwirte							
mithelf. Fam. angeh.	100,00	100,00	66,67	33,33	-	-	
kein Einkommen	100,00	81,12	29,20	45,72	6,19	18,88	
ohne Angabe	100,00	86,67	36,67	43,33	6,67	13,33	
insgesamt	100,00	82,58	33,93	44,08	4,57	17,42	

1) nur in stationärer bzw. in keiner ärztlichen Behandlung

Tabelle 7 4: **KRANKE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH MONATLICHEM NETTOEINKOMMEN, ART DER BEHANDLUNG, ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT**

Alter von bis unter ... Jahren/ monatliches Nettoein- kommenvon ... bis unter DM	Kranke insgesamt	davon					nicht in ambu- lanter ärztl Behandlung 1)
		in ambulanter Behandlung				%	
		zusammen	Allgemeinarzt (prakt. Arzt)	Facharzt	Krankenhaus- ambulanz		
männlich							
unter 15 zusammen	100	77,17	21,74	50,00	5,43	22,83	
15 - 40							
unter 600	100	70,59	20,59	44,12	5,88	29,41	
600 - 1 000	100	89,29	25,00	53,57	10,71	10,71	
1 000 - 1 400	100	81,82	36,36	36,36	9,09	18,18	
1 400 - 1 800	100	97,62	61,90	21,43	14,29	2,38	
1 800 - 2 200	100	75,68	40,54	29,73	5,41	24,32	
2 200 u. mehr	100	71,11	33,33	37,78	-	28,89	
selbst Landwirte mithelf. Fam. angeh.	-	-	-	-	-	-	
kein Einkommen	100	66,67	23,81	38,10	4,76	33,33	
ohne Angabe	100	100,00	100,00	-	-	-	
zusammen	100	79,45	36,53	36,07	6,85	20,55	
40 - 65							
unter 600	100	91,30	30,43	47,83	13,04	8,70	
600 - 1 000	100	84,00	12,00	68,00	4,00	16,00	
1 000 - 1 400	100	82,69	30,77	44,23	7,69	17,31	
1 400 - 1 800	100	92,31	30,77	55,77	5,77	7,69	
1 800 - 2 200	100	81,82	40,91	39,39	1,52	18,18	
2 200 u. mehr	100	80,16	31,75	43,65	4,76	19,84	
selbst Landwirte mithelf. Fam. angeh.	100	100,00	100,00	-	-	-	
kein Einkommen	100	66,67	11,11	22,22	33,33	33,33	
ohne Angabe	100	83,33	33,33	50,00	-	16,67	
zusammen	100	83,33	31,39	46,11	5,83	16,67	
65 und älter							
unter 600	100	75,00	41,67	33,33	-	25,00	
600 - 1 000	100	89,47	44,74	36,84	7,89	10,53	
1 000 - 1 400	100	77,94	36,76	39,71	1,47	22,06	
1 400 - 1 800	100	89,13	45,65	40,22	3,26	10,87	
1 800 - 2 200	100	93,33	35,00	48,33	10,00	6,67	
2 200 u. mehr	100	76,00	30,00	45,00	1,00	24,00	
selbst Landwirte mithelf. Fam. angeh.	-	-	-	-	-	-	
kein Einkommen	-	-	-	-	-	-	
ohne Angabe	100	100,00	66,67	33,33	-	-	
zusammen	100	83,91	38,07	42,09	3,75	16,09	
insgesamt							
unter 600	100	76,71	26,03	43,84	6,85	23,29	
600 - 1 000	100	87,91	29,67	50,55	7,69	12,09	
1 000 - 1 400	100	80,15	34,35	41,22	4,58	19,85	
1 400 - 1 800	100	91,98	44,92	40,64	6,42	8,02	
1 800 - 2 200	100	84,66	38,65	40,49	5,52	15,34	
2 200 u. mehr	100	77,12	31,37	43,17	2,58	22,88	
selbst Landwirte, mithelf. Fam. angeh.	100	100,00	100,00	-	-	-	
kein Einkommen	100	75,21	22,22	45,30	7,69	24,79	
ohne Angabe	100	90,00	50,00	40,00	-	10,00	
insgesamt	100	82,18	34,00	42,91	5,27	17,82	

1) nur in stationärer bzw. in keiner ärztlichen Behandlung

Tabelle 7.5: **KRANKE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH MONATLICHEM NETTOEINKOMMEN, ART DER BEHANDLUNG, ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT**

Alter von ... bis unter ... Jahren/ monatliches Nettoein- kommenvon ... bis unter DM	Kranke insgesamt	davon				
		in ambulanter Behandlung				nicht in ambu- lanter ärztl. Behandlung 1)
		zusammen	Allgemeinarzt (prakt. Arzt)	Facharzt	Krankenhaus- ambulanz	
%						
weiblich						
unter 15 zusammen	100	80,36	30,36	41,07	8,93	19,64
15 - 40						
unter 600	100	57,69	23,08	26,92	7,69	42,31
600 - 1 000	100	64,86	24,32	40,54	-	35,14
1 000 - 1 400	100	75,00	40,00	32,50	2,50	25,00
1 400 - 1 800	100	89,47	34,21	55,26	-	10,53
1 800 - 2 200	100	88,24	47,06	41,18	-	11,76
2 200 u. mehr	100	70,00	-	60,00	10,00	30,00
selbst. Landwirte						
mithelf. Fam. angeh.	100	100,00	-	100,00	-	-
kein Einkommen	100	79,49	15,38	58,97	5,13	20,51
ohne Angabe	100	50,00	-	50,00	-	50,00
zusammen	100	75,24	27,62	44,76	2,86	24,76
40 - 65						
unter 600	100	74,51	31,37	43,14	-	25,49
600 - 1 000	100	86,60	26,80	55,67	4,12	13,40
1 000 - 1 400	100	83,33	34,44	35,56	13,33	16,67
1 400 - 1 800	100	85,19	33,33	45,68	6,17	14,81
1 800 - 2 200	100	90,28	34,72	51,39	4,17	9,72
2 200 u. mehr	100	73,91	23,91	45,65	4,35	26,09
selbst. Landwirte						
mithelf. Fam. angeh.	-	-	-	-	-	-
kein Einkommen	100	84,81	39,24	39,24	6,33	15,19
ohne Angabe	100	88,89	11,11	55,56	22,22	11,11
zusammen	100	83,81	32,00	45,52	6,29	16,19
65 und älter						
unter 600	100	88,18	35,45	43,64	9,09	11,82
600 - 1 000	100	91,75	47,94	39,69	4,12	8,25
1 000 - 1 400	100	87,50	36,74	48,86	1,89	12,50
1 400 - 1 800	100	91,07	39,88	48,81	2,38	8,93
1 800 - 2 200	100	89,90	31,31	56,57	2,02	10,10
2 200 u. mehr	100	40,00	13,91	26,09	-	60,00
selbst. Landwirte						
mithelf. Fam. angeh.	100	100,00	100,00	-	-	-
kein Einkommen	100	90,38	36,54	50,00	3,85	9,62
ohne Angabe	100	88,89	55,56	33,33	-	11,11
zusammen	100	83,99	36,36	44,57	3,06	16,01
insgesamt						
unter 600	100	80,10	31,94	40,84	7,33	19,90
600 - 1 000	100	87,20	39,02	44,51	3,66	12,80
1 000 - 1 400	100	85,28	36,55	44,16	4,57	14,72
1 400 - 1 800	100	89,20	37,28	48,78	3,14	10,80
1 800 - 2 200	100	89,89	34,04	53,19	2,66	10,11
2 200 u. mehr	100	50,88	15,79	33,33	1,75	49,12
selbst. Landwirte						
mithelf. Fam. angeh.	100	100,00	50,00	50,00	-	-
kein Einkommen	100	84,23	32,88	45,95	5,41	15,77
ohne Angabe	100	85,00	30,00	45,00	10,00	15,00
insgesamt	100	82,81	33,89	44,76	4,16	17,19

1) nur in stationärer bzw. in keiner ärztlichen Behandlung

Tabelle 7.6: **KRANKE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH MONATLICHEM NETTOEINKOMMEN, ART DER BEHANDLUNG, ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT**

Alter von ... bis unter ... Jahren/ monatliches Nettoein- kommervon ... bis unter ... DM	Kranke insgesamt	davon					nicht in ambu- lanter ärztl. Behandlung 1)
		in ambulanter Behandlung				%	
		zusammen	Allgemeinarzt (prakt. Arzt)	Facharzt	Krankenhaus- ambulanz		
insgesamt							
unter 15							
zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
15 - 40							
unter 600	13,99	11,75	9,42	12,72	19,05	21,65	
600 - 1.000	15,15	14,76	11,59	17,34	14,29	16,49	
1.000 - 1.400	11,89	11,75	14,49	9,83	9,52	12,37	
1.400 - 1.800	18,65	22,59	28,26	17,34	28,57	5,15	
1.800 - 2.200	12,59	12,95	16,67	10,40	9,52	11,34	
2.200 u. mehr	12,82	11,75	10,87	13,29	4,76	16,49	
selbst. Landwirte							
mithelf. Fam.angeh.	0,23	0,30	-	0,58	-	-	
kein Einkommen	13,99	13,55	7,97	17,92	14,29	15,46	
ohne Angabe	0,70	0,60	0,72	0,58	-	1,03	
zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
40 - 65							
unter 600	8,36	7,97	8,19	8,15	5,56	10,34	
600 - 1.000	13,79	14,19	10,32	17,53	9,26	11,72	
1.000 - 1.400	16,05	15,95	16,73	13,58	29,63	16,55	
1.400 - 1.800	15,03	15,81	15,30	16,30	14,81	11,03	
1.800 - 2.200	15,59	16,08	18,51	15,56	7,41	13,10	
2.200 u. mehr	19,44	18,24	18,15	18,77	14,81	25,52	
selbst. Landwirte							
mithelf. Fam.angeh.	0,11	0,14	0,36	-	-	-	
kein Einkommen	9,94	9,86	11,39	8,15	14,81	10,34	
ohne Angabe	1,69	1,76	1,07	1,98	3,70	1,38	
zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
65 und älter							
unter 600	8,81	9,11	8,63	8,55	22,22	7,21	
600 - 1.000	16,75	18,23	21,57	14,97	24,44	9,01	
1.000 - 1.400	23,97	24,42	23,92	25,66	13,33	21,62	
1.400 - 1.800	18,77	20,21	21,37	19,57	15,56	11,26	
1.800 - 2.200	11,48	12,47	10,20	13,98	17,78	6,31	
2.200 u. mehr	15,52	10,49	9,02	12,34	2,22	41,89	
selbst. Landwirte							
mithelf. Fam.angeh.	0,07	0,09	0,20	-	-	-	
kein Einkommen	3,75	4,04	3,73	4,28	4,44	2,25	
ohne Angabe	0,87	0,95	1,37	0,66	-	0,45	
zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
insgesamt							
unter 600	9,27	8,89	8,28	8,76	14,62	11,09	
600 - 1.000	14,72	15,57	16,05	15,30	14,62	10,69	
1.000 - 1.400	18,44	18,76	19,57	18,17	18,46	16,94	
1.400 - 1.800	16,65	18,21	19,77	17,21	16,15	9,27	
1.800 - 2.200	12,33	13,06	13,15	13,23	10,77	8,87	
2.200 u. mehr	15,53	12,59	11,59	13,86	7,69	29,44	
selbst. Landwirte							
mithelf. Fam.angeh.	0,11	0,13	0,21	0,08	-	-	
kein Einkommen	11,91	11,70	10,25	12,35	16,15	12,90	
ohne Angabe	1,05	1,11	1,14	1,04	1,54	0,81	
insgesamt	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	

1) nur in stationärer bzw. in keiner ärztlichen Behandlung

Tabelle 7 7: **KRANKE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH MONATLICHEM NETTOEINKOMMEN, ART DER BEHANDLUNG, ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT**

Alter von bis unter ... Jahren/ monatliches Nettoein- kommenvon ... bis unter ... DM	Kranke insgesamt	davon					nicht in ambu- lanter ärztl. Behandlung 1)
		in ambulanter Behandlung				%	
		zusammen	Allgemeinarzt (prakt. Arzt)	Facharzt	Krankenhaus- ambulanz		
männlich							
unter 15							
zusammen	100,00	100 00	100,00	100 00	100,00	100 00	100 00
15 - 40							
unter 600	15,53	13,79	8,75	18,99	13,33	22,22	
600 - 1 000	12,79	14,37	8,75	18,99	20,00	6,67	
1 000 - 1 400	5,02	5,17	5,00	5,06	6,67	4,44	
1 400 - 1 800	19,18	23,56	32,50	11,39	40,00	2,22	
1 800 - 2 200	16,89	16,09	18,75	13,92	13,33	20,00	
2 200 u. mehr	20,55	18,39	18,75	21,52	-	28,89	
selbst Landwirte	-	-	-	-	-	-	
mithelf. Fam. angeh.	-	-	-	-	-	-	
kein Einkommen	9,59	8,05	6,25	10,13	6,67	15,56	
ohne Angabe	0,46	0,57	1,25	-	-	-	
zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
40 - 65							
unter 600	6,39	7,00	6,19	6,63	14,29	3,33	
600 - 1 000	6,94	7,00	2,65	10,24	4,76	6,67	
1 000 - 1 400	14,44	14,33	14,16	13,86	19,05	15,00	
1 400 - 1 800	14,44	16,00	14,16	17,47	14,29	6,67	
1 800 - 2 200	18,33	18,00	23,89	15,66	4,76	20,00	
2 200 u. mehr	35,00	33,67	35,40	33,13	28,57	41,67	
selbst Landwirte	-	-	-	-	-	-	
mithelf. Fam. angeh.	0,28	0,33	0,88	-	-	-	
kein Einkommen	2,50	2,00	0,88	1,20	14,29	5,00	
ohne Angabe	1,67	1,67	1,77	1,81	-	1,67	
zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
65 und älter							
unter 600	3,22	2,88	3,52	2,55	-	5,00	
600 - 1 000	10,19	10,86	11,97	8,92	21,43	6,67	
1 000 - 1 400	18,23	16,93	17,61	17,20	7,14	25,00	
1 400 - 1 800	24,66	26,20	29,58	23,57	21,43	16,67	
1 800 - 2 200	16,09	17,89	14,79	18,47	42,86	6,67	
2 200 u. mehr	26,81	24,28	21,13	28,66	7,14	40,00	
selbst Landwirte	-	-	-	-	-	-	
mithelf. Fam. angeh.	-	-	-	-	-	-	
kein Einkommen	-	-	-	-	-	-	
ohne Angabe	0,80	0,96	1,41	0,64	-	-	
zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
insgesamt							
unter 600	6,99	6,53	5,35	7,14	9,09	9,14	
600 - 1 000	8,72	9,32	7,61	10,27	12,73	5,91	
1 000 - 1 400	12,55	12,24	12,68	12,05	10,91	13,98	
1 400 - 1 800	17,91	20,05	23,66	16,96	21,82	8,06	
1 800 - 2 200	15,61	16,08	17,75	14,73	16,36	13,44	
2 200 u. mehr	25,96	24,36	23,94	26,12	12,73	33,33	
selbst Landwirte	-	-	-	-	-	-	
mithelf. Fam. angeh.	0,10	0,12	0,28	-	-	-	
kein Einkommen	11,21	10,26	7,32	11,83	16,36	15,59	
ohne Angabe	0,96	1,05	1,41	0,89	-	0,54	
insgesamt	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

1) nur in stationärer bzw. in keiner ärztlichen Behandlung

Tabelle 7.8: **KRANKE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH MONATLICHEM NETTOEINKOMMEN, ART DER BEHANDLUNG, ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT**

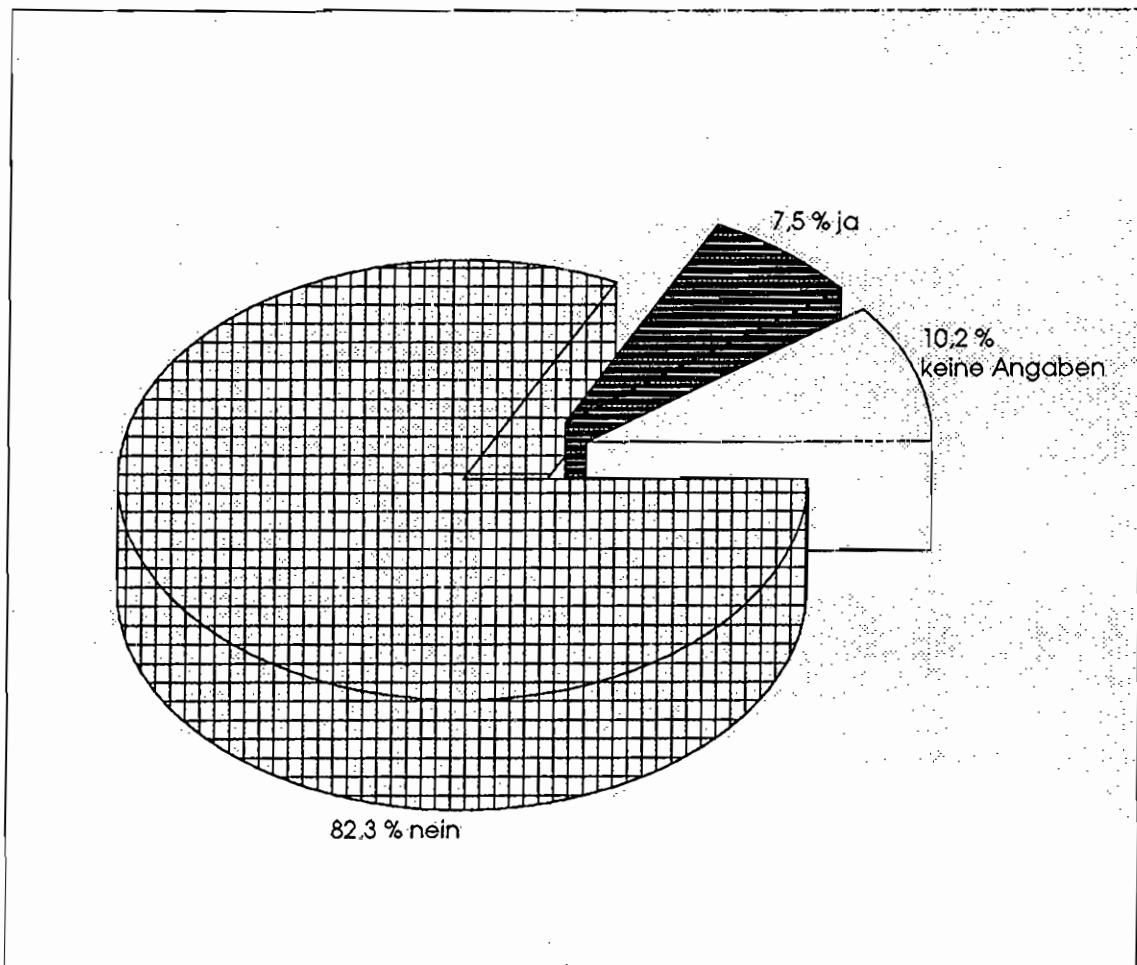
Alter von ... bis unter ... Jahren/ monatliches Nettoein- kommen von ... bis unter ... DM	Kranke insgesamt	davon					nicht in ambu- lanter ärztl. Behandlung 1)
		in ambulanter Behandlung					
		zusammen	Allgemeinarzt (prakt. Arzt)	Facharzt	Krankenhaus- ambulanz		
%							
weiblich							
unter 15 zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
15 - 40							
unter 600	12,38	9,49	10,34	7,45	33,33	21,15	
600 - 1.000	17,62	15,19	15,52	15,96	-	25,00	
1.000 - 1.400	19,05	18,99	27,59	13,83	16,67	19,23	
1.400 - 1.800	18,10	21,52	22,41	22,34	-	7,69	
1.800 - 2.200	8,10	9,49	13,79	7,45	-	3,85	
2.200 u. mehr	4,76	4,43	-	6,38	16,67	5,77	
selbst. Landwirte	-	-	-	-	-	-	
mithelf. Fam. angeh.	0,48	0,63	-	1,06	-	-	
kein Einkommen	18,57	19,62	10,34	24,47	33,33	15,38	
ohne Angabe	0,95	0,63	-	1,06	-	1,92	
zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
40 - 65							
unter 600	9,71	8,64	9,52	9,21	-	15,29	
600 - 1.000	18,48	19,09	15,48	22,59	12,12	15,29	
1.000 - 1.400	17,14	17,05	18,45	13,39	36,36	17,65	
1.400 - 1.800	15,43	15,68	16,07	15,48	15,15	14,12	
1.800 - 2.200	13,71	14,77	14,88	15,48	9,09	8,24	
2.200 u. mehr	8,76	7,73	6,55	8,79	6,06	14,12	
selbst. Landwirte	-	-	-	-	-	-	
mithelf. Fam. angeh.	-	-	-	-	-	-	
kein Einkommen	15,05	15,23	18,45	12,97	15,15	14,12	
ohne Angabe	1,71	1,82	0,60	2,09	6,06	1,18	
zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
65 und älter							
unter 600	10,87	11,41	10,60	10,64	32,26	8,02	
600 - 1.000	19,17	20,94	25,27	17,07	25,81	9,88	
1.000 - 1.400	26,09	27,18	26,36	28,60	16,13	20,37	
1.400 - 1.800	16,60	18,00	18,21	18,18	12,90	9,26	
1.800 - 2.200	9,78	10,47	8,42	12,42	6,45	6,17	
2.200 u. mehr	11,36	5,41	4,35	6,65	-	42,59	
selbst. Landwirte	-	-	-	-	-	-	
mithelf. Fam. angeh.	0,10	0,12	0,27	-	-	-	
kein Einkommen	5,14	5,53	5,16	5,76	6,45	3,09	
ohne Angabe	0,89	0,94	1,36	0,67	-	0,62	
zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
insgesamt							
unter 600	10,59	10,25	9,98	9,67	18,67	12,26	
600 - 1.000	18,19	19,16	20,95	18,09	16,00	13,55	
1.000 - 1.400	21,85	22,51	23,57	21,56	24,00	18,71	
1.400 - 1.800	15,92	17,15	17,51	17,35	12,00	10,00	
1.800 - 2.200	10,43	11,32	10,47	12,39	6,67	5,13	
2.200 u. mehr	9,48	5,83	4,42	7,06	4,00	27,10	
selbst. Landwirte	-	-	-	-	-	-	
mithelf. Fam. angeh.	0,11	0,13	0,16	0,12	-	-	
kein Einkommen	12,31	12,53	11,95	12,64	16,00	11,29	
ohne Angabe	1,11	1,14	0,98	1,12	2,67	0,97	
insgesamt	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	

1) nur in stationärer bzw. in keiner ärztlichen Behandlung

### 3.8 Wohnbevölkerung nach Anwendung von Rheumamitteln, Altersgruppen und Geschlecht

Da über den Umfang der Anwendung von Arzneimitteln gegen rheumatische Erkrankungen, wie z. B. entzündliche rheumatische Erkrankungen einschließlich Gicht, degenerative Gelenkerkrankungen, Rheumatismus der weichen Gewebe und aus Stoffwechselstörungen folgende (metabolische) Knochenerkrankungen, bisher keine verlässlichen Daten vorliegen, wurde dieser Frage im Rahmen der Mikrozensus-erhebung nachgegangen. Dabei wurde festgestellt, daß insgesamt 7,5 % der Bevölkerung Rheumamittel angewandt haben (vgl. Tabellen 8 und 8.1). Unerheblich war hierbei, ob das Mittel (Einreibungsmittel, Pflaster, Tabletten usw.) regelmäßig, d. h. täglich, oder nur gelegentlich benutzt wurde.

Graphik 12: **WOHNBEVÖLKERUNG NACH ANWENDUNG VON RHEUMAMITTELN**



Bei gut der Hälfte der Personen, die Rheumamittel angewendet haben, lag ein Rezept vor; rund 13 % haben die Mittel teils mit, teils ohne Rezept gekauft; mehr als ein Viertel haben Selbstmedikation betrieben, d. h. sie haben sich die Mittel ohne ärztliche Verordnung besorgt; von 6,6 % wurde diese Frage nicht beantwortet.

Rheumamittel wurden mehr von Frauen als von Männern verwendet. Das deckt sich auch mit der Feststellung, daß Frauen häufiger an rheumatischen Erkrankungen leiden als Männer (s. Tabellen 2.6 bis 2.8). Während bei 9,6 % der Frauen ein rheumatisches Leiden vorlag und auch fast der gleiche Anteil der Frauen Rheumamittel benutzte, sind bei den Männern 6,8 % erkrankt, aber nur 5,1 % haben entsprechende Mittel verwendet.

Mit zunehmendem Alter wird insgesamt gesehen stetig häufiger auf Rheumamittel zurückgegriffen. Bei Frauen beginnt dies schon in jüngeren Jahren (unter 15 Jahren: Frauen 0,2 %, Männer -). In den einzelnen Altersgruppen von 15 bis unter 65 Jahren lagen die Prozentsätze bei den Männern höher als bei den Frauen. In der Gruppe der 65jährigen und älteren beträgt der Anteil bei den Frauen jedoch 53,7 % und bei den Männern rd. 32 %.

Graphik 13: **PERSONEN MIT ANWENDUNG VON RHEUMAMITTELN NACH ALTER UND REZEPTUR**

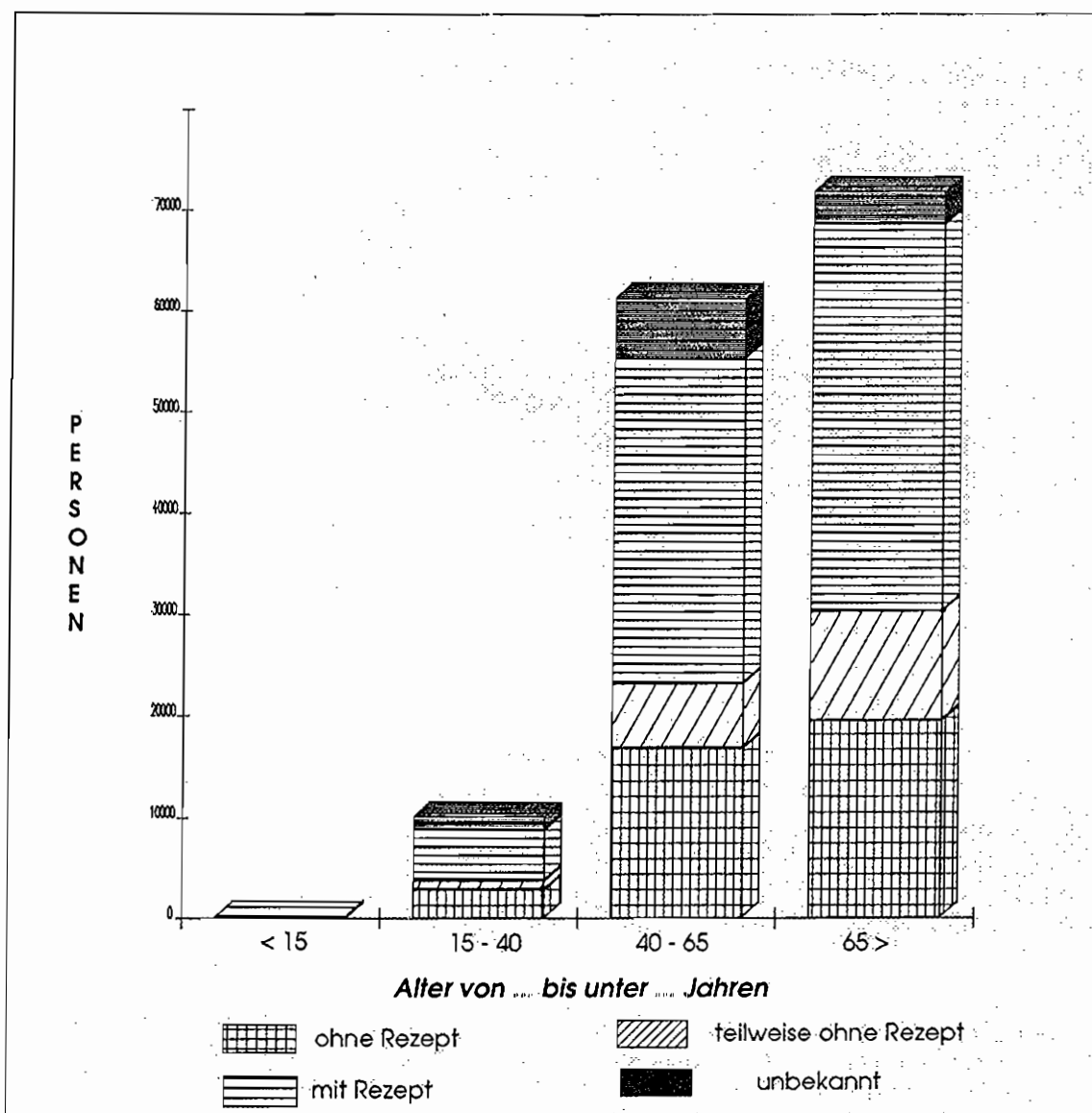




Tabelle 8: **WOHNBEVÖLKERUNG IN BERLIN (WEST) 1989 NACH ANWENDUNG VON RHEUMAMITTELN, ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT**

Alter von bis unter Jahren	Wohnbevölkerung insgesamt		davon haben														
			Rheumamittel angewendet										keine Rheumamittel angewandt		ohne Angaben		
			zusammen		ohne Rezept		teilweise ohne Rezept		mit Rezept		unbekannt						
			1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	
insgesamt																	
unter 15	258,6	100	0,2	0,08	-	-	-	-	-	-	-	0,2	0,08	225,2	87,09	33,2	12,83
15 - 40	767,1	100	10,2	1,33	2,9	0,38	0,9	0,12	5,1	0,67	1,3	0,17	669,2	87,24	87,7	11,43	
40 - 65	665,5	100	60,6	9,10	16,9	2,53	6,4	0,97	32,1	4,83	5,1	0,77	544,8	81,87	60,1	9,03	
65 u. älter	363,6	100	71,9	19,78	19,6	5,39	10,8	2,98	38,3	10,53	3,2	0,88	261,7	71,98	30,0	8,24	
insgesamt	2054,9	100	153,8	7,49	42,3	2,06	19,9	0,97	81,5	3,97	10,2	0,50	1691,7	82,33	209,3	10,19	
männlich																	
unter 15	132,1	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	115,1	87,11	17,0	12,89	
15 - 40	405,5	100	4,2	1,04	1,4	0,35	0,6	0,14	1,8	0,43	0,5	0,12	351,3	86,63	50,0	12,33	
40 - 65	334,7	100	26,2	7,82	8,1	2,41	2,5	0,75	13,3	3,99	2,3	0,68	276,7	82,66	31,8	9,51	
65 u. älter	100,6	100	15,8	15,68	4,4	4,40	1,4	1,41	9,0	8,96	0,9	0,91	76,9	76,43	7,9	7,88	
zusammen	972,9	100	49,3	5,06	14,7	1,51	4,8	0,49	26,0	2,68	3,8	0,39	817,5	84,03	106,1	10,91	
weiblich																	
unter 15	126,5	100	0,2	0,17	-	-	-	-	-	-	0,2	0,17	110,1	87,07	16,1	12,76	
15 - 40	361,6	100	6,0	1,67	1,5	0,42	0,3	0,10	3,4	0,93	0,8	0,22	317,9	87,92	37,7	10,42	
40 - 65	330,8	100	34,4	10,40	8,8	2,66	3,9	1,19	18,8	5,68	2,9	0,87	268,2	81,07	28,2	8,54	
65 u. älter	263,0	100	56,1	21,35	15,2	5,77	9,4	3,58	29,3	11,13	2,3	0,87	184,8	70,27	22,0	8,38	
zusammen	1082,0	100	104,6	9,66	27,6	2,55	15,1	1,39	55,4	5,12	6,4	0,59	874,2	80,80	103,2	9,54	

Tabelle 8.1: **WOHNBEVÖLKERUNG IN BERLIN (WEST) 1989 NACH ANWENDUNG VON RHEUMAMITTELN, ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT**

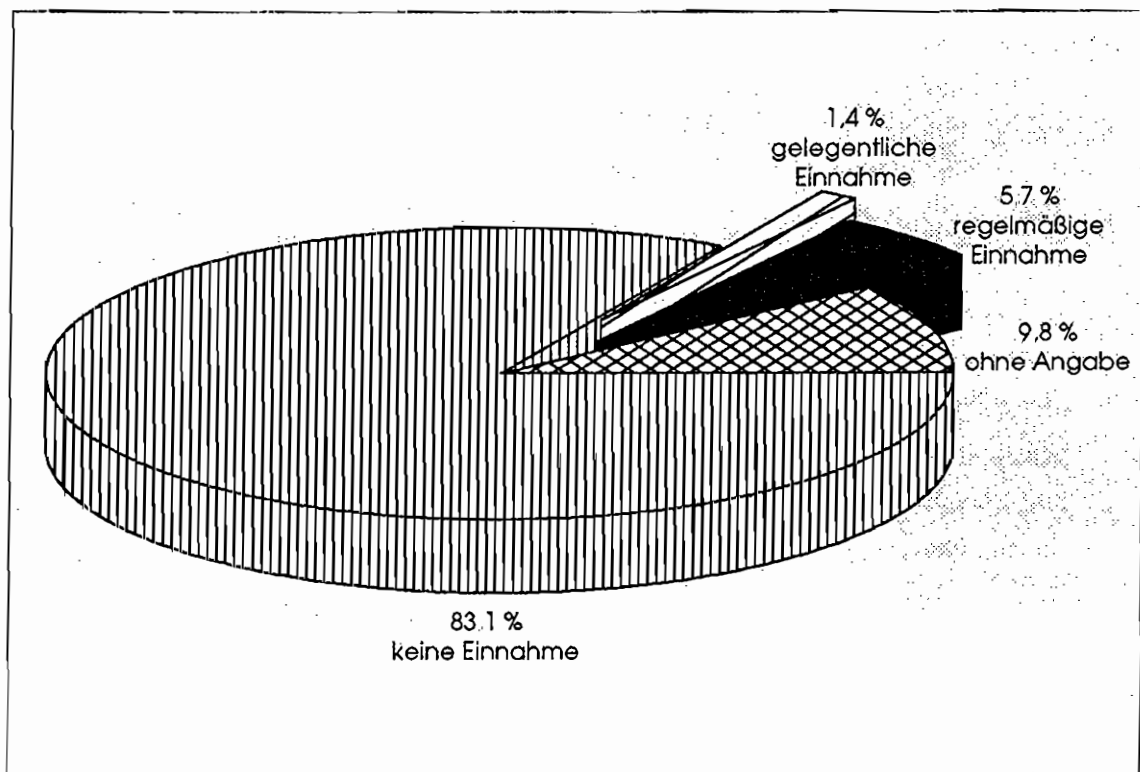
Alter von bis unter Jahren	Wohnbevölkerung insgesamt		davon haben													
			Rheumamittel angewendet										keine Rheumamittel angewandt		ohne Angaben	
			zusammen		ohne Rezept		teilweise ohne Rezept		mit Rezept		unbekannt					
			1.000	%	1.000	%	1.000	%	1.000	%	1.000	%	1.000	%	1.000	%
insgesamt																
unter 15	258,6	12,58	0,2	0,14	-	-	-	-	-	-	0,2	2,16	225,2	13,31	33,2	15,85
15 - 40	767,1	37,33	10,2	6,65	2,9	6,88	0,9	4,69	5,1	6,27	1,3	12,55	669,2	39,56	87,7	41,88
40 - 65	665,5	32,39	60,6	39,38	16,9	39,88	6,4	32,47	32,1	39,43	5,1	50,39	544,8	32,21	61,1	28,70
65 u. älter	363,6	17,69	71,9	46,76	19,6	46,35	10,8	54,59	38,3	46,97	3,2	31,47	261,7	15,47	30,0	14,32
insgesamt	2054,9	100,00	153,8	100,00	42,3	100,00	19,9	100,00	81,5	100,00	10,2	100,00	1691,7	100,00	289,3	100,00
männlich																
unter 15	132,1	13,58	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	115,1	14,08	17,0	16,04
15 - 40	405,5	41,68	4,2	8,54	1,4	9,55	0,6	12,23	1,8	6,73	0,5	12,45	351,3	42,97	50,0	47,11
40 - 65	334,7	34,40	26,2	53,16	8,1	54,90	2,5	52,69	13,3	51,22	2,3	60,36	276,7	33,84	31,8	30,01
65 u. älter	100,6	10,34	15,8	32,04	4,4	30,15	1,4	29,71	9,0	34,61	0,9	24,46	76,9	9,41	7,9	7,47
zusammen	972,9	100,00	49,3	100,00	14,7	100,00	4,8	100,00	26,0	100,00	3,8	100,00	817,5	100,00	106,1	100,00
weiblich																
unter 15	126,5	11,69	0,2	0,21	-	-	-	-	-	-	0,2	3,42	110,1	12,60	16,1	15,64
15 - 40	361,6	33,42	6,0	5,76	1,5	5,46	0,3	2,31	3,4	6,06	0,8	12,62	317,9	36,36	37,7	36,50
40 - 65	330,8	30,57	34,4	32,89	8,8	31,90	3,9	26,06	18,8	33,89	2,9	44,58	268,2	30,67	28,2	27,36
65 u. älter	263,0	24,31	56,1	53,69	15,2	54,96	9,4	62,48	29,3	52,77	2,3	35,55	184,8	21,14	22,0	21,35
zusammen	1082,0	100,00	104,6	100,00	27,6	100,00	15,1	100,00	55,4	100,00	6,4	100,00	874,2	100,00	103,2	100,00

### 3.9 Wohnbevölkerung nach Einnahme einer Diätkost und Geschlecht

Häufig stehen behandlungsbedürftige Erkrankungen oder Gesundheitsstörungen in enger Abhängigkeit zur Ernährung. Durch die Befragung sollte ermittelt werden, inwieweit mit diätetischen Maßnahmen Krankheiten entgegengewirkt bzw. Behandlungen unterstützt werden. Für die Angaben war dabei nicht von Bedeutung, ob die Einnahme aufgrund ärztlicher Verordnung oder aus eigenem Antrieb erfolgte.

7,1 % der Wohnbevölkerung nahmen danach eine Diätkost zu sich (vgl. Tabelle 9). Dabei halten sich 5,7 % regelmäßig, d. h. täglich, an diätetische Vorschriften und 1,4 % leben nur gelegentlich diät, z. B. kurzfristig zur Regulierung des Gewichts.

Graphik 14: **WOHNBEVÖLKERUNG NACH EINNAHME EINER DIÄTKOST**



Als Grund der Einnahme stehen bei rund einem Drittel die Zuckerkrankheit, bei einem Viertel die Bereiche Magen/Darm/Leber/Bauchspeicheldrüse und schließlich das Übergewicht an erster Stelle. Weitere Diäten treten nicht wesentlich hervor.

Geschlechtsspezifisch betrachtet leben mit 9% fast doppelt so viel Frauen diät als Männer (4,9%), das fällt insbesondere bei der regelmäßigen Einnahme auf. Das Schwergewicht der Gründe für die Verabreichung einer Diät ist bei Frauen und Männern ungefähr gleich gelagert (vgl. Tabelle 9.1).

Tabelle 9: **WOHNBEVÖLKERUNG IN BERLIN (WEST) 1989 NACH EINNAHME EINER DIÄTKOST UND GESCHLECHT**

Einnahme von Diätkost	insgesamt		männlich		weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Wohnbevölkerung	2054,9	100,0	972,9	100,0	1082,0	100,0
regelmäßige Einnahme	117,1	5,7	36,0	3,7	79,0	7,3
gelegentliche Einnahme	28,8	1,4	11,7	1,2	17,3	1,6
zusammen	145,9	7,1	47,7	4,9	97,4	9,0
davon wegen						
- Übergewicht	18,5	0,9	6,8	0,7	11,9	1,1
- Magen/Darm/Leber/ Bauspeicheldrüse	39,0	1,9	11,7	1,2	27,1	2,5
- Bluthochdruck	2,1	0,1	1,0	0,1	1,1	0,1
- Herz-Kreislauf- Erkrankungen	6,2	0,3	2,9	0,3	3,2	0,3
- Fett-Stoffwechsel- Störungen	2,1	0,1	1,0	0,1	1,1	0,1
- Zuckerkrankheit	49,3	2,4	14,6	1,5	34,6	3,2
- Nierenerkrankung	4,1	0,2	1,0	0,1	2,2	0,2
- Gicht/erhöhte Harn- säure	2,1	0,1	1,0	0,1	1,1	0,1
- sonstige Krankheiten	22,6	1,1	7,8	0,8	15,1	1,4
- ohne Angabe	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-
keine Einnahme	1707,6	83,1	823,1	84,6	886,2	81,9
ohne Angabe	201,4	9,8	102,2	10,5	99,5	9,2

Graphik 15: **EINNAHME EINER DIÄTKOST**

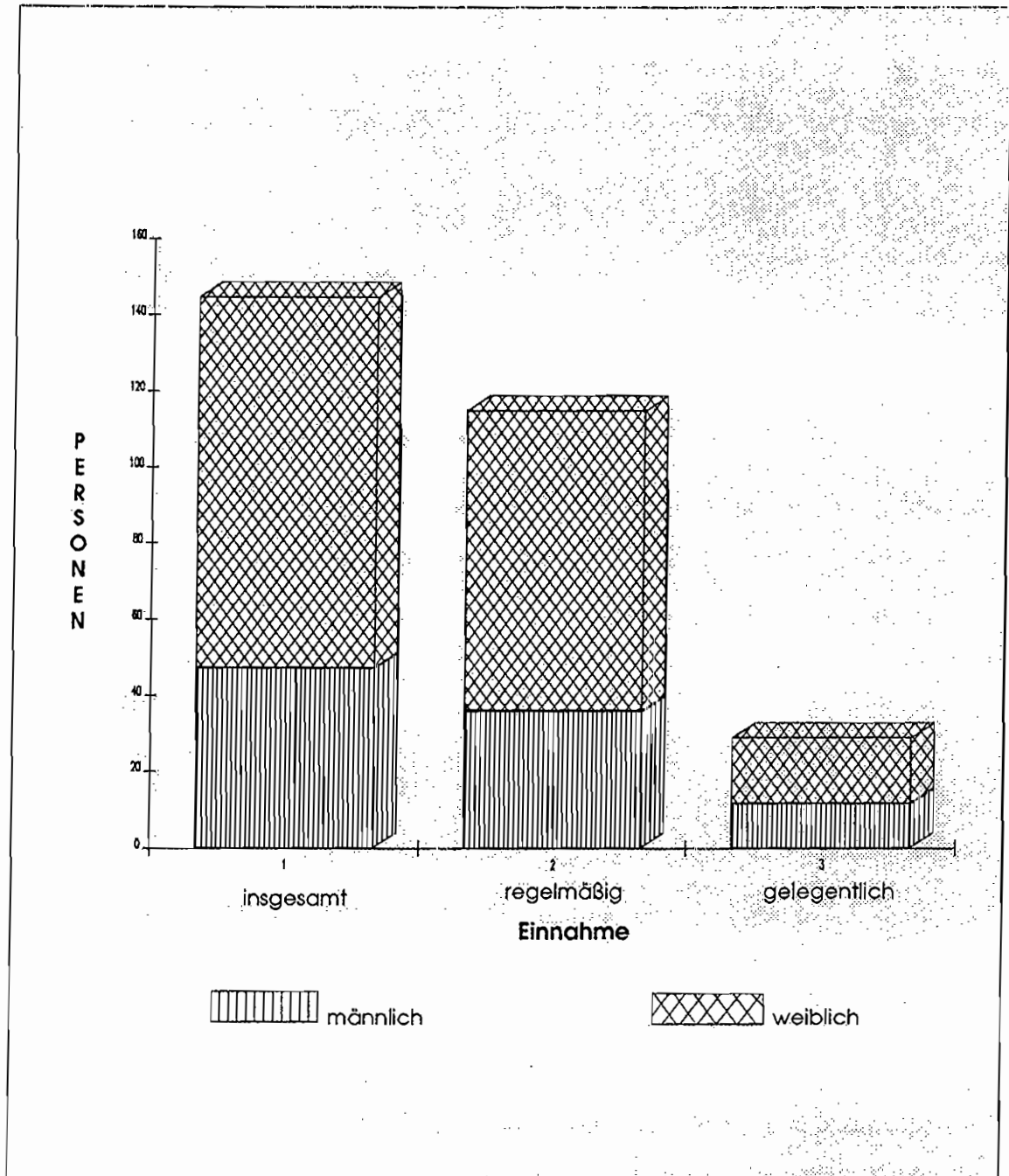


Tabelle 9.1: **EINNAHME EINER DIÄTKOST IN BERLIN (WEST) 1989 NACH ART DER DIÄT**

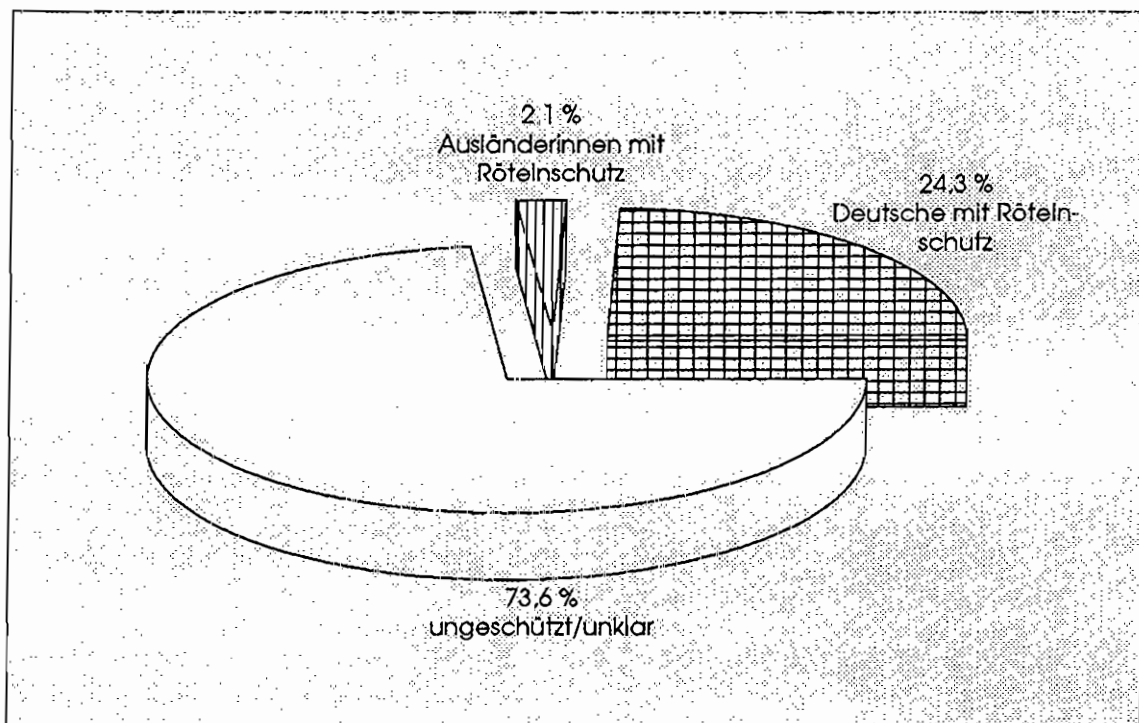
Einnahme von Diätkost/ Art der Diät	Diätlebende insgesamt		männlich		weiblich	
	1.000	%	1.000	%	1.000	%
regelmäßige Einnahme	117,1	80,3	36,0	75,5	79,0	81,1
gelegentliche Einnahme	28,8	19,7	11,7	24,5	17,3	17,8
insgesamt	145,9	100,0	47,7	100,0	97,4	100,0
davon wegen						
- Übergewicht	18,5	12,7	6,8	14,3	11,9	12,2
- Magen/Darm/Leber/ Bauspeicheldrüse	39,0	26,7	11,7	24,5	27,1	27,8
- Bluthochdruck	2,1	1,4	1,0	2,1	1,1	1,1
- Herz-Kreislauf- Erkrankungen	6,2	4,2	2,9	6,1	3,2	3,3
- Fett-Stoffwechsel- Störungen	2,1	1,4	1,0	2,1	1,1	1,1
- Zuckerkrankheit	49,3	33,8	14,6	30,6	34,6	35,5
- Nierenerkrankung	4,1	2,8	1,0	2,1	2,2	2,3
- Gicht/erhöhte Harn- säure	2,1	1,4	1,0	2,1	1,1	1,1
- sonstige Krankheiten	22,6	15,5	7,8	16,4	15,1	15,5
- ohne Angabe	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-

### 3.10 Weibliche Personen unter 45 Jahren nach Rötelschutz, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen

Frauen sollten vor der ersten Schwangerschaft mit einem ausreichenden Rötelschutz versehen sein, um damit einer evtl. Rötelnembryopathie wirksam vorzubeugen. Im Zweifelsfall sollten sie einen Röteln-Test durchführen lassen. Daß eine intensive Aufklärungsarbeit hierüber erforderlich ist, zeigt das Ergebnis der Befragung (vgl. hierzu Tabellen 10 und 10 1):

Nur gut ein Viertel der weiblichen Bevölkerung unter 45 Jahren verfügt wissentlich über einen Schutz gegen Röteln durch Impfung oder durch Immunität aufgrund einer Röteln-erkrankung. Dabei waren die Frauen zwischen 15 und 25 Jahren am häufigsten geschützt (rd. ein Drittel), während die 40 bis unter 45jährigen den geringsten Schutz besaßen (rd. 18%). Knapp ein Drittel gibt an, ohne Rötelschutz zu sein. Auffällig hoch ist mit rd. 44% der Anteil der Frauen, die keine Auskunft darüber geben können.

Graphik 16: RÖTELSCHUTZ BEI FRAUEN UNTER 45 JAHREN



Vergleicht man deutsche und nichtdeutsche Frauen, so ist klar erkennbar, daß bei den Ausländerinnen ein noch geringerer Rötelschutz besteht (rd. 12%) als bei den deutschen Frauen (rd. 30%). Während in beiden Gruppen rd. 30% angeben, keinen Rötelschutz zu besitzen, liegt der Grad der Unwissenheit darüber bei den Ausländerinnen mit rd. 59% noch über dem der deutschen Frauen (ca. 41%).

Ziel der WHO ist es, die Röteln bis zum Jahre 2000 auszurotten. Um dies zu erreichen, wird der Rötelnimpfung besondere Bedeutung beigemessen. Es wird allgemein empfohlen, mit dem Impfprogramm für alle Kinder ab dem 15. Lebensmonat zu beginnen. Vor der Pubertät sollte dann eine Auffrischung erfolgen, und zwar nach dem Berliner Impfkalendar für alle Kinder im 11. Lebensjahr; der Impfkalendar der Ständigen Impfkommission des Bundesgesundheitsamtes bzw. die WHO sehen vor, die 1. Auffrischung nur bei den Mädchen zwischen dem 11. und dem 15. Lebensjahr vorzunehmen.



Tabelle 10: **WEIBLICHE PERSONEN UNTER 45 JAHREN IN BERLIN (WEST) 1989 NACH RÖTELSCHUTZ, STAATSANGEHÖRIGKEIT UND ALTERSGRUPPEN**

Alter von bis unter Jahren	Weibliche Wohnbevölkerung unter 45 Jahren  insgesamt		davon											
			gegen Röteln geschützt						ohne Rötelnchutz		unbekannt		ohne Angabe	
			zusammen		durch Schulzimpfung		auf andere Art							
			1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%

## insgesamt

unter 15	126,5	100	29,4	23,22	22,5	17,75	6,9	5,48	40,9	32,35	52,2	41,29	4,0	3,14
15 - 25	128,0	100	42,3	33,06	25,0	19,54	17,3	13,52	34,3	26,79	49,8	38,91	1,6	1,24
25 - 40	233,6	100	63,9	27,37	31,5	13,49	32,4	13,88	67,7	28,97	100,1	42,84	1,9	0,82
40 - 45	68,5	100	12,5	18,20	6,7	9,75	5,8	8,44	21,8	31,80	33,8	49,34	0,4	0,66
insgesamt	556,6	100	147,1	26,44	85,3	15,32	61,9	11,11	164,7	29,59	236,4	42,47	8,4	1,51

## Deutsche

unter 15	98,7	100	27,1	27,43	20,3	20,57	6,8	6,86	32,7	33,17	37,5	38,03	1,4	1,37
15 - 25	105,1	100	38,9	37,03	22,4	21,31	16,5	15,72	28,7	27,27	36,7	34,94	0,8	0,76
25 - 40	192,5	100	58,8	30,56	28,1	14,62	30,7	15,94	54,5	28,31	78,8	40,94	0,4	0,20
40 - 45	57,7	100	11,1	19,31	5,8	10,12	5,3	9,19	18,1	31,31	28,4	49,22	0,1	0,16
zusammen	454,0	100	135,5	29,84	76,5	16,85	59,0	12,99	133,9	29,49	182,1	40,10	2,6	0,57

## Nichtdeutsche

unter 15	27,8	100	2,3	8,29	2,1	7,71	0,2	0,57	8,2	29,43	14,7	52,86	2,6	9,43
15 - 25	22,9	100	3,4	14,86	2,6	11,43	0,8	3,43	5,6	24,57	13,1	57,14	0,8	3,43
25 - 40	41,1	100	5,1	12,47	3,4	8,22	1,7	4,24	13,2	32,10	21,3	51,72	1,5	3,71
40 - 45	10,8	100	1,3	12,22	0,8	7,78	0,5	4,44	3,7	34,44	5,4	50,00	0,4	3,33
zusammen	102,6	100	11,7	11,39	8,8	8,57	2,9	2,82	30,8	30,04	54,3	52,82	5,8	5,65

Tabelle 10 1: **WEIBLICHE PERSONEN UNTER 45 JAHREN IN BERLIN (WEST) 1989 NACH RÖTELSCHUTZ, STAATSANGEHÖRIGKEIT UND ALTERSGRUPPEN**

Alter von bis unter Jahren	Weibliche Wohnbevölkerung unter 45 Jahren  insgesamt		davon											
			gegen Röteln geschützt						ohne Rötelschutz		unbekannt		ohne Angabe	
			zusammen		durch Schutzimpfung		auf andere Art							
			1.000	%	1.000	%	1.000	%	1.000	%	1.000	%	1.000	%

## insgesamt

unter 15	126,5	22,73	29,4	19,97	22,5	26,32	6,9	11,20	40,9	24,84	52,2	22,10	4,0	47,35
15 - 25	128,0	23,00	42,3	28,76	25,0	29,32	17,3	27,98	34,3	20,82	49,8	21,07	1,6	18,84
25 - 40	233,6	41,97	63,9	43,46	31,5	36,95	32,4	52,43	67,7	41,10	100,1	42,33	1,9	22,73
40 - 45	68,5	12,31	12,5	8,47	6,7	7,83	5,8	9,35	21,8	13,23	33,8	14,30	0,4	5,36
insgesamt	556,6	100	147,1	100	85,3	100	61,9	100	164,7	100	236,4	100	8,4	100

## Deutsche

unter 15	98,7	21,74	27,1	19,99	20,3	26,55	6,8	11,48	32,7	24,45	37,5	20,62	1,4	52,01
15 - 25	105,1	23,15	38,9	28,73	22,4	29,27	16,5	28,02	28,7	21,41	36,7	20,17	0,8	30,59
25 - 40	192,5	42,40	58,8	43,42	28,1	36,78	30,7	52,04	54,5	40,70	78,8	43,28	0,4	14,67
40 - 45	57,7	12,71	11,1	8,23	5,8	7,64	5,3	8,99	18,1	13,49	28,4	15,60	0,1	3,45
zusammen	454,0	100	135,5	100	76,5	100	59,0	100	133,9	100	182,1	100	2,6	100

## Nichtdeutsche

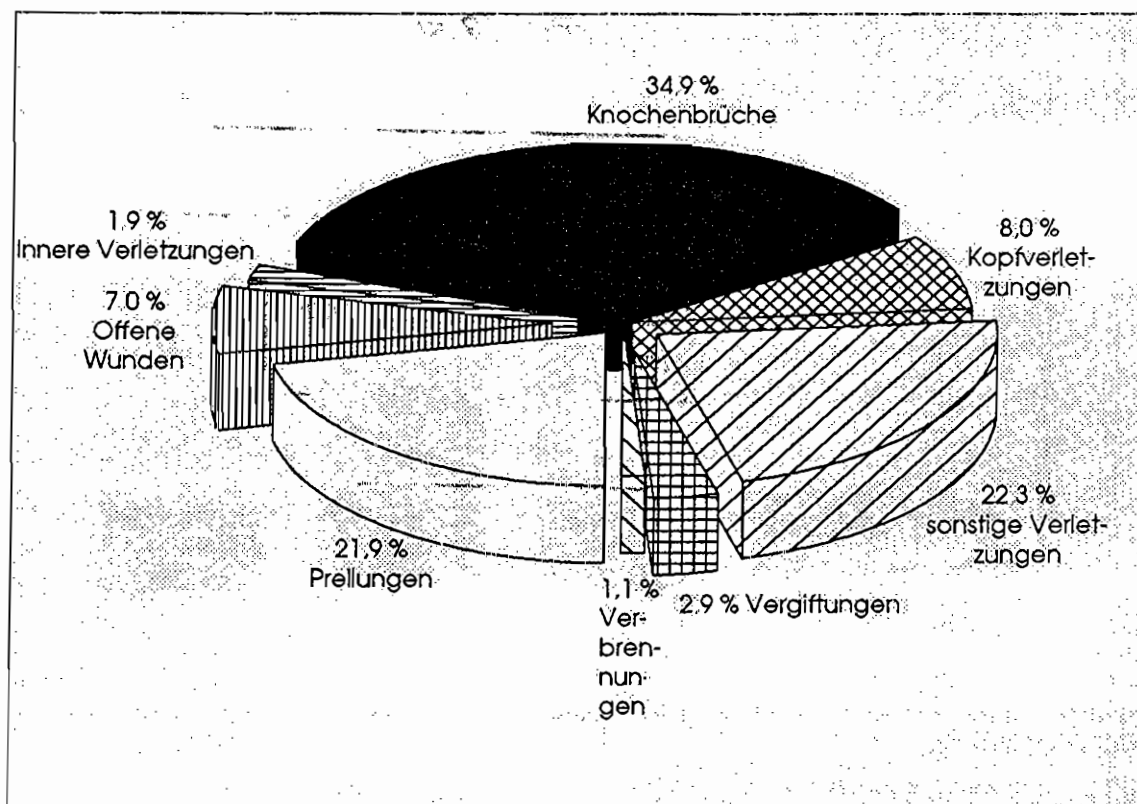
unter 15	27,8	27,10	2,3	19,71	2,1	24,39	0,2	5,49	8,2	26,54	14,7	27,06	2,6	45,26
15 - 25	22,9	22,32	3,4	29,11	2,6	29,77	0,8	27,11	5,6	18,26	13,1	24,10	0,8	13,56
25 - 40	41,1	40,06	5,1	43,84	3,4	38,44	1,7	60,23	13,2	42,80	21,3	39,15	1,5	26,35
40 - 45	10,8	10,53	1,3	11,29	0,8	9,55	0,5	16,57	3,7	12,07	5,4	9,94	0,4	6,22
zusammen	102,6	100	11,7	100	8,8	100	2,9	100	30,8	100	54,3	100	5,8	100

### 3.11 Unfallverletzte nach Art der Verletzung, Altersgruppen und Geschlecht

1 % der Bevölkerung (19 800 Personen) zog sich Unfallverletzungen zu, davon waren zu 56,6 % Männer und 43,4 % Frauen betroffen

Gut ein Drittel der Unfallopfer erlitt als Hauptursache Knochenbrüche, wobei sie bei Frauen (42,5 %) häufiger eintraten als bei Männern (29,0 %) Rd. 22 % der Verletzten trugen Prellungen davon; hier rangierten die Männer mit 26,4 % vor den Frauen mit 15,9 % Es folgten Kopfverletzungen mit 8,0 %, von denen Frauen doppelt so oft betroffen waren wie Männer. Während die Männer mehr offene Wunden erlitten (8,7 %), zogen sich Frauen häufiger Vergiftungen (5,3 %) und Verbrennungen (2,5 %) zu. Auf weitere nicht im einzelnen aufgeschlüsselte Verletzungen entfielen insgesamt rd. 22 % (vgl. Tabellen 11 und 11 1)

Graphik 17: **UNFALLVERLETZTE NACH ART DER VERLETZUNG**



Bei der Betrachtung nach dem Geschlecht ist auffällig, daß die Unfallziffer der Männer wesentlich höher lag als die der Frauen (Männer: 12 auf 1 000 männliche Einwohner; Frauen: 8 auf 1 000 weibliche Einwohner)

Am unfallgefährdetsten ist sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen die Gruppe

der 40- bis 65jährigen. Bei den Männern folgen die 15- bis 40jährigen, die unter 15jährigen und dann erst die über 65jährigen. Bei den Frauen liegen dagegen die 65jährigen und älteren an zweiter Stelle, gefolgt von den 15- bis 40jährigen und die unter 15jährigen bilden die letzte Gruppe.

Insgesamt gesehen entfielen auf die 40- bis 65jährigen Männer gut ein Viertel aller Verletzten oder rd. 46 % aller männlichen Verletzten. Ihnen folgten die 15- bis 40jährigen Männer mit rd. 21 % aller oder 37,3 % der männlichen Unfallverletzten und dann die Frauen im Alter von 40 bis 65 Jahren mit rd. 17 % aller bzw. 39,4 % der weiblichen Unfallverletzten (vgl. Tabelle 11.2)

Graphik 18: **UNFALLVERLETZTE NACH ALTER UND ART DER VERLETZUNG**

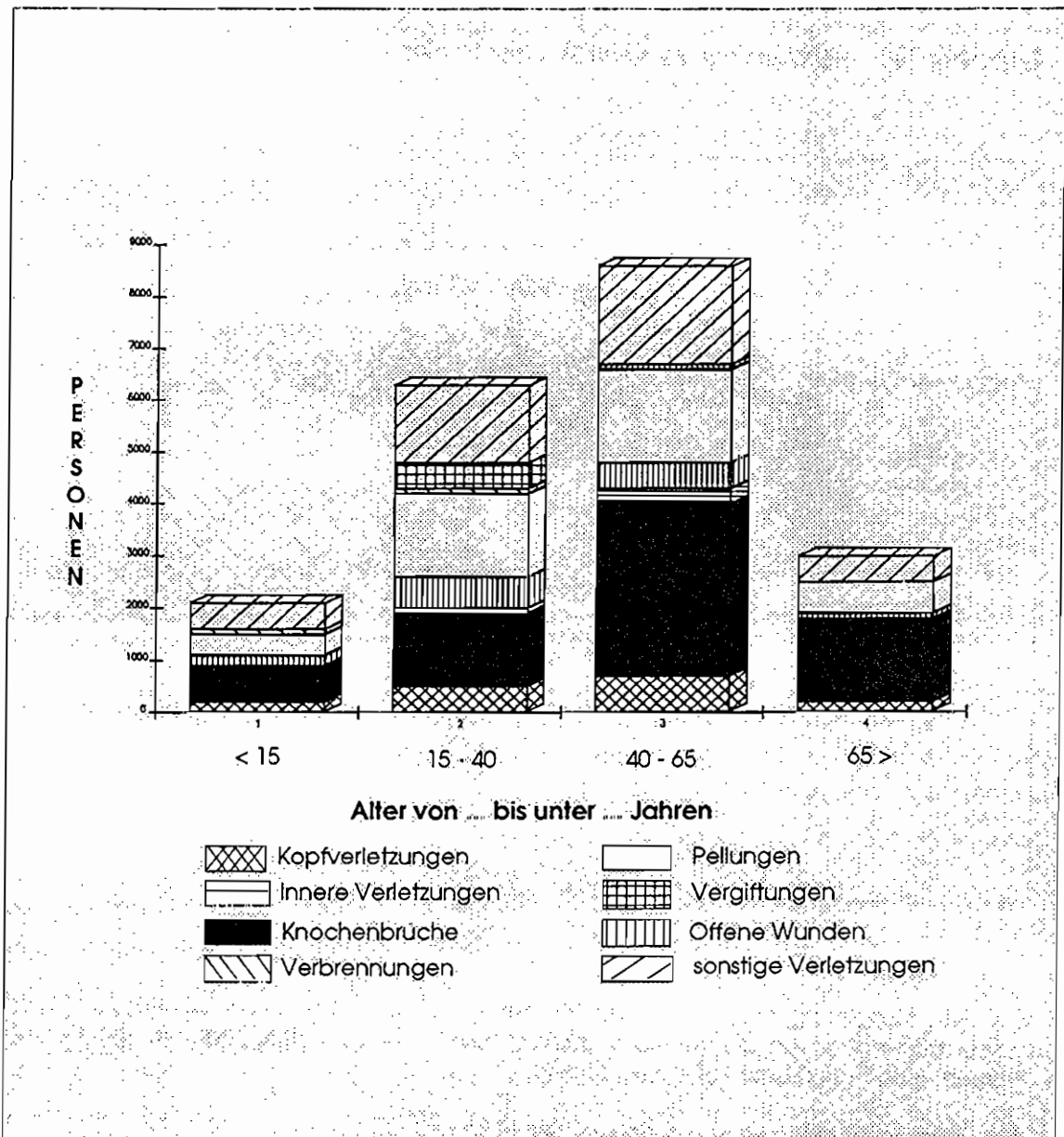


Tabelle 11: **UNFALLVERLETZTE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH ART DER VERLETZUNG, ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT**

Alter von ... bis unter Jahren	Unfall- verletzte insgesamt	davon							
		Kopf- verlet- zungen	Knochen- brüche	Innere Verlet- zungen	Offene Wunden	Prellun- gen	Verbren- nungen	Vergif- tungen	sonstige Verlet- zungen
		1.000							

## insgesamt

unter 15	2,0	0,2	0,7	-	0,2	0,4	0,1	-	0,5
15 - 40	6,2	0,5	1,4	0,1	0,6	1,6	0,1	0,5	1,5
40 - 65	8,6	0,7	3,3	0,3	0,5	1,8	-	0,1	1,9
65 u älter	3,0	0,2	1,6	-	0,1	0,6	-	-	0,5
insgesamt	19,8	1,6	6,9	0,4	1,4	4,3	0,2	0,6	4,4

## männlich

unter 15	1,1	0,1	0,3	-	0,1	0,3	-	-	0,4
15 - 40	4,2	0,2	1,0	-	0,6	1,2	-	0,1	1,0
40 - 65	5,2	0,3	1,6	0,3	0,3	1,5	-	-	1,3
65 u älter	0,7	-	0,4	-	-	0,1	-	-	0,3
zusammen	11,2	0,6	3,3	0,3	1,0	3,0	-	0,1	3,0

## weiblich

unter 15	0,9	0,1	0,4	-	0,1	0,1	0,1	-	0,1
15 - 40	2,1	0,2	0,3	0,1	-	0,5	0,1	0,3	0,5
40 - 65	3,4	0,5	1,7	-	0,2	0,3	-	0,1	0,6
65 u älter	2,2	0,2	1,2	-	0,1	0,5	-	-	0,3
zusammen	8,6	1,0	3,7	0,1	0,4	1,4	0,2	0,5	1,4

Tabelle 11.1: UNFALLVERLETZTE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH ART DER VERLETZUNG, ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT

Alter von bis unter Jahren	Unfall- verletzte insgesamt	davon							
		Kopf- verlet- zungen	Knochen- brüche	Innere Verlet- zungen	Offene Wunden	Prellun- gen	Verbren- nungen	Vergif- tungen	sonstige Verlet- zungen
%									

## insgesamt

unter 15	100	11,11	32,15	-	11,11	17,26	4,97	-	23,40
15 - 40	100	7,40	22,24	1,84	9,29	25,94	1,84	7,38	24,08
40 - 65	100	8,37	38,37	3,10	5,74	21,01	-	1,32	22,09
65 u. älter	100	6,30	53,15	-	3,15	18,80	-	-	18,60
insgesamt	100	8,04	34,85	1,92	7,02	21,85	1,09	2,90	22,33

## männlich

unter 15	100	11,11	22,22	-	11,11	22,22	-	-	33,33
15 - 40	100	5,56	25,00	-	13,89	27,78	-	2,78	25,00
40 - 65	100	5,13	30,77	5,13	5,13	28,21	-	-	25,64
65 u. älter	100	-	50,00	-	-	12,50	-	-	37,50
zusammen	100	5,56	29,00	2,37	8,66	26,44	-	1,03	26,94

## weiblich

unter 15	100	11,11	44,44	-	11,11	11,11	11,11	-	11,11
15 - 40	100	11,11	16,67	5,56	-	22,22	5,56	16,67	22,22
40 - 65	100	13,33	50,00	-	6,67	10,00	-	3,33	16,67
65 u. älter	100	8,33	54,17	-	4,17	20,83	-	-	12,50
zusammen	100	11,27	42,47	1,34	4,88	15,87	2,51	5,32	16,34

Tabelle 11.2: **UNFALLVERLETZTE IN BERLIN (WEST) 1989 NACH ART DER VERLETZUNG, ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Unfall- verletzte insgesamt	davon							
		Kopf- verlet- zungen	Knochen- brüche	Innere Verlet- zungen	Offene Wunden	Prellun- gen	Verbren- nungen	Vergif- tungen	sonstige Verlet- zungen
%									

## insgesamt

unter 15	10,27	14,20	9,47	-	16,25	8,11	46,76	-	10,76
15 - 40	31,53	29,02	20,12	30,18	41,70	37,43	53,24	80,31	34,00
40 - 65	43,30	45,10	47,67	69,82	35,37	41,64	-	19,69	42,83
65 u. älter	14,90	11,68	22,73	-	6,69	12,82	-	-	12,41
insgesamt	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

## männlich

unter 15	10,04	20,06	7,69	-	12,87	8,44	-	-	12,42
15 - 40	37,26	37,24	32,12	-	59,73	39,15	-	100,00	34,58
40 - 65	46,28	42,70	49,11	100,00	27,39	49,38	-	-	44,05
65 u. älter	6,42	-	11,08	-	-	3,04	-	-	8,94
zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	-	100,00	100,00

## weiblich

unter 15	10,57	10,42	11,06	-	24,05	7,40	46,76	-	7,19
15 - 40	24,07	23,74	9,44	100,00	-	33,70	53,24	75,33	32,74
40 - 65	39,41	46,65	46,40	-	53,81	24,84	-	24,67	40,21
65 u. älter	25,95	19,20	33,10	-	22,14	34,07	-	-	19,86
zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

#### 4. **Zusammenfassung**

Um innerhalb der Gesundheits- und Sozialpolitik über neue Schwerpunkte bzw. Zielperspektiven entscheiden zu können, ist es erforderlich, differenzierte Informationen über die soziale und gesundheitliche Situation der Bevölkerung bereitzustellen. Dazu ist es zuerst einmal notwendig, sich mit dem Begriff Gesundheit - der Definition und der Art der Messung - auseinanderzusetzen. Die wohl umfassendste Definition des Begriffs Gesundheit gibt die Weltgesundheitsorganisation. Sie definiert Gesundheit als einen Zustand völligen physischen und sozialen Wohlbefindens und setzt sich somit von der Schwarz-Weiß-Malerei, der lediglich der Abwesenheit von Krankheit und Gebrechen, ab. Würde man Gesundheitszustand an rein objektiven Kriterien, wie z.B. an der Erfassung der Krankheiten in der Systematik der ICD durch ärztlichen Sachverstand, verankern, dann würden die subjektive Komponente des Begriffs Gesundheit und deren soziale Aspekte nicht zum Tragen kommen. Bei der Planung von Einrichtungen und der Bereitstellung von Gesundheitsangeboten sind diese Informationen jedoch von entscheidender Bedeutung, da sie ihre Nachfrage mit beeinflussen.

Informationen zu dem Themenfeld Gesundheitszustand, den wir durch die Komplexe Gesundheit, Morbidität, Behinderung, Pflegebedürftigkeit und Mortalität beschreiben, sind auf Bundes- und Landesebene seit Jahren defizitär. Um einen weitreichenden Überblick über die gesundheitliche Lage der Bevölkerung zu erhalten, bedarf es einer umfassenden und epidemiologisch fundierten Datenbasis. Bisher gibt es hierfür kein geschlossenes methodisches Konzept. Durch Aktivitäten in verschiedenen Gremien auf Bundes- und Landesebene wird z.Z. eine Verbesserung der Gesundheitsberichterstattung angestrebt. Eine zentrale Aufgabe dieser Bemühungen besteht auch darin, insbesondere die Defizite hinsichtlich der Morbidität der Bevölkerung unter epidemiologischen Gesichtspunkten zu schließen. Hierbei sind der Zusammenhang mit der demographischen Entwicklung, der sozialen, ökonomischen und ökologischen Umwelt und die Inanspruchnahme von Leistungen der Gesundheitsversorgung zu berücksichtigen.

Die einzige geschlossene Datenquelle, die auf Landes- und Bundesebene über die Morbidität der Bevölkerung informiert, sind die Mikrozensuserhebungen. Daneben gibt es Daten zu meldepflichtigen Krankheiten und, für epidemiologische Forschung kaum nutzbar, Daten der Krankenkassen für den ambulanten und stationären Bereich.

Die vorliegende Arbeit beschreibt die subjektive Morbiditätsstruktur der Berliner Bevölkerung für 1989 auf der Basis des Mikrozensus 1982 und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Abbau der vorhandenen Informationsdefizite. Unter epidemiologischen Gesichtspunkten (sowie der Lebenslagenforschung der Bevölkerung) greift die vorliegende Datenquelle jedoch zu kurz, wenn man sich zum Ziel setzt, die soziale Situation der Bevölkerung, ihren Gesundheitszustand (insbesondere auch das Problem der Multimorbidität, das Gesundheitsverhalten und die Inanspruchnahme von Leistungen des Gesundheitssystems) zu erforschen. Die Daten für 1989 wurden aufgrund einer Prognose des geschlechts- und altersspezifischen Bevölkerungsaufbaues fortgeschrieben.

##### **Die wichtigsten Ergebnisse dieser Arbeit sind:**

84,5 % der Berliner sind weder krank noch unfallverletzt, dabei liegt dieser Prozentsatz bei den Männern mit 86,9 % deutlich über der Vergleichszahl der weiblichen Wohnbevölkerung mit 82,3 %.

14,5 % der Wohnbevölkerung fühlen sich in ihrem Gesundheitszustand so beeinträchtigt, daß sie ihrer üblichen Tätigkeit nicht voll nachgehen können. Bei 4,5 % der Wohnbevölkerung liegt eine akute Erkrankung vor und rd. 10 % sind langfristig erkrankt bzw. leiden unter chronischen Krankheitssymptomen.



1 % der Bevölkerung zog sich Unfallverletzungen zu.

Von den 298 800 erkrankten Berlinern waren 5,7 % unter 15 Jahre. Auf die 15- bis unter 40jährigen entfielen bereits 16,4 %, 35,5 % waren 40- bis unter 65jährig. Am häufigsten erkrankten mit 42,4 % die über 65jährigen.

Eine Analyse der Zahl der Kranken hinsichtlich der Altersgruppenverteilung und des Geschlechtsproporztes zeigt deutlich geschlechtsspezifische Unterschiede. In der Gruppe der unter 15jährigen liegt der Prozentsatz der Erkrankten bei den Männern mit 9,7 wesentlich höher als die entsprechende Vergleichszahl bei den weiblichen Erkrankten (3,1%). In den höheren Altersklassen, insbesondere bei den über 65jährigen, dominiert mit 51,5 % die Gruppe der erkrankten Frauen (Männer 28,2 %).

Bei den 298 800 Kranken überwiegen mit 69 % die langfristigen oder chronischen Erkrankungen, nur 31 % leiden unter einer akuten Erkrankung.

Betrachtet man die langfristigen bzw. chronischen Erkrankungen zwischen den Altersgruppen, so nimmt ihre Bedeutung mit steigendem Alter kontinuierlich zu. Bei den Kranken der Altersgruppe unter 15 Jahren entfallen hierauf 16 %, bei den 15- bis unter 40jährigen bereits rd. 32 %, bei den 40- bis unter 65jährigen rd. 71 % und schließlich in der Altersgruppe 65 Jahre und mehr rd. 89 %.

Ein Vergleich zwischen den Geschlechtern zeigt hier einen deutlichen Unterschied in den jüngeren Altersgruppen. Bei den weiblichen Erkrankten unter 15 Jahre weisen nur rd. 9 % eine langfristige oder chronische Krankheit auf, bei den Männern liegt dieser Prozentsatz mit 19,5 klar darüber. In der Gruppe der 15- bis unter 40jährigen stellt sich dagegen ein umgekehrtes Verhältnis dar. Während bei den Männern 29,2 % chronisch oder langfristig krank sind, sind es bei den Frauen bereits 35,1 %. In den älteren Jahrgängen haben sich die relativen Anteile zwischen den Geschlechtern angenähert. Von den 40- bis unter 65jährigen Erkrankten gaben 71,4 % der Männer und 70,8 % der Frauen und von den über 65jährigen 89,3 % der Männer und 88,4 % der Frauen an, an einem chronischen bzw. langfristigen Leiden erkrankt zu sein.

Bei einer Analyse der Anzahl der Kranken hinsichtlich der Krankheitsarten ergaben sich folgende Schwerpunkte: Die Krankheiten des Kreislaufsystems stellen mit 22,3 % die häufigste Ursache dar, wobei hier Herzinfarkt, Erkrankungen der Herzkranzgefäße, des Herzmuskels, Herzfehler und Angina pectoris dominieren. Den Krankheiten des Kreislaufsystems folgen mit 20,3 % die Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes. Innerhalb dieser Gruppe treten besonders Rheumatismus sowie Gelenk- und Wirbelentzündungen hervor. Als weitere markante Krankheitsgruppe sind mit insgesamt 17,6 % die Erkrankungen der Atmungsorgane und dabei insbesondere die Infektionskrankheiten (ohne Tbc) zu nennen.

Während es sich bei den Krankheiten der Atmungsorgane überwiegend um Akuterkrankungen handelt, weisen die Krankheiten des Kreislaufsystems sowie des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes eher langfristigen bzw. chronischen Charakter auf.

In den jüngeren Jahrgängen treten akute Erkrankungen der Atmungsorgane und infektiöse und parasitäre Krankheiten vermehrt auf; Ältere neigen mit zunehmendem Alter häufiger zu Erkrankungen des Skeletts und des Kreislaufs, die dann überwiegend langfristig bzw. chronisch verlaufen.

Der Vergleich zwischen den Geschlechtern und den jeweiligen Altersgruppen weist in der Morbiditätsstruktur eine ähnliche Schwerpunktverteilung auf.

Rd. drei Viertel aller Kranken befanden sich nur in ambulanter ärztlicher Behandlung, 1,1 % wurden ausschließlich stationär in einem Krankenhaus behandelt, 8 % nahmen sowohl eine stationäre als auch eine ambulante ärztliche Behandlung in Anspruch.

16,3 % der Kranken hielten trotz einer Erkrankung die Konsultation eines Arztes nicht für erforderlich

Von den 27 500 stationär aufgenommenen Patienten lagen mehr als die Hälfte länger als 3 Wochen im Krankenhaus. Erwartungsgemäß war der Anteil der langfristig bzw. chronisch Kranken daran mit rd. 86 % am höchsten; nur 14 % betrafen akute Fälle.

17,2 % der Patienten befanden sich über eine Woche bis 2 Wochen, 15,4 % über 2 bis 3 Wochen, 7,7 % nur ein bis 3 Tage im Krankenhaus und mit 5,4 % trat die Verweildauer von über 3 Tagen bis zu einer Woche am wenigsten auf

Bei 69,5 % der stationären Fälle stand ein langfristiges oder chronisches Leiden im Vordergrund. Bei 30,5 % erfolgte ein stationärer Aufenthalt aufgrund einer im Berichtszeitraum aufgetretenen akuten Erkrankung.

Der Geschlechtsproportio der Patienten im Krankenhaus ähnelt dem der Bevölkerung; die Frauen überwiegen mit 53,8 %

Die Einweisungsdiagnosen weichen in der Häufigkeitsverteilung von der Gesamtzahl der Kranken etwas ab

Zwar traten auch hier die Krankheiten des Kreislaufsystems bei knapp einem Viertel der Patienten in erster Linie auf, es folgten aber dann die Krankheiten der Verdauungsorgane, während in der Gesamtverteilung die Erkrankungen des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes die zweite Gruppe bildeten. Krankheiten der Atmungsorgane und der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten sind prozentual im Krankenhaus seltener vertreten als bei den Kranken insgesamt

Die längste Verweildauer von über 3 Wochen hat sich bei Patienten mit Krankheiten des Kreislaufsystems (26,5 %) und des Skeletts (19,6 %) ergeben. Das traf sowohl auf männliche als auch auf weibliche Krankenhauspatienten zu.

82,6 % der Erkrankten nahmen entweder ausschließlich oder zusätzlich zu einem stationären Krankenhausaufenthalt eine ambulante ärztliche Behandlung in Anspruch.

Davon suchten gut die Hälfte einen Facharzt auf, rd. 41 % waren bei einem Allgemeinarzt und nur 5,5 % unterzogen sich einer ambulanten Behandlung in einem Krankenhaus.

17,4 % der Kranken nahmen keine ambulante, sondern entweder ausschließlich eine stationäre Krankenhausbehandlung in Anspruch oder benötigten überhaupt keine ärztliche Betreuung

Von den erkrankten Berlinern waren rd. 30 % erwerbstätig und rd. 70 % nichterwerbstätig. Dabei fällt insbesondere ins Gewicht, daß die über 65jährigen, die überwiegend nicht mehr berufstätig sind, rd. 42 % der Kranken stellen

Legt man die Erwerbstätigenzahl des Mikrozensus von 1988 zugrunde, dann waren 1989 rd. 9 % aller Erwerbstätigen erkrankt. Dabei lag der Schwerpunkt der Kranken mit rd. 61 % auf der Altersgruppe der 40- bis 65jährigen

Bei den Nichterwerbstätigen sind erwartungsgemäß die über 65jährigen mit rd. 60 % am häufigsten vertreten

Im Hinblick auf den Krankheitszustand sind bei den Erwerbstätigen akute Erkrankungen etwas mehr zu finden (53,6 %) als langfristige bzw. chronische Leiden (46,4 %). Gut ein Drittel der Erkrankungen von Erwerbstätigen entfiel auf langfristige Krankheiten im Alter von 40 bis 65 Jahren

Nichterwerbstätige Personen wurden überwiegend von langfristigen Leiden betroffen (78,5 %) und nur zu gut einem Fünftel von akuten Erkrankungen. Dabei entfielen mehr als die Hälfte (52,5 %) der Erkrankungen Nichterwerbstätiger auf langfristige Erkrankte über 65 Jahre

Eine Gegenüberstellung der Geschlechter weist in der Beteiligung am Erwerbsleben einen

wesentlichen Unterschied auf. Bei den Männern waren 39,7 % der Kranken erwerbstätig und 60,3 % gingen keiner Erwerbstätigkeit nach. Die Quote bei den erwerbstätigen Frauen liegt mit 23 % deutlich unter der Vergleichszahl der erwerbstätigen Männer. Rd. 77 % der erkrankten Frauen standen nicht im Berufsleben.

Sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern überwiegen die Nichterwerbstätigen mit langfristigen bzw. chronischen Leiden

Rd. ein Drittel der kranken Erwerbstätigen bezeichnete sich als arbeitsunfähig, d.h. sie konnten mindestens während eines Tages im Berichtszeitraum ihrer Arbeit nicht nachgehen. Davon waren rd. 41 % zwischen einer bis 3 Wochen und rd. 27 % über 3 Wochen krank; rd. 32 % waren nur kurzfristig bis zu einer Woche arbeitsunfähig.

Bei kurzfristiger Arbeitsunfähigkeit dominieren die jüngeren Erwerbstätigen, während die älteren Erwerbstätigen häufiger und länger andauernd erkrankten.

Hinsichtlich der Stellung im Beruf ergaben sich deutliche Unterschiede. Die Angestellten stellen mit rd. 42 % die stärkste Gruppe der Kranken unter den Erwerbstätigen. Gleich danach folgen die Arbeiter mit rd. 40 %. 9,1 % der kranken Erwerbstätigen waren Beamte, 6,9 % Selbständige, 2,5 % entfielen auf Auszubildende und 0,2 % auf mithelfende Familienangehörige.

Eine ähnliche Verteilung stellt sich innerhalb der Gruppe der Frauen dar. Bei den Männern stehen hingegen die Arbeiter mit rd. 45 % an der Spitze der Erkrankten, während auf die Angestellten nur rd. 31 % entfallen.

Von den Erkrankten hatten rd. 42 % ein monatliches Nettoeinkommen unter 1 400,- DM, 11,9 % verfügten über kein Einkommen.

Der Prozentsatz derjenigen, die ein monatliches Nettoeinkommen unter 1 400,- DM erhielten, liegt in den älteren Jahrgängen am höchsten. Dabei sind die unteren Einkommensklassen überwiegend durch Frauen besetzt. In der Altersgruppe der 65jährigen und älteren hatten rd. 50 % der Kranken ein niedriges Einkommen, bei den Frauen machte es sogar 56 % aus, bei den Männern belief sich der Prozentsatz nur auf 32 %.

7,5 % der Bevölkerung haben täglich oder gelegentlich Rheumamittel in Form von Einreibemitteln, Pflastern, Tabletten o.ä. angewandt. Bei gut der Hälfte der Personen lag ein Rezept vor, rd. 13 % haben die Mittel teils mit, teils ohne Rezept gekauft, mehr als ein Viertel besorgte sie sich ohne ärztliche Verordnung.

Mit zunehmendem Alter wird insgesamt gesehen stetig häufiger auf Rheumamittel zurückgegriffen, wobei Frauen häufiger derartige Mittel anwenden als Männer.

7,1 % der Wohnbevölkerung nahmen eine Diät zu sich, dabei hielten sich 5,7 % täglich und 1,4 % nur gelegentlich an diätetische Vorschriften. Als Grund für die Einnahme steht bei rd. einem Viertel der Diätlebenden die Zuckerkrankheit im Vordergrund.

Geschlechtsspezifisch betrachtet leben mit 9 % fast doppelt so viel Frauen diät wie Männer (4,9 %).

Nur gut ein Viertel der weiblichen Bevölkerung unter 45 Jahren verfügt wissentlich über einen Schutz gegen Röteln durch Impfung oder durch Immunität aufgrund einer Rötelerkrankung. Dabei waren die Frauen zwischen 15 und 25 Jahren am häufigsten geschützt (rd. ein Drittel), während die 40- bis unter 45jährigen den geringsten Schutz besaßen (rd. 18 %). Knapp ein Drittel gibt an, ohne Rötelschutz zu sein. Auffällig hoch ist mit rd. 44 % der Anteil der Frauen, die keine Auskunft darüber geben können.

Vergleicht man deutsche und nichtdeutsche Frauen, so ist klar erkennbar, daß bei den Ausländerinnen ein noch geringerer Rötelschutz besteht (rd. 12 %) als bei den deutschen Frauen (rd. 30 %).

1 % der Bevölkerung (19.800 Personen) zog sich Unfallverletzungen zu  
Die Unfallziffer der Männer lag wesentlich höher als die der Frauen (12 auf 1 000 männliche Einwohner, 8 auf 1 000 weibliche Einwohner)

Am unfallgefährdetsten sind sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen die 40- bis 65jährigen.

Gut ein Drittel der Unfallverletzten erlitt Knochenbrüche. Es folgten Prellungen (22 %), Kopfverletzungen (8,0 %), offene Wunden (7,0 %), Vergiftungen (2,9 %), innere Verletzungen (1,9 %) und Verbrennungen (1,1 %).

### **Literatur**

1. Statistisches Landesamt Berlin:  
Vorausberechnung der Bevölkerung in den Bezirken von Berlin (West) von 1986 bis 2000 (November 1987)
2. Statistisches Bundesamt Wiesbaden:  
Fachserie 12 - Gesundheitswesen -  
Reihe S 3 - Fragen zur Gesundheit -, 1982
3. Sachverständigenrat für die Konzertierte Aktion im Gesundheitswesen:  
Jahresgutachten 1989  
Qualität, Wirtschaftlichkeit und Perspektiven der Gesundheitsversorgung
4. Dr. Kern: Gesundheitszustand der Bevölkerung  
Ergebnis des Mikrozensus 1982,  
Wirtschaft und Statistik 4/1984
5. Dr. Kern: Gesundheitszustand der Bevölkerung  
Ergebnis des Mikrozensus 1986,  
Wirtschaft und Statistik 2/1989

**In dieser Reihe erschienen :**

1. Meinschmidt, Gerhard : Ärzte beurteilen Sozialstationen. Eine statistisch empirische Diagnose. 1986
2. Imme, Uwe  
Meinschmidt, Gerhard  
Wanjura, Marlies : Der Krankenpflegenotfalldienst durch Sozialstationen. Eine Zwischenbilanz aus empirischer Sicht. 1986
3. Imme, Uwe  
Meinschmidt, Gerhard : Strukturanalyse arbeitsloser Sozialhilfeempfänger. Eine statistische Analyse. 1986
4. Meinschmidt, Gerhard  
Völker-Oswald, Ingrid : Zum Bedarf an Unterstützung in Hilfssituationen älterer Menschen in Berlin. Eine statistische Analyse. 1988
5. Meinschmidt, Gerhard : Strukturanalyse pflegebedürftiger Menschen in Berlin. Eine statistische Analyse. 1988
6. Referat Sozial- und  
Medizinalstatistik,  
EDV-gestützte Fach-  
informationssysteme;  
Mader : Die Jugendzahnpflege 1986. Eine Untersuchung über den Zahnstatus bei Kindern und Jugendlichen in Berlin (West). 1988.
7. Referat Sozial- und  
Medizinalstatistik,  
EDV-gestützte Fach-  
informationssysteme : Ergebnisse der Schulentlassungs-  
untersuchungen 1985/86 in Berlin  
(West) nach Kriterien des Jugend-  
arbeitsschutzgesetzes. 1988
8. Referat Sozial- und  
Medizinalstatistik,  
EDV-gestützte Fach-  
informationssysteme : Sozialhilfeempfänger in sozialver-  
sicherungspflichtiger Beschäftigung  
Statistischer Erfahrungsbericht zum  
500er-Programm. 1988.
9. Meinschmidt, Gerhard : Sozialhilfeempfänger auf dem Weg  
zurück ins Berufsleben  
Grundgedanken zum Berliner Modell  
der Beschäftigung von arbeitslosen  
Sozialhilfeempfängern, eine empiri-  
sche Einstiegsstudie, die zu diesem  
Problemkomplex bei den Berliner Ar-  
beitgebern durchgeführt wurde. 1988

10. Liedtke, Dieter  
Wanjura, Marlies : Projekt: Beratungspfleger (Teil 1)  
Diskussionspapier 10  
Dezember 1988
11. Baum, Christiane  
Koch-Malunat, Norbert  
Seeger, Michael : Vergleichbare Strukturdaten des So-  
zial- und Gesundheitswesens ausge-  
wählter Großstädte der Bundesrepu-  
blik: Diskussionspapier 11  
Januar 1989.
12. Becker, Barbara  
Kramer, Ramona  
Meinlschmidt, Gerhard : Zur subjektiven Morbidität der  
Berliner Bevölkerung:  
Diskussionspapier 12  
September 1989

